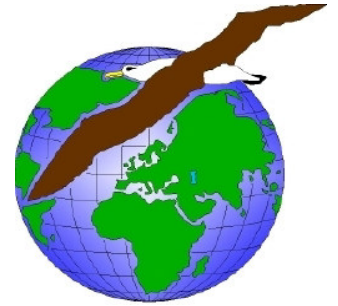


ALBATROS-TOURS

ORNITHOLOGISCHE STUDIENREISEN

Jürgen Schneider

Altengassweg 13 - 64625 Bensheim - Tel.: +49 (0) 62 51 22 94 - Fax: +49 (0) 62 51 64 457
E-Mail: schneider@albatros-tours.com - Homepage: www.albatros-tours.com



Südafrika

vom 01.10. bis 18.10.2016

von Prof. Dr. Werner Nezadal



Südafrika

vom 01.10. bis 18.10.2016

Verfasser: Prof. Dr. Werner Nezadal

Veranstalter: Albatros-Tours, Bensheim und Caraville Travel Westville/Durban

Guides: 2. - 9.10.2016 Themba Mthembu 10. - 17.10.2016 Kobus Pienaar

Reiseteilnehmer: Hubertus König, Königsfeld i. Schwarzwald

Bärbl König, Königsfeld i. Schwarzwald

Prof. Dr. Werner Nezadal, Herzogenaurach

Dr. Dietmar Raufuß, Springe

Hagen Schiller, Saulheim

Reiseablauf in Kurzform

01.10.2016 Abflug in **Frankfurt/M.** mit Turkish Airlines über **Istanbul**

02.10.2016 Ankunft in **Durban** ca. 10 Uhr. Fahrt mit Kleinbus zur **Zinkwazi Lagoon Lodge**. Erste Erkundungen auf dem Gelände der Lodge

03.10.2016 Fahrt zum etwa 10 km entfernten Feuchtgebiet **Sappi Stanger Mill** bei Stanger. Nachmittags ca. 5km östlich von **Zinkwazi** Beobachtungen in Farmland.

04.10.2016 Abfahrt zum **Umlalazi-Naturschutzgebiet** (Mangrove, Palmenhaine, Salzpflanzen). Weiterfahrt nach Sta. Lucia zur **Mündung des Mfolozi-Flusses**, dann Beobachtungen im Ort und in parkartigem Gelände auf dem **Igwalgwala Trail**. Übernachtung in **Sta. Lucia** in der **Umlillo Lodge**.

05.10.2016 Frühexkursion per Boot auf dem **Mfolozi-Fluss**, nach dem Frühstück noch einmal auf dem **Igwalgwala Trail**. Abfahrt über Bonamanzi in den **Bluehluwe-Mfolozi Park** bis zum **Hilltops Inn**.

06.10.2016 Frühexkursion im Bus im **Bluehluwe-Mfolozi Park**, Abfahrt über Bluehluwe nach **Muzi Pan**, einem Salzsee; zurück über Bluehluwe zum **Ghost Mountain Inn** an einem Süßwassersee.

07.10.2016 Abfahrt zum **Mkuze Game Reserve** mit **Kumasinga-Wasserloch**. Weiterfahrt zum **Ntshondwe Camp** im **Ithala Game Reserve**.

08.10.2016 Nach Früherkundung im Camp Pirschfahrt durch das **Ithala GR** über Paulpietersburg nach Wakkerstroom mit Stopps in der Umgebung und ins **Wakkerstrom Country Inn**.

09.10.2016 Frühexkursion mit lokalem Führer in die Berge östlich von **Wakkerstroom** bei etwas Regen. Nachmittags Fahrt durch die Steppe mit Feuchtgebieten.

10.10.2016 Abfahrt nach Ermelo; dort Wechsel der Reiseleiter und Fahrt über Nelspruit und das Numbi Gate Einfahrt in den **Krüger-Nationalpark** zum **Pretoriuskop Rest Camp**.

11.10.2016 Nach Abfahrt Frühstück im **Skukuza Rest Camp** und weiter über das **Satara Rest Camp** zum **Olifants Rest Camp**; dort Nachtexkursion in Fahrzeug des Nationalparks.

12.10.2016 Ganztagsbusexkursion im Bereich des **Olifants-Flusses**.

13.10.2016 Nach Abfahrt von Olifants Pirschfahrt zum Fluss mit Löwenbeobachtung und über das **Letaba** Rest Camp Ausfahrt aus dem Krügerpark durch das Phalaborwa Gate nach **Magoebaskloof**; vor Ankunft Rast im **Wheelbarrow**-Café mit kleinem Botanischen Garten.

14.10.2016 Wegen Regens „Flucht“ vom Magoebaskloof Hotel mit nochmaligem Besuch von Wheelbarrow und Fahrt zum **Polokwane** Nature Reserve als Ersatz für die Magoebaskloof-Berge; Fahrt zur **Ravinside Lodge** im **Entabeni Game Reserve** mit abendlicher Ausfahrt im Safarifahrzeug.

15.10.2016 Ganztägige Touren mit dem Safarifahrzeug in der Steppenlandschaft von **Entabeni** mit Fahrt durch eine **Schlucht** hinunter zu einem kleinen Stausee.

16.10.2016 Morgendliche Fahrt in die Schlucht zu einer **Beobachtungskanzel**. Gegen Mittag Abfahrt von Entabeni nach **Nylsvley**. Wegen der Trockenheit nur kurze Erkundung des Naturschutzgebiets und abendliches Grillen in der **Dinonyane Lodge**.

17.10.2016 Morgendliche Exkursion im **Nylsvley** Nature Reserve, zum größten Teil zu Fuß. Abfahrt über Polokwane und Pretoria zum Flughafen **Johannesburg**. Abflug ca. 14 Uhr.

18.10.2016 Flug über **Istanbul** nach **Frankfurt/M.** mit Ankunft gegen 11 Uhr.

Reisebericht

Der Bericht besteht aus drei Teilen: 1. Reisetagebuch, 2. tabellarische Checkliste und 3. kommentierte Artenliste

Dazu einige kurze Vorbemerkungen: Das Tagebuch, der eigentliche Reisebericht, ist vergleichsweise kurz ausgefallen, da er erst rund ein Jahr später im August bis Oktober 2017 auf Anregung von Jürgen Schneider ohne weitere Recherchen erstellt wurde. Als Grundlage dienten unsere allabendlich gemeinsam ausgefüllten Checklisten der Reise, die nicht immer übereinstimmen werden, und meine Erinnerungen, für die Gleiches gilt. Mit anderen Worten: ich war nicht darauf eingestellt, dass ich diesen Bericht schreiben sollte, aber es wäre doch schade, wenn es keinen gäbe. Ähnliches gilt für die Fotos, die alle von mir stammen. Leider habe ich keine besseren. ???

Die Checkliste habe ich etwas abgeändert, indem die Spalten nicht die Tage darstellen sondern die Hauptbeobachtungsorte (Lokalitäten).

Reisetagebuch

1.10.2016 Abflug in Frankfurt nach Istanbul. Unsere Gruppe war ohne deutschen Reiseleiter unterwegs. Trotzdem fanden wir uns schnell zusammen, da Jürgen Schneider uns im Flugzeug nach Durban nahe zusammen platziert hatte.

2.10.2016 Der Flug war unkompliziert, und am späten Vormittag kamen wir am Flughafen in Durban an. Dort wurden wir von der dortigen Reiseagentur empfangen und jeder bekam ein sehr informatives und gut gemachtes Buch über die Tierwelt Südafrikas. Und schon ging's los in unserem Kleinbus, der uns bis zum Ende der Tour begleiten sollte, im Gegensatz zu unseren beiden Reiseleitern und Fahrern, die jeder nur die Hälfte der Zeit zu unserer Verfügung standen. Beide waren ziemlich genau gleich gut. Der erste hieß Themba Mthembu und war in Sta. Lucia zu Hause.

Die Fahrt durch die Vororte von Durban ging dann nach Norden durch eine recht grüne Kulturlandschaft. Auffallend waren vor allem weite Zuckerrohranpflanzungen, die erstaunlicherweise auch auf Hügeln und Hängen angelegt wurden, ein Hinweis auf starke Niederschläge fast das ganze Jahr hindurch. Die Ankunft in der Zinkwazi Lagoon Lodge war gegen 14 Uhr. Der Name leitet sich vom Schreiseeadler „Kwazi“ her. Gleich nach den Aufnahmeformalitäten begrüßte uns noch vor dem Bezug unserer ziemlich großzügigen Unterkünfte ein kleiner Vogel mit ausdauerndem Gezwitscher. Es war der Olivnektarvogel, der im Gegensatz zu den meisten seiner recht bunten Verwandten ein unscheinbares, oliv grünliches

Kleid trägt.

Nach dem Bezug der großzügigen Zimmer erfolgte am späteren Nachmittag eine Erkundung des Lodge-Geländes, die u.a. drei Arten von Bartvögeln, drei Nektarvögel, vier Stare, die beiden Brillenvögel, Horusegler und Natalrötel erbrachte, und dazu auch gleich einige der sehr häufigen Arten wie den Palmensegler und den Haussegler sowie den fast allgegenwärtigen Graubülbül, die einzige Art, die wir jeden Tag sahen. Das Abendessen im gemütlichen Restaurant war sehr gut. Beim anschließenden Ausfüllen der Checkliste für den ersten Tag kamen wir auf 29 Arten, was natürlich sehr steigerungsbedürftig war.

3.10.2016 Am nächsten Morgen brachen wir auf zu unserer ersten richtigen Tour ins Feuchtgebiet der Sappi Stanger Mills, ursprünglich einer Papiermühle, jetzt einer großen Fabrik, die aus den ausgepressten Fasern der Zuckerrohrstengel ein hochwertiges Papier, Pappen und Verpackungen für Lebensmittel herstellt, das ressourcenschonend aus lokalen und nachhaltig



produzierenden Plantagen stammt, wie einem Schild zu entnehmen war. Nach kurzer Irrfahrt und der Aushändigung des Schlüssels haben wir das Gebiet dann auch gefunden. Empfangen wurden wir von einem großen Schwarm von Braunkehluschwalben, den einzigen auf der ganzen Reise, und dem sehr typischen knatternden Gesang von etwa fünf Sumpfbuschsängern, deren endgültige Identität erst zu Hause in Deutschland mittels xeno-canto bestätigt wurde.

Auf der offenen Wasserfläche tummelten sich sieben Entenarten, unter ihnen Hottentotten-, Fahl- und 12 **Kaplöffelen**. Abgestorbene Bäume im Wasser waren von Kormoranen,

Afrika-Schlangenhalsvögeln und Hagedaschen besetzt. Von den neun Limikolenarten waren vor allem zwei Teichwasserläufer und ein Graubruststrandläufer erwähnenswert, ebenso wie zwei unserer heimischen Stare, die sich vom südlichen Südafrika langsam nach Norden ausbreiten. Ganz zum Schluss konnte noch eine Kapralle gesichtet werden, zumindest ihr dunkler Kopf und Hals.

Der späte Vormittag samt Mittagspause war zum Ausruhen und weiteren Erkundung der Lodge-Anlage vorgesehen. Eindrucksvoll waren vor allem die Trompeterhornvögel, deren lauten Gesang wir dann später am Abend hören konnten, und einige Agamen und Zikaden, die ausgiebig fotografiert wurden.

Am Nachmittag unternahmen wir eine kleine Wanderung in einem Gebiet etwa drei km westlich von Zinkwazi mit Viehweiden, Gebüsch und Äckern. Hier sahen wir die einzigen Orixweber in einem etwa 200-köpfigen Schwarm. Zum Glück hatten etwa zwei bis drei Männchen schon Anflüge ihres überwiegend roten Prachtkleides, sonst wäre eine korrekte Bestimmung nicht möglich gewesen. Kurz darauf entdeckten wir unsere einzigen Schwarzücken-Zistensänger und dann auch die ersten Rotscheitel-Cistensänger, die uns ab hier zu fast täglichen Begleitern wurden, zumindest mit ihrem Gesang bzw. Warnruf. Zwei weitere Arten, denen wir allerdings nur einmal begegneten, waren ein Mohrenhabicht und ein Schwefelgirlitz.

Nach der Rückkehr in die Lodge war Zeit zur eigenen Verfügung. Die meisten gingen zum Strand im Ort und sahen dort den einzigen Schwarzausternfischer. Andere erkundeten weiter das Lodge-Gelände, konnten aber nichts Spektakuläres abhaken, außer vielleicht zwei Wollhalsstörchen ganz aus der Nähe. Kurz vor dem sehr guten Abendessen wurde ein Schlafplatz von Flughunden entdeckt, die gerade zu ihrer nächtlichen Nahrungssuche ausflogen.

4.10.2016 Fröhlich morgens kurz vor der Abfahrt von der Zinkwazi Lagoon Lodge inspizierten wir noch die kleine Palme mit den Flughunden. Die etwa 60 Exemplare waren kurz vor Sonnenaufgang zu ihrem Schlafbaum zurückgekehrt und ließen sich willig fotografieren. Leider

konnte die Artzugehörigkeit nicht herausbekommen werden. Mit vielleicht 40 bis 50 cm Flügelspannweite waren sie aber wesentlich kleiner als die aus Südostasien bekannten Flughunde.

Gleich zu Beginn der Fahrt wurde noch einmal ganz kurz der Strand mit dem gestrigen Schwarzausternfischer erkundet, aber außer der jungen Eilseeschwalbe vom Vortag gab es keine Vögel zu sehen, wie auch bei einem weiteren Stopp an den eindrucksvollen Küstendünen samt dahinter gelegenen Wäldern. Auf der weiteren Fahrt zu den Wetlands von Sta. Lucia konnten vom Bus aus sechs parallel zu uns fliegende Großbrachvögel gesehen werden. Der nächste längere Aufenthalt war im Umlalazi-Naturschutzgebiet mit dem Palmgeier als Höhepunkt, den wir in den letzten Minuten doch noch schön auf einer Palme sitzen sahen. Das Gebiet verfügt über eine reiche Auswahl unterschiedlicher Habitate von Ölpalmenhainen (*Elaeis guineensis*) über sekundäres Buschland und parkähnliche Strukturen bis zu Salzpflanzen und Mangrovenwäldern. In letzterem hätten wir gerne eine Sichtbeobachtung des Mangroveliasts gehabt, aber es ließ sich keines der beiden mehrfach gehörten Exemplare blicken. So mussten wir uns mit einem Zwergsperber, einem Kronenadler und dem ersten Graubrust-Paradiesschnäpper trösten. Außerdem hatten wir noch eine kurze Begegnung mit Ian Sinclair, dem berühmten Autor vieler Vogelbücher über Afrika, der sich auf einer Pirschfahrt mit Kollegen befand.

Im Sta. Lucia Wetlands Park angekommen fuhren wir zuerst an die Mündung des Mfolozi-Flusses, wo sich ein kleines Ästuar mit Sand- und Schlammflächen, Röhrichtbereichen und offenem Wasser gebildet hatte. Hier vermerkten wir die Rekordzahl von 13 Limikolenarten, darunter auch einige Weißstirn-Regenpfeifer, sowie

u.a. zwei Sattelstörche, Rötelpelikane und die einzigen Raubseeschwalben der Südafrikatour. Anschließend fuhren wir kurz in einen kleinen Park im Stadtgebiet von Sta. Lucia, wo wir endlich die Porphyrauenturakos schön sehen konnten, neben einem Wiedehopf, Weißstirnwebern und einem Damarasperling, um dann schnell unsere Quartiere in der Umlillo Lodge aufzusuchen, einer richtigen kleinen Oase in der Stadt mit üppigem Pflanzenwuchs und einem Bächlein. Danach fuhren wir in einen Park, durch den wohl der Igwalagwala Trail führte, wie man dem Internet entnehmen kann.



Hier sahen wir in einer Pfütze badende Glanzelsterchen, **Gelbbauchbühl** und Laubbühl, die ersten Flötenwürger und mehrere Grünrücken-Camaropteras. Das Abendessen nahmen wir auswärts in einem in der Nähe liegenden Lokal ein. Die Vogelliste für diesen ereignisreichen Tag ergab 85 Arten, darunter nicht weniger als 41 neue, so dass wir nach drei Tagen auf 132 Arten insgesamt kamen.

5.10.2016 Der heutige Tag begann sehr früh mit einer grandiosen Bootsfahrt auf dem Mfolozi-Fluss. Der Kapitän versorgte uns mit einem Vorfrühstück aus Kaffee, Tee und Keksen, so dass wir trotz der frühen Stunde gleich munter wurden. Es gab auch viel zu sehen! Zum Beispiel viele – ganz grob 40 – wohlgenährte Flusspferde aus nächster Nähe. Trotz ihres eher gemütlichen Aussehens und behäbiger Bewegungen gehören sie zu den gefährlichsten Vierbeinern überhaupt, die nach den Elefanten die meisten tödlichen Unfälle durch Tiere verursachen, weit vor Löwen und Tigern und erst recht vor den Haien. Unser Boot, schon eher ein kleines Schiff, war aber groß genug, um vor Angriffen geschützt zu sein. Von den viel weniger gefährlichen Krokodilen waren nur wenige zu sehen. Gleich am Einstieg an der Brücke konnten wir brütende Rotkappenschwalben und eine ganze Kolonie von Goldweben mit ihren an Schilfhalmen befestigten Kugelnestern von ganz nah beobachten. Etwas abseits baute ein Paar Braunkehlweber, eine Art, die wir nur hier sahen, an seinem Nest. Bei der Einfahrt in eine kleine Bucht wurden wir lautstark von einer Gruppe von Wassertrielen empfangen. Schön zu beobachten waren auch drei Arten von Eisvögeln, darunter auch insgesamt vier Riesenfischer, bei denen

Männchen und Weibchen, wie bei vielen Vertretern dieser Familie, gut am Gefieder zu unterscheiden sind. Am Ende der Bootsfahrt zeigten sich noch eine adulte und eine immature Höhlenweihe. Nach dem Frühstück verließen wir die Umlillo-Lodge und statteten dem Igwalagwala-Park einen weiteren, ausgedehnten Besuch ab. Leider konnten wir die seltene Bronzehalstaube nicht finden, dafür aber einige Arten, die wir nur hier hatten, so Livingstoneturakos, Natalheckensänger, Weißflankenbatis und Würgerschnäpper sowie den „zweiteinzigen“ Narinatrogen.

Dann fuhren wir weiter in den Hluhluwe-Mfobozi-Wildpark, den ältesten Südafrikas, wo uns gleich am Eingang drei Kräuselhauben-Perlhühner begrüßten. Ab hier bewegten wir uns auf unserer Südafrikatour hauptsächlich in Nationalparks oder Wildschutzgebieten (Game Reserves), wo ein Verlassen der Fahrzeuge nur an bestimmten Plätzen erlaubt ist. Bei den vielen Breitmaulnashörnern in diesem Park und den vielleicht im Gebüsch versteckten Löwen, Leoparden (leider keinen einzigen gesehen) und Hyänen sowie Kaffernbüffeln und später auch Elefanten sah das jeder ein. So entsprach der Park mit seinen weitläufigen Savannen, wie auch die folgenden Gebiete, weitgehend dem Bild, das man sich von den afrikanischen Schutzgebieten gemacht hatte. Den Sonnenuntergang konnten wir dann im wunderschön gelegenen Hilltops Camp genießen samt der anschließenden kurzen Dämmerung mit den Bergen im Hintergrund.

6.10.2016 Der nächste Tag brachte vor dem Frühstück eine längere Rundfahrt im Park mit Stopps an verschiedenen Stellen u.a. auch am oberen Rande eines tief eingeschnittenen Flusses mit nistenden Steinschwalben. Gleich zu Beginn, noch in unmittelbarer Nähe des Camps, sahen wir zwei sehr bunte Vögel, nämlich den Vierfarbwürger und ein Paar Kapbatisse. Später auf einer Nebenpiste bemerkten wir einen Auflauf von mehreren Safarifahrzeugen. Da musste was Besonderes sein! Und richtig, da lag der frische Riss eines kapitalen Kaffernbüffels unmittelbar an der Piste. Themba hatte natürlich über den Buschfunk, der längst nicht mehr über Trommeln abläuft, schon davon gehört und erzählte uns, dass es fast immer „kapitale“, alte Büffel sind, die von jungen Herausforderern besiegt und von der Herde ausgestoßen wurden. Irgendwann fallen sie dann als Einzelgänger zwangsläufig einem Löwenrudel zum Opfer. Die Löwen dürften es auch sehr praktisch finden, dass die einsamen Büffel „schuttsuchend“ an die Straße kommen, weil an diesen Stellen ihnen niemand den Riss so leicht streitig macht oder stiehlt. Soweit die Theorie oder auch die Gerüchte.



Dieser Tag war auch einer mit vielen Greifvögeln, darunter auch die ersten Geier – nach dem Früchte fressenden Palmgeier. Nach dem Frühstück im Hilltops Camp verließen wir bei langsamer Fahrt den Hluhluwe-Mfobozi-Wildpark und brachen auf zu neuen Ufern an die Salzpflanzen mit Namen Muzi Pan. Zunächst noch im Park mit dem schwer aussprechlichen Namen sahen wir unseren ersten Gaukler und die ersten Blauastrilde. Den kleinen Kerlen sollten wir jetzt fast jeden Tag begegnen, meist beim gemeinsam Körner-Picken auf der Erde. Schon außerhalb des Parks fuhren wir kurz zu einem Bauernhof, wo wir aber nicht sonderlich willkommen waren. In der Umgebung sahen wir immerhin unseren einzigen Kuckucksweih, wenn auch aus ziemlicher Entfernung, und die einzigen Schwarzflügelkiebitze. An den Muzi-Salzpflanzen ließ sich eine ganze Reihe von Limikolen, Schreitvögeln und Enten beobachten, dazu noch die beiden in Afrika vorkommenden Flamingoarten, denen wir nur hier begegneten. Neu waren vor allem ein Trupp von 10 **Mohrenklaffschnäbel** und drei Weißbauchnektarvögel. Am späten Nachmittag erreichten wir unser nächstes Quartier, das luxuriöse Ghost Mountain Inn mit großer Webervogelkolonie, einem

malerischen See und herrlichem Sonnenuntergang.

7.10.2016 Heute mussten wir ein größere Strecke zurücklegen. Unser erstes Ziel war das Mkuze Game Reserve, wo wir von einer weiteren Gruppe und einem bewaffneten Ranger mit Gewehr empfangen wurden. Das hatte den Vorteil, dass wir mit ihm zu Fuß unterwegs sein durften. Nach kurzer Zeit sahen wir das Highlight des heutigen Tages, eine Bindenfischeule, die uns mit großen Augen musterte. Die weitere Tour durch den ausgetrockneten, auwaldähnlichen Bestand mit riesigen Feigenbäumen samt Beobachtungsturm brachte zwei Zimtroller, Feuerstirn-Bartvögel, die einzigen Graunektarvögel und den zweiten Narinatrogon. Leider konnten wir den hier nicht so seltenen Schwarzscheitel-Breitrachen, den einzigen afrikanischen Vertreter dieser ansonsten südostasiatischen Familie, nicht entdecken. Dafür konnte uns der Ranger eine vollständig in den Boden eingegrabene Leoparden- oder Pantherschildkröte zeigen. Später sahen wir noch ein totes sowie ein lebendes Exemplar dieser äußerst seltenen Art, die gerne geschmuggelt wird, was mit hohen Strafen bewehrt ist. Als nächstes fuhren zum Kumasinga-Wasserloch, das wieder richtiges Afrika-Feeling aufkommen ließ, mit den ersten Rotschnabel-Madenhackern auf den ab hier fast allgegenwärtigen Impala-Antilopen, dem einzigen Natalzwergfischer und dem sonst in Afrika so häufigen Kaptäubchen. Die besonderen Arten waren aber ein Perlastrild und vor allem die eng endemischen Neergaardnektarvögel, die sich kein einziges Mal in Ruhe beobachten ließen, obwohl etwa fünf Männchen anwesend waren, weil sie unablässig von den anderen, größeren Arten vertrieben wurden. Mit nicht weniger als sechs Arten von Nektarvögeln erwies sich das Mkuze Wildreservat als die ergiebigste Lokalität für diese bunte Vogelfamilie.

Nach dem Kumasinga-Wasserloch verließen wir den weiteren Küstenbereich und fuhren nach Westen ins Landesinnere. Nach einigen Stunden Fahrt erreichten wir das Ithala-Wildschutzgebiet, wo wir unser Quartier im Ntshondwe Camp nahmen, das zwischen felsigen Hügeln am Fuß einer hohen Steilwand liegt. In den Felsüberhängen konnte eine Brutkolonie von Kapseglern ausfindig gemacht werden. Bei der Ankunft begrüßten uns auf dem Dach eines Hauses zwei weitere Felsbewohner: ein Klippenrötel und ein Rotbauchschmätzer. Ein kurzer abendlicher Trip am Schwimmbad vorbei auf einen der Felshügel brachte keine neuen Arten. Kurz nach Sonnenuntergang konnten die ersten Klippschliefer gesehen und vor allem auch gehört werden.

8.10.2016 Der nächste Morgen war ziemlich trüb, was uns aber nicht an einer weiteren Erkundung des Campgeländes abhielt. Wir hatten schöne Beobachtungen je eines Paares von Kardinal- und Goldrückenspechten, Nedickies und eines Rostschwanzes, den wir lange für ein Weibchen des Klippenrötels hielten, und auf einem Hausdach saß ein Streifenpieper. Viel Zeit kostete uns die Jagd nach einem Einsiedlerkuckuck, dessen charakteristische Rufe wir immer wieder hörten. Bis zum letzten Moment unseres Aufenthalts im Camp versuchten wir, ihn zu erspähen, aber vergeblich. Dann ging's auf eine längere Pirschfahrt durch die wunderschöne Landschaft des Ithala Wildparks, wobei wir viele Großtiere und die ersten Strauße sowie einen Sekretär sahen. Besonders ergiebig hätte die Beobachtung eines der sonst sehr versteckt lebenden Laufhühnchen sein können, das sich ganz unaufgeregt direkt vor unserem Bus aufhielt. Als alle die Kameras bereit hatten, kam Gegenverkehr, und das war's dann.

Außerhalb von Ithala steuerten wir dann zunächst Paulpietersburg an, den ersten von vielen Orten in dieser Gegend mit Namen, die auf die burische Vergangenheit hinweisen. Hier wurden die Vorräte ergänzt und getankt, während als neue Arten einige der eleganten Weißbrustschwalben und Alpengler vermerkt wurden. Unser nächstes Ziel mit wieder mal zwei Übernachtungen war das Country Inn in Wakkerstroom. Auf dem Weg dahin durch eine hoch gelegene Steppenlandschaft mit feuchteren Stellen sahen wir etwa 20 Kahlkopfrappe, die südlichen Vertreter des westpaläarktischen Waldrapps, die friedlich in grünen Weiden nach Nahrung stocherten, und einige Kapkrähen. In der Nähe eines Bauernhofes waren dann endlich mit den Sabotalerchen die ersten Vertreter dieser Familie fällig, über deren bisherige Abwesenheit wir uns schon gewundert hatten, da wir schon oft in unserer Meinung nach geeigneten Gegenden waren. Sie bewohnen wohl mehr die kontinentalen, küstenfernen Gebiete Südafrikas. Mit den schwarzen Termitenschmätzern, einem Langschnabelpieper, einem orangebrüstigen Kappieper und zwei Kronenkiebitzen waren hier vier weitere Steppenbewohner zu sehen. Am Fuß einer Baumreihe konnten wir zwei der schmucken Kapsperlinge entdecken.

Wakkerstroom, wo wir etwa eine Stunde später eintrafen, wirkte etwa so, wie man sich eine amerikanische Westernstadt vorstellen könnte. Auch das Country Inn – angeblich mitten im „Zentrum“ gelegen – hatte etwas von diesem Charme wie auch die sehr einfachen Zimmer. Eine

kurze Fußexkursion in die unmittelbare Umgebung ergab als neue Arten den schwarzweißen Zweifarbstar, viele Guineatauben, die sich ähnlich wie unsere Straßentauben verhielten und einen Kaffernsegler, den einzigen auf der ganzen Südafrikatour. Über einem riesigen Platz vor der Kirche, dessen Funktion uns verborgen blieb, aber sicher etwas mit Viehzucht und Handel zu tun hatte, flogen viele Weißkehlschwalben. Als touristische Attraktion hatte der Ort eine alte Dampflokomotive zu bieten, aber eine gewaltig größere als die aus der nordamerikanischen Pionierzeit.



9.10.2016 Der heutige Tag führte uns in eine ziemlich andere Region, nämlich in die Berge östlich von Wakkerstroom. Und wir hatten einen zusätzlichen jungen, lokalen Guide vom neuen Typ der Birder mit Rastalocken und breitem Lächeln bis Grinsen. Gleich beim Hinauffahren begann es zu regnen, aber wir hatten die ersten Schwarzkehlchen, Fahlschulter- und Bergschmätzer, Langzehenrötel und Kapammern und den ganzen Tag über Hahnschweifwidas mit ihren grotesk langen Schwänzen bei den Männchen. Ein **Gleitaar** ließ sich bei seiner Mahlzeit auf einem Zaunpfahl nicht stören, so

dass jeder schöne Fotos machen konnte. Die eigentliche Zielart dieser Ausfahrt ließ sich aber lange nicht blicken, und der Regen wurde langsam stärker, so dass befürchtet werden musste, dass er uns verborgen bleiben würde. Es war der hoch endemische Gelbbrustpieper, der nur an einigen Stellen in den Drakensbergen und ihren nördlichen Ausläufern vorkommt. Zum Glück konnten unsere Guides ihn uns dann doch noch vorführen, sogar mit Balzflug und durchs Spektiv. Zwei weitere neue wichtige Arten waren noch Transkei-Langschnabellerche und Vleycistensänger. Fast alle der neuen Arten des heutigen Vormittags haben wir nur hier in den Bergen gesehen.

Wieder im Country Inn angekommen, wo es nicht regnete, stellte uns Mthemba unseren Reiseleiter für den zweiten Teil der Südafrikatour vor, Kobus Pienaar. Den langen Rest des Tages verbrachten wir auf Pirschfahrt in den tiefer gelegenen Teilen der Steppe und den Feuchtgebieten um Wakkerstroom. Eine der Wunscharten, den Paradieskranich, konnten wir ohne Mühe in 42 Exemplaren ziemlich am Anfang der Tour abhaken. Auch die Wasservögel, darunter die einzigen Exemplare der Graukopfkasarka, Sichler, Mittel- und Rallenreiher, Purpur- und Kammblessralle sowie die Afrikabekassine und etwa 15 schon öfter gesehene Arten waren nicht schwer zu finden. In der Steppe konnten wir mit der Sabota-, Zirp- und Rotkappenlerche immerhin drei Vertreter dieser Familie sehen. Die meiste restliche Zeit des Nachmittags verbrachten wir mit der Suche nach Trappen, von denen es hier neben der Kafferntrappe vor allem die Blautrappe gibt, die sich bevorzugt auf Brandflächen aufhält. Sie wurde von einem anderen Birder ganz in der Nähe gesehen, was uns große Hoffnung gab, die aber enttäuscht wurde, so viel wir auch die Gegend abfuhren. Immerhin sahen wir dabei auf einem Weidezaun einige Gelbscheitelgiritze und zwei sehr kleine, kurzschwänzige, fast schwarze Vögelchen niedrig wegfliegen, die beide Guides auf Nachfrage übereinstimmend als Wachtelastilde ansprachen, weshalb wir sie als solche in unsere Liste aufnahmen.

Dazu kamen noch die einzigen Klippenschwalben mit ihrer relativ bunten Unterseite, dem rötlichen Bürzel und dem fast gerade abgeschnittenen Schwanzende und der erste Felsenbussard, wenn auch nur ein unauffällig gezeichneter Jungvogel, sowie die einzigen Grauflügelfrankoline und die ersten Swainsonfrankoline.

Am Abend erfolgte die Verabschiedung von Mthemba, den wir als umsichtigen Reiseleiter, Fahrer und immer kompetenten Bird Guide erlebten. Mit einer Flasche Sekt hatten wir auch ein passendes Abschiedsgeschenk, das unser jüngster Teilnehmer zu Beginn der Reise in Durban von der veranstaltenden Agentur zu seinem jetzt schon einige Tage zurückliegenden Geburtstag bekommen hatte. Sie führte bei uns ein verborgenes Leben, musste sie doch zunächst vor dem Geburtstagskind und dann vor Mtemba versteckt werden. Die Artenliste des heutigen Tages hatte es mit 85 Arten in sich, nicht so sehr wegen der reinen Zahl sondern wegen der vielen neuen Arten

von 22 nach der Hälfte der Tour, die die Gesamtartenzahl auf 273 stellten. Von den 22 neuen hatten wir 16 nur an diesem einen Wakkerstroom-Tag, nimmt man die am Vortag in Umgebung gesehenen dazu, erhöht sich diese letzte Zahl auf 22, was die große Bedeutung dieses Gebiets weiter unterstreicht.

10.10.2016 Heute verließen wir die Gegend um Wakkerstroom und fuhren Richtung Krüger-Nationalpark. Unterwegs setzten wir in Ermelo Mtemba ab, von wo er mit dem Zug nach Hause fuhr. In Nelspruit, das heute auch Mbombela heißt, konnten wir bei einem Tankstopp einen Blick auf das dortige Stadion werfen, das extra für die Fußballweltmeisterschaft von 2010 gebaut wurde und einer ungewissen Zukunft entgegen dämmert, da es schlicht nicht genutzt wird. Nach kurzer Fahrt durch ein sehr dicht besiedeltes Gebiet erreichten wir den Krügerpark am Numbi Gate, wo eine kleine Kolonie von Scharlachwebern nistete. Im ganzen Park herrschte strenges Verbot, die Fahrzeuge zu verlassen – außer an einigen extra zugelassenen Stellen. Auf einem felsigen Hügel mit herrlicher Aussicht über die afrikanische Savanne gelangten wir an solch einen Ort, wo wir ganz aus der Nähe die zierlichen Klippspringer beobachten konnten, die uns noch öfter begegnen sollten. Bald darauf fuhren wir in das im Südwesten des Krügerparks gelegene Pretoriuskop Rest Camp ein. Zuvor sahen wir einige neue Arten, wie Rosenamaranth, Tahaweber und eine kleine Schar von Blutschnabelwebern, ein von den Landwirten als Ernteschädling gefürchteter kleiner Vogel, der in Schwärmen von Hunderttausenden von Individuen auftreten kann. Die vielleicht interessanteste Art im Camp waren **Braunkopfpapageien** als eher unscheinbare Vertreter dieser in Afrika im Vergleich zu anderen tropischen Gebieten in Amerika, Südasien oder Australien recht artenarmen Familie. Sie ließen sich beim Fressen leicht fotografieren, ebenso wie die schon bekannten Helmpferlhühner und Glanzhaubenturakos und als neue Arten die nahe verwandten Graulärmvögel, Rotschnabeldrosseln und Grünschwanz-Glanzstare. Nur die wunderschön im Abendlicht glänzenden Amethystglanzstare blieben hoch oben in den Baumkronen. Von leider nur einem Teilnehmer wurde ein Grünastrild notiert. Nach dem eher mäßigen Restaurantessen wurden von außerhalb des Camps noch eine Südbüscheleule gehört, für die es keine Sichtbeobachtung gab, und mehrere Pfeifnachtschwalben, die in der folgenden Nacht „dran“ waren.



11.10.2016 Heute verließen wir kurz nach Sonnenaufgang schon das Pretoriuskop Camp, weil das Frühstück nicht so berauschend sein soll, nicht ohne einen sich sonnenden Silberadler ausgiebig betrachtet zu haben. Das Frühstück holten wir im Skukuza Rest Camp nach. Eine gute Entscheidung, sowohl was das leibliche Wohl betraf als auch bezüglich der herrlichen Lage der Frühstücksterrasse ganz nahe über den Sabie-Fluss. Als neue Art konnten wir hier eine Schar von Braundrosslingen sehen, die sich lärmend im Gebüsch herumtrieb.

In gemächlicher Fahrt – mehr als 30 kmh sind sowieso nicht erlaubt – ging es weiter in Richtung Satara und Olifants Rest Camp. Der Krüger-Nationalpark präsentierte sich so, wie man es aus den ostafrikanischen Schutzgebieten aus Film und Fernsehen kennt. Das heißt vor allem Großwild, darunter die ersten Elefanten, aber auch kleinere Arten wie verschiedene Gazellen, Antilopen, Gnus und Zebras sowie Giraffen und Büffel. Ähnlich bei den Vögeln: Gabelracken, Bienenfresser, fünf Nashornvögel – darunter 4 neue –, die einzige Riesentrappe, neun Würgerarten – unter ihnen als neue die schwarzweißen Elsterwürger und zwei Weißscheitelwürger sowie ein gehörter Brillenwürger – Glanzstare, vor allem auch der eindrucksvolle Riesenglanzstar. Nur Webervögel fehlten fast völlig, und auch von den Prachtfinken waren nur Blauastrilde und die einzige Bandamadine der Reise zu sehen, wohl eine Folge der langen Trockenheit.

Ein Höhepunkt des Tages war die Beobachtung einer Gruppe von etwa 130 Geiern an einem Wasserloch, leider aus größerer Entfernung, wobei die flimmernde Luft die Bestimmung

erschwerte. Die allermeisten hielten wir für Weißrückengeier, fünf für die weit größeren Ohrengerie und mindestens sechs für die ebenfalls deutlich größeren und helleren Kapgeier, von denen zum Glück einer ganz nahe und bei gutem Licht an uns vorbeiflog, so dass die Bestimmung eindeutig wurde. Vielleicht noch spektakulärer waren zuvor drei Kaffernhornrabben am Kadaver eines Elefanten. Sie waren aber nicht direkt am Aas interessiert, sondern an den sich darin befindlichen Maden. Geier sahen wir nie am Aas und auch nur wenige in der Luft. Angesichts der vielen verhungerten Huftiere waren sie wohl alle satt und saßen lieber im Schatten, mit ihrer Verdauung beschäftigt, oder sie badeten. Tüpfelhyänen sahen wir dagegen mindestens dreimal direkt an der Straße im Schatten herumliegend.



In einem weiteren Rest Camp namens Satara hielten wir zu einer kurzen Mittagsrast. Hier konnten wir Langschnabel-Sylviettas (-Crombecs), Grau- und Rotschnabeltokos sowie Riesenglanzstare ganz aus der Nähe sehen. Später auf der Fahrt durften wir dann in der Mitte einer langen Brücke über den Olifants-Fluss aussteigen. Das war hier erlaubt, weil man sich im Falle der Annäherung gefährlicher Tiere rechtzeitig in die Fahrzeuge zurückziehen hätte können. Verschiedene Eisvögel, Schwalben und Bienenfresser flogen über das fast ausgetrocknete Flussbett, in der Ferne konnte man einen Flusspferdschädel sehen. Kurz vor der Ankunft im Olifants Camp entdeckten wir die erste der uns noch öfters begegnenden **Rottschopftrappen**. Ihre perfekte Tarnung ließ sie trotz einer Entfernung von nur wenigen Metern fast unsichtbar erscheinen. Später sahen einige von uns noch Natalfrankoline, einen Graukopfwürger und Nektarvögel, die wir

als die fast täglich gesehenen Porphyrnektarvögel abhakten. Da aber niemand an die im Krüger-Nationalpark ebenfalls vorkommenden, sehr ähnlichen, wenn auch deutlich größeren Bindennektarvögel gedacht hatte, müssen jetzt alle so aussehenden Nektarvögel im Krügerpark als Porphy-/Bindennektarvögel angegeben werden.

Nach dem Abendessen brachen wir zusammen mit anderen Touristen zu einer Nachtsafari im offenen Geländefahrzeug auf. Leider war das Ergebnis hinsichtlich Vögeln und Erlebniswert relativ gering, da die Fahrt viel zu schnell und damit sehr laut und auch sehr routinemäßig ablief. Im Wesentlichen sahen wir Hunderte von leuchtenden Augenpaaren, die fast immer zu den Impalas gehörten. Am eindrucksvollsten waren noch die Springhasen, die im Scheinwerferlicht wie schneeweiße Fabelwesen explosionsartig aus dem Stand 1,5 Meter in die Luft sprangen. Immerhin sahen wir wieder eine Bindenfischeule, diesmal im Flug, und etwa drei Pfeifnachtschwalben, die wir gestern nur gehört hatten.

12.10.2016 Der heutige Tag war ganz der Umgebung des Olifants Camps gewidmet. Von der herrlich über dem Fluss gelegen Frühstücksterrasse aus konnten wir sehr schön zwei Gaukler beobachten, wie sie ohne einen einzigen Flügelschlag hin und her flogen, und dann auch einen adulten Kampfadler. Im Verlauf der heutigen Fahrten sahen wir einige weitere Greifvögel, so zwei Weißrückengeier und zwei Afrikahabichtsadler, beide am Horst, vier Raubadler, einen Wollkopfeier, zwei Silberadler und die schon oft gesehenen Schreieseeadler und Schwarzmilane. Mit insgesamt neun Greifen war es der Rekordtag für diese eindrucksvolle Vogelfamilie. Nur Falken hatten wir weiterhin keinen einzigen.

Mehrfach überquerten wir den Olifants-Fluss oder einen seiner Nebenflüsse. Er trennt die südliche Provinz Mpumalanga vom nördlichen Limpopo und teilt den langgestreckten Krüger-Nationalpark

ziemlich genau in der Mitte. An einer Stelle sahen wir ein abgemagertes **Flusspferd** mit spitz hervortretenden Rückenwirbeln und Beckenknochen, das sich schon fast verzweifelt abmühte, von dem bis auf wenige Millimeter abgefressenen Gras etwas in den Magen zu bekommen. Mit dem Bild der wohlgenährten Exemplare im Mfolozi-Fluss im Kopf tat es uns allen richtig leid. Im Verlauf der Fahrt hörten wir von Kobus Einiges über die Vegetation im Krüger-Nationalpark. Auf den nährstoffärmsten Böden wächst der Mopane-Buschwald. Die Mopane-Pflanze (*Colophospermum mopane*) ist ein Baum oder großer Strauch mit sehr charakteristischen, zweiteiligen Blättern, die zur Trockenzeit abgeworfen werden. Sie dienen als



Nahrung für die Raupe eines Nachtfalters (*Gonimbrasia belina*), die etwa 10 cm lang werden und eine sehr wichtige Eiweißquelle für die einheimische Bevölkerung darstellen, weshalb sie in großen Mengen gesammelt werden. Die Mopane-Bäume waren über weite Strecken das einzige Grün und dementsprechend wurden sie von den Elefanten, die wir an vielen Stellen sahen, umgetreten und gefressen, und zwar nicht nur die Blätter sondern auch die Rinde. Der enorme Nahrungsbedarf der Dickhäuter in der jetzt schon das dritte Jahr anhaltenden Trockenheit bewirkt eine starke Umwandlung der Vegetation und ganzer Landstriche vom Buschwald zur Halbwüste. Bevor es zügig zurück ins Camp ging, denn bei Einbruch der Dunkelheit werden die Tore geschlossen, konnten wir kurz vor einem zauberhaften Sonnenuntergang von einem Aussichtspunkt hoch über dem Fluss aus noch zwei Weißscheckelkiebitze bei der Balz beobachten. Auf dem Weg von unseren Domizilen, die in allen Nationalparks im gleichen „Rundhüttenstil“ erbaut wurden, zum Abendessen konnten einige einen Dickschwanz-Nachtaffen (*Otolemur crassicaudatus*), auch als Fettschwanz- oder Riesengalagos bezeichnet, sehen. Diese Galagos gehören zu den Halbaffen, die auf dem afrikanischen Kontinent einen schweren Stand gegenüber den „fortschrittlicheren“ echten Affen haben und wohl deshalb eine nächtliche Lebensweise angenommen haben.

13.10.2016 Der heutige Tag brachte den Abschied vom Krüger-Nationalpark, und wir waren ganz froh, dass, entgegen den früheren Routen, der Norden nicht besucht wurde, wo es vermutlich noch trockener war. Die staubbedeckte, braune Landschaft mit vielen abgemagerten Tieren und wenigen Vögeln drückte doch etwas auf die Stimmung.

Am frühen Morgen hatten wir aber noch eine längere Pirschfahrt im Bereich des Olifants-Flusses, wo wir einige Krokodile sahen, und auch die goldigen Klippspringer präsentierten sich wieder einmal zum Fotoshooting. In einiger Entfernung sahen wir die ersten Marabus am Kadaver eines Flusspferdes. Gegen Mittag bekam Mthemba von einem entgegenkommenden Fahrer die Nachricht, dass Löwen in der Nähe waren. Die hatten wir noch nicht. Nach kurzer Fahrt wurden sie ausfindig gemacht. Genau wie die kurz zuvor direkt an der Straße gesehenen Tüpfelhyänen lagen sie, wie immer, „faul“ herum, allerdings in etwa 40m Entfernung im trockenen Busch.

Die Ausfahrt aus dem Krügerpark erfolgte nach dem Passieren des Letaba Rest Camps über das Phalaborwa Gate. Die Stadt gleichen Namens liegt im Zentrum einer von Erzminen geprägten, hässlichen Industrielandschaft mit entsprechend wenigen Vögeln. Am Nachmittag kehrten wir in der Nähe der Stadt Tzaneen in einem Café mit Namen „Wheelbarrow“ ein, das auch einen kleinen Botanischen Garten betrieb. Leider konnten wir hier das an einer Futterstelle regelmäßig anzutreffende Riesenelsterchen nicht entdecken. Es waren immer nur die gewöhnlichen Kleinelsterchen. Bei der Weiterfahrt zu unserem heutigen Übernachtungsziel, dem ziemlich herrschaftlichen Magoebaskloof Hotel, ging es stetig bergauf durch fast immer vernachlässigte Teeplantagen, die von den vormaligen weißen Besitzern nach dem Ende der Apartheidpolitik an

die Einheimischen übergeben werden mussten, wobei der jetzige wirtschaftliche Erfolg sehr überschaubar wurde, wie uns Kobus berichtete. Ein kleiner Rundgang in der weitläufigen Hotelanlage erbrachte außer dem Kaprötel keine neue Art, obwohl wir uns in einem völlig neuen Habitat, dem Bergregenwald, befanden. Es war wohl schon zu spät am Abend. Insgesamt hatten wir am heutigen Tag nur zwei neue Arten, und für den Berichtersteller war es der einzige Tag ohne „Lifer“.

14.10.2016 Was sich schon in der Nacht andeutete: am Morgen des 14. Oktober hatten wir Regen, nicht besonders stark, aber doch unangenehm. Wir beschlossen daher, das Programm zu ändern und statt die Bergwälder zu durchstreifen nach dem Frühstück von Magoebaskloof aufzubrechen und in Wheelborrow noch einmal nach dem Riesenelsterchen zu suchen. Das gelang uns dann auch, wenn auch nur mit einem einzigen Exemplar, das still oberhalb der Futterstelle saß, so dass uns einige Fotos gelangen. Als weitere neue Arten kamen zwei Weißstirnrötel und ein ins Prachtkleid mausernder Samtwida dazu. Dann ging es die Straße wieder hoch und am Magoebaskloof Hotel vorbei gleich weiter, weil es immer noch regnete. So waren die vor dem Frühstück von einem Teilnehmer gesehenen, in einem Trupp den Wald durchstreifenden Gelbstreifenbühlbuls die einzige neue Art der interessanten Gebirgswälder. Auf der Herunterfahrt vom Gebirge kam noch eine überfliegende Oliventaube dazu. Dann fuhren wir durch Gebiet der Stadt Moria, wo einmal im Jahr zu Pfingsten eine riesige Versammlung von Anhängern der Christian Zion Church, der größten afrikanischen Kirche von Südafrika, stattfindet. Wir fuhren direkt an den dafür vorgesehenen gewaltigen Flächen vorbei.



Anstelle der wegen Regen ausgefallenen Exkursion in die Bergwälder besuchten wir das Polokwane-Wildschutzgebiet bei Pietersburg, heute Polokwane genannt, das uns durch einige neue Arten entschädigte. Unter ihnen waren vor allem die prachtvollen **Rotbauchwürger** und Elfenastrilde sowie zwei Buntastrilde, einige Maricoschnäpper, ein Schwarzkehl-Honiganzeiger, vier Mahaliweber, ein Schwarzbrust-Schlangennadler im Flug mit Schlange und eine weibliche Königswitwe. Ein schönes, wenn auch kurzes Erlebnis, war eine balzende Rotschopftrappe, die sich senkrecht in die Luft erhob und dann im gaukelnden Fallschirmflug wieder zu Boden sank. Bei der Abfahrt von Polokwane bekamen wir ein weiteres wohl dem Abriss geweihtes Fußballweltmeisterschaftsstadion zu Gesicht.

Nach etwa zwei Stunden Fahrt, die im Wesentlichen durch teils bewässertes Farmland führte, trafen wir auf zuletzt sehr schlechter Piste im Entabeni-Wildschutzgebiet ein. Unser Domizil für zwei Nächte war die Ravinside Lodge mit am Rand einer Schlucht gelegenen, nur über Treppen zugänglichen, recht komfortablen Häusern. Auf dem Weg von ihnen zum Hauptgebäude, wo wir unsere Mahlzeiten einnahmen, mussten wir immer gefahren werden, denn Nashörner und auch Elefanten waren nicht weit. Löwen gab es hier aber keine, denn der Zugang von unten zum von steilen Felshängen umgebenen Hochplateau konnte nur durch eine Schlucht mit löwensicherem Tor erfolgen.



Gleich bei der Ankunft konnten wir zwei Großfalken um den markanten Entabeni-Felsturm segeln sehen, die wir als Lanner ansprachen. Es waren die ersten Falken überhaupt der ganzen Tour. Bis vor wenigen Jahren haben hier auch Kapgeier gebrütet. Die spätnachmittägliche erste Pirschfahrt in einem der großen Safariwagen, die bis in die Dunkelheit hinein dauerte, brachte mit drei lange nicht herauszubekommenden Weißbrauen-Uferschwalben und drei **Erdtschmätzern** gleich zwei weitere neue Arten. Nach Einbruch der Dunkelheit konnten wir noch drei Fleckennachtschwalben vermerken, von denen eine sehr

schön im Scheinwerferlicht zu sehen war, wie sie versuchte, einen für sie wohl zu großen Käfer los zu werden, was ihr dann mit einiger Mühe auch gelang. Die melodisch pfeifenden Rufe gehören in weiten Teilen Afrikas zu den charakteristischen nächtlichen Lauten in felsigen Savannen- oder Steppengebieten. Wir hatten sie ein paar Male schon im Olifants Camp gehört.

15.10.2016 Der heutige Tag diente zur Gänze der Erkundung von Entabeni, das im Bereich von Waterberg liegt und viele Regionen im weiten Umkreis mit Wasser beliefert, so auch unser letztes Ziel Nylsley, das ab morgen auf der Tagesordnung stand. Der Morgen bis zum späten Vormittag führte uns nach einer Rundfahrt auf dem Plateau mit vielen Zimtspornpiepern, Helmpferlhühnern, Termitenschmätzern, Rotnacken- und Rotkappenlerchen durch die Schlucht nach unten zu einem kleinen Stausee, wo schon eine ganze Reihe weiterer Safarifahrzeuge versammelt war. Am Wasser konnten wir keine neuen Arten entdecken. Als ergiebiger erwies sich die Schlucht, wo wir einen singenden Weißkehlrötel, den zweiten Streifenpieper, einen Rostschwanz und so gut wie sicher einen Bindennektarvogel hatten. Letzteren hatten wir wohl auch gestern in Polokwane und auch im Krügerpark gesehen, aber wegen der großen Ähnlichkeit zum Porphyrnektarvogel nicht erkannt und als solchen aufgelistet, weil niemand auf die Idee kam, einmal die Verbreitungskarten zu studieren. Westlich des Krügerparks, wo es beide gibt, fehlen nämlich die deutlich kleineren Porphyrnektarvögel fast vollständig, weshalb ich die in Entabeni zunächst auch als Porphyrnektarvögel gelistet zu Hause am Schreibtisch zu Bindennektarvögeln gemacht habe.



Kurz vor Wiedererreichen der Ravinside Lodge begegneten wir einer **Breitmaulnashornfamilie**, die direkt an der Piste lagerte, so dass wir um sie herumfahren mussten. Das Nashornbaby war gerade am Kräfteressen mit seiner Mutter, wovon wir bei bestem Sonnenlicht kleine Filmchen aufnehmen konnten. Zur Mittagszeit waren wir wieder im Hauptgebäude. Im Innenbereich war ein kleiner Brunnen mit Miniwasserfall unter Bäumen sehr lohnend für die Vogelbeobachtung, weshalb sich die Mittagspause ziemlich ausdehnte. Unter den Besuchern, die hier tranken und auch badeten zählten wir ca. 15 Arten, darunter einen kleinen Schwarm Kapbrillenvögel und als neue zwei Große Halsband-Nektarvögel und einen Brauengirlitz. Unter einem Dachvorsprung brüteten Akaziendrosseln, die auf einer Wiese nach Amselart Futter suchten und gelegentlich auch sangen. Am späteren Nachmittag brachen wir noch einmal zu einer Rundfahrt auf. Vogelmäßig gab es wenig Aufregendes, mit Ausnahme eines schön ausgefärbten Felsenbussards, der uns trotz vielfacher Versuche nicht näher als einen halben Kilometer an sich herankommen ließ. Genau so verhielt sich auch eine Gruppe der großen Elenantilopen, die einzigen auf der ganzen Reise, so dass wir ihre eleganten Bewegungen nur im schnellen Lauf (die Antilopen, nicht wir!) betrachten konnten. Kurz nach Sonnenuntergang und vor Einfahrt in die Lodge sahen wir ein, dass die zwei kleinen, für die Touristen offenen „Arenen“ direkt an der Lodge wie auch das kleine Schwimmbad

nicht umsonst mit dicken Holzpfeilen umzäunt waren, denn es näherte sich ein einsamer Elefant, der ganz nahe vorbei trottete. Vor kurzem soll er friedlich direkt durch die Lodge marschiert sein. Insgesamt sahen wir in Entabeni eine große Zahl von Huftieren. Zum Abendessen gönnten wir uns heute einen der recht bekannten Rotweine aus Südafrika. Hier im Ursprungsland konnten wir ihn ohne schlechtes Gewissen bezüglich der Transportwege genießen.

16.10.2016 Am Morgen des letzten vollen Tages der Südafrikatour sahen wir zunächst drei Straußenhähne, bevor wir noch einmal in die Schlucht hinunterfuhren, wo sich auf halber Höhe eine Beobachtungskanzel befand. Hier hielten wir uns etwa eine Stunde auf und konnten viele Singvögel sehen, wenn auch keine neuen: Kapammern, Brauengirlitz, Große Bindennektarvögel, Amethystglanzköpfe, Maricoschnäpper, Kaprötel und einige weitere. Wer sie bis jetzt vielleicht nur flüchtig gesehen hatte, konnte sie hier in aller Ruhe beobachten. Das „Beste“ war aber ein Paar Kapbatisse, die Kobus hier im sehr weiten Umkreis noch nie gesehen hatte, und auch verschiedene nachträgliche Internet-Recherchen ergaben, dass sich diese Art hier weitab von ihrem normalen Verbreitungsgebiet befand.

Im felsigen Bereich konnten wir hier zum wiederholten Mal die zierlichen Klippspringer sehen und gleich daneben die behäbigen, etwas an Murmeltiere erinnernden Klippschliefer, beides perfekt an ihre Umgebung angepasste Huftiere. Die Klippspringer irritierten uns zunächst sehr, denn es war am Anfang nur ein Tier zu sehen, das Hörner hatte. Sekunden später hatte es keine. Das ging mehrfach hin und her, bis wir bemerkten, dass es zwei Tiere waren, die abwechselnd von einem kleinen Felsvorsprung nach uns Ausschau hielten. Wir konnten auch schön sehen, dass diese Zehengänger nur auf der äußersten Spitze der Hufe stehen, also auf den Fußnägeln.

Auf der Auffahrt hatten wir doch noch eine neue Art, nämlich den Buschpieper, der zuerst für einen weiteren Streifenpieper gehalten wurde. Es gab aber Proteste wegen der geringen Größe dieses nur wenige Meter entfernten Vogels. Zum Glück wurden Fotos gemacht, so dass man den kurzen Schwanz, die gestreiften Flanken und den nur sehr undeutlichen Überaugstreif erkennen konnte.

Wieder auf der Hochfläche angekommen wollten wir möglichst noch die Shelleyfrankoline aufspüren, die wir gestern nur gehört hatten. Nach einigem Herumfahren gelang dies unserem Fahrer auch, und wir konnten vier Exemplare erblicken, die die Zahl der Frankoline auf insgesamt fünf Arten brachten. Ein Hoch auf unseren Fahrer vom Entabeni-Reservat, den wir bei jeder der Ausfahrten hatten! Im Gegensatz zu denen im Olifants Camp, wo alles routinemäßig und viel zu schnell ablief, ging er sehr auf unsere Wünsche ein und konnte uns fast immer den besten Blick auf die vielen Besonderheiten bieten.

Gegen Mittag hieß es dann Abschied nehmen von Entabeni und nach kurzer Fahrt erreichten wir Nylsvley, eigentlich ein großes, zumindest temporäres Feuchtgebiet, das uns noch eine ganze Reihe von Arten hätte bieten können, wie aus dem Tourbericht von 2010 hervorging. Es war aber schon abzusehen, dass die jahrelange Trockenheit uns einen Strich durch die Rechnung machen würde. Jetzt war nämlich dort, wo um diese Jahreszeit eine kilometerbreite Überschwemmungsfläche sein sollte, selbst das letzte Rinnsal ausgetrocknet und keinerlei grünes Gras zu sehen.

Nach dem Bezug der einfachen Zimmer in der Dinonyane Lodge fuhren wir in das unweit gelegene Schutzgebiet, wo uns gleich am Eingang zwei Riesenglanzstare begrüßten. Bis auf eine schöne Beobachtung einer oder zweier Weißflügeltrappen war die Tour wenig ergiebig, weshalb wir bald wieder die Lodge aufsuchten, weil wir uns da mehr Arten erhofften, auch wegen der vielen Blumen im Garten. Unbedingt erwähnt werden muss aber eine größere Herde von Pferdeantilopen an einer Fütterungsstelle. Hier wurde vom Prinzip des Nichteingreifens abgewichen, weil der Bestand dieser äußerst seltenen Geschöpfe einfach zu wertvoll ist, um sie dem fast sicheren Hungertod zu überlassen.

Auf dem Gelände der Lodge sahen wir auch nicht viel, konnten aber die Abendstimmung mit später aufziehendem Sturm nebst dunklen Wolken genießen. Einige Trauerdrongos auf kahlen Baumspitzen, brütende Palmensegler und viele Graulärmvögel mit großen Jungen auf den Nestern, eine Steinschwalbe und ein Halsband-Feinsänger sowie eine Kolonie von Dorf- und Maskenwebern nebst einem Scharlachweber und einige weitere Arten sorgten für eine abwechslungsreiche, lebhafte Szenerie. Der Ministurm flaute bald wieder ab und brachte erwartungsgemäß keinen Regen, so dass wir in Ruhe unseren letzten Abend in Afrika verbringen konnten. Der neue Besitzer der Dinonyane Lodge hatte für uns einen Grill mit „Burenwürsten“ und anderen Spezialitäten vorbereitet, die sehr gut ankamen.

17.10.2016 Für die heutige morgendliche Pirschfahrt konnte Kobus wegen der Vogelarmut nur einen Mitfahrer gewinnen. Zuerst fuhren wir an das Nordende des Schutzgebiets, wo man nach einem kleinen Fußmarsch von einer Beobachtungskanzel die weite Wasserfläche überblicken könnte, wenn es eine gegeben hätte. Einige Schwarzkehlchen, Schmiedekiebitze und Elsterwürger waren fast die einzige Ausbeute dieses Abstechers. Dann fuhren wir wieder ins Zentrum des Gebiets, wo wir gestern schon waren, und gingen zu Fuß etwa zwei Kilometer hauptsächlich durch Grasland, Dornbusch und lichte Akazienwälder. Es war schon ein komisches Gefühl, ohne unseren schützenden Kleinbus Giraffen und Strauße relativ nahe vorbeiziehen zu sehen. Als neue Vogelarten hatten wir ein Pärchen Namaspechte, einen gehörten Sperberbussard und als krönenden Abschluss einen Meisensänger, der uns viel Mühe kostete, weil wir ihn öfters singen hörten, aber lange nicht zu Gesicht bekamen. Ganz zum Schluss auf dem Rückweg wurden wir aber doch noch belohnt. Insgesamt haben wir noch viele weitere Arten nur gehört, die wir aber alle schon gesehen hatten, außer mal wieder zwei Tiputip-Kuckucke, die wir in den Anfangstagen schon nicht sehen konnten. Bei der Rückkehr zur Dinonyane Lodge flogen als letzte neue Vögel auf der Liste zwei Glanzenten vorbei.

Dann ging's los Richtung Johannesburg. In Modimolle, der Stadt, wo Kobus wohnte, gab es noch einen kleinen Tankstellenstopp. Es wuchsen hier viele der blaublühenden, aus Südamerika stammenden Jacarandabäume (*Jacaranda mimosifolia*), die auch für Pretoria typisch sind, wie wir auf der Durchfahrt feststellen konnten. Am Flughafen in Johannesburg angekommen, mussten wir uns auf einen längeren Fußmarsch mit dem Gepäck vom Parkplatz bis zum Einchecken begeben. Nachdem dies erledigt war, gab es noch ein Abschiedsessen und das Ausfüllen der heutigen Tagesliste.

Die ganze Tour erbrachte 345 Vogelarten, für die der Trockenheit geschuldeten ziemlich schlechten Bedingungen im Krüger-Nationalpark und in Nylsvley eine beachtliche Zahl. Die Organisation der Reise lief sehr gut. Es gab keine einzige Autopanne, keine von anderen Leuten belegte reservierte Zimmer oder Ähnliches. Auch mit dem Essen oder der Gesundheit der Teilnehmer gab es keine Probleme. Unsere beiden Reiseleiter waren als Organisierer, Fahrer und Vogelführer hervorragend. Volles Lob für diese Reise, wenigstens von meiner Seite!

Internet-Adressen:

<http://www.birds.cornell.edu/clementschecklist/>

<http://www.xeno-canto.org/>

Fotos: Prof. Dr. Werner Nezadal



Die Checkliste habe ich etwas abgeändert, indem die Spalten nicht die Tage darstellen sondern die Hauptbeobachtungsorte (Lokalitäten).

Spalte	Beobachtungsort (+ Übernachtungsort)
1 B	Durban + Fahrt + Zinkwazi Lodge 2.10. (Zinkv
2 C	Sappi Stanger Mill 3.10
3 D	Zinkwazi und Umgebung 3.10. (Zinkw.)
4 E	Umlalazi 4.10. 5 F St. Lucia: Fluss +
6 G	Hilltop + Hluhluwe NP 5.+6.10. (Hilltop)
7 H	Muzi Pan 6.10. (Ghost Mountain Inn)
8 I	Mkuze 7.10.
9 J	Ithala 7.+8.10. (Ithala)
10 K	Wakkerstroom 8.+9.+10. (Wakkerstroom)
11 L	Wakkerstroom Berge 9.10.
12 M	Krüger Pretoriuskop+Skukuza 10.+11. (Pret)
13 N	Kr: Satara+Olifants+Letaba 11.+12.+13. (Olif)
14 O	Maegabaskloof+ Wheelbarrow13.+14. (Maega
15 P	Polokwane 14.10.
16 Q	Entabeni 14.+15.+16.10 (Entabeni)
17 R	Nylsvley 16.+17.10. (Nylsvley)

X = bis 10 Exempl.	(X) = Käfigvögel	T = tot gefunden
XX = bis 100 Exempl.	>/< = mehr als / weniger als	G = Gelege
XXX = bis 1.000 Exempl.	~ = ungefähr	M/W = Männchen/Weibchen
XXXX = über 1.000 Exempl.	? = nicht sicher bestimmt	Kol. = Brutkolonie
Zahl = Anzahl der Art	r = rufend	BP = brütende Paare

	Durban+Z	Stanger N	Zinkwazi	Umlalazi	Sta. Lucia	Hluhluwe		Mkhuze	Ithala	Wakkers	Wakk. Be	Pretorius	Olifants	Magoeba	Polokwar	Entabeni	Nylsvey
Beobachtungsorte	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
STRUTHIONIFORMES: Struthionidae																	
Strauß (Ostrich) <i>Struthio camelus</i>									2	4			2			6	6
PODICIPEDIFORMES: Podicipedidae																	
Zwergtaucher (Little Grebe) <i>Tachybaptus ruficollis</i>		3								15							
PELECANIFORMES: Pelecanidae																	
Rötelpelikan (Pink-backed Pelican) <i>Pelecanus rufescens</i>					5		10										
PELECANIFORMES: Phalacrocoracidae																	
Kormoran (Great Cormorant) <i>Phalacrocorax carbo lucidus*</i>		10		1			1										
Riedscharbe (Long-tailed Cormorant) <i>Phalacrocorax africanus</i>												1			1		
PELECANIFORMES: Anhingidae																	
Schlangenhalsvogel (Darter) <i>Anhinga melanogaster</i>		3															
PELECANIFORMES: Fregatidae																	
CICONIIFORMES: Ardeidae																	
Graureiher (Gray Heron) <i>Ardea cinerea</i>		1		2	3		2	1		3		1	4				
Schwarzhalsreiher (Black-headed Heron) <i>Ardea melanocephala</i>					1		1			1							1
Goliathreiher (Goliath Heron) <i>Ardea goliath</i>		1			1		1			1							
Purpureiher (Purple Heron) <i>Ardea purpurea</i>										1							
Silberreiher (Great Egret) <i>Ardea alba</i>					1		1						3				
Mittelreiher (Intermediate Egret) <i>Egretta intermedia</i>										1			1				
Seidenreiher (Little Egret) <i>Egretta garzetta</i>		1			1	1				1			3				
Rallenreiher (Squacco Heron) <i>Ardeola ralloides</i>							1			2			1				
Kuhreiher (Cattle Egret) <i>Bubulcus ibis</i>					2	2		3		10		xx	xx			1	
Mangrovereiher (Striated Heron) <i>Butorides striata</i>													1				
CICONIIFORMES: Scopidae																	
Hammerkopf (Hamerkop) <i>Scopus umbretta</i>												1					
CICONIIFORMES: Ciconiidae																	
Nimmersatt (Yellow-billed Stork) <i>Mycteria ibis</i>				2									1				
Mohrenklaffschnabel (African Openbill) <i>Anastomus lamelligerus</i>							11						1				
Schwarzstorch (Black Stork) <i>Ciconia nigra</i>													1				
Wollhalsstorch (Woolly-necked Stork) <i>Ciconia episcopus</i>			2	5		1											

Beobachtungsorte	Durban+Z	Stanger N	Zinkwazi	Umlalazi	Sta. Lucia	Hluhluwe		Mkhuze	Ithala	Wakkers	Wakk. Be	Pretorius	Olifants	Magoeba	Polokwar	Entabeni	Nylsvley
Sattelstorch (Saddle-billed Stork) <i>Ephippiorhynchus senegalensis</i>					2							1	2				
Marabu (Marabou Stork) <i>Leptoptilos crumeniferus</i>													25				
CICONIIFORMES: Threskiornithidae																	
Heiliger Ibis (Sacred Ibis) <i>Threskiornis aethiopicus</i>				1						25			1				
Kahlkopfrapp (Bald Ibis) <i>Geronticus calvus</i>										30							
Hagedash (Hadada Ibis) <i>Bostrychia hagedash</i>		20		5	3		6		10	20			6	4		6	
Sichler (Glossy Ibis) <i>Plegadis falcinellus</i>										10							
Afrikanischer Löffler (African Spoonbill) <i>Platalea alba</i>				10			4			1			3				
PHOENICOPTERIFORMES: Phoenicopteridae																	
Flamingo (Greater Flamingo) <i>Phoenicopterus roseus</i>							80										
Zwergflamingo (Lesser Flamingo) <i>Phoenicopterus minor (Phoeniconajas m. *)</i>							15										
ANSERIFORMES: Anatidae																	
Witwenpfeifgans (White-faced Whistling-Duck) <i>Dendrocygna viduata</i>		30		9	10		8										
Nilgans (Egyptian Goose) <i>Alopochen aegyptiacus</i>		6			6		8	2		11		6	xx			10	
Graukopfkasarka (South African Shelduck) <i>Tadorna cana</i>										8							
Sporngans (Spur-winged Goose) <i>Plectropterus gambensis</i>				1	2	2	2			4							
Glanzente (Comb Duck) <i>Sarkidiornis melanotos</i>																	2
Fahlente (Cape Teal) <i>Anas capensis</i>		30															
Gelbschnabelente (Yellow-billed Duck) <i>Anas undulata</i>		2			1		2			50							
Rotschnabelente (Red-billed Duck) <i>Anas erythrorhyncha</i>		20					12										
Hottentottenente (Hottentot Teal) <i>Anas hottentota</i>		30															
Kaplöffelente (Cape Shoveler) <i>Anas smithii</i>		12															
FALCONIFORMES: Accipitridae																	
Kuckucksweih (African Cuckoo-Hawk) <i>Aviceda cuculoides</i>						1											
Gleitaar (Black-shouldered Kite) <i>Elanus caeruleus</i>								1	2	3	1		1			1	2
Schwarzmilan (Black Kite, Yellow-billed Kite*) <i>Milvus migrans parasitus*</i>	1	3	1	7	5	5		2	2	5	1	1	9		2		
Schreiseeadler (African Fish-Eagle) <i>Haliaeetus vocifer</i>	1	3		3	2							2	8			1	
Palmgeier (Palm-nut Vulture) <i>Gypohierax angolensis</i>				2													
Weißrückengeier (White-backed Vulture) <i>Gyps africanus</i>						6		2					130				
Kapgeier (Cape Griffon) <i>Gyps coprotheres</i>													6				
Ohrengeier (Lappet-faced Vulture) <i>Torgos tracheliotus</i>						1						2	5				
Wollkopfgeier (White-headed Vulture) <i>Trigonoceps occipitalis</i>													2				
Schwarzbrust-Schlangenadler (Black-breasted Snake-Eagle) <i>Circaetus pectoralis</i>															1		
Einfarb-Schlangenadler (Brown Snake-Eagle) <i>Circaetus cinereus</i>						1	1										
Gaukler (Bateleur) <i>Terathopius ecaudatus</i>							1					2	8				

Beobachtungsorte	Durban+	Stanger N	Zinkwazi	Umlalazi	Sta. Lucia	Hluhluwe		Mkhuze	Ithala	Wakkers	Wakk. Be	Pretorius	Olifants	Mageoba	Polokwar	Entabeni	Nylsvley
Froschweihe (African Marsh-Harrier) <i>Circus ranivorus</i>		1			1					3							
Höhlenweihe (African Harrier-Hawk) <i>Polyboroides typus</i>					2		1										
Sperberbussard (Lizard Buzzard) <i>Kaupifalco monogrammicus</i>																1 r	
Afrikahabicht (African Goshawk) <i>Accipiter tachiro</i>						1											
Zwergsperber (Little Sparrowhawk) <i>Accipiter minullus</i>				1						1							
Mohrenhabicht (Black Goshawk) <i>Accipiter melanoleucus</i>			1														
Felsenbussard (Jackal Buzzard) <i>Buteo rufofuscus</i>										4		1				1	
Savannenadler (Tawny Eagle) <i>Aquila rapax</i>													6		1		
Silberadler (Wahlberg's Eagle) <i>Aquila wahlbergi</i>							1					2	5				1
Afrikanischer Habichtsadler (African Hawk-Eagle) <i>Aquila spilogaster</i>													3				
Kampfadler (Martial Eagle) <i>Polemaetus bellicosus</i>						1							1				
Kronenadler (Crowned Hawk-Eagle) <i>Stephanoaetus coronatus</i>				1			1										
FALCONIFORMES: Sagittariidae																	
Sekretär (Secretary-bird) <i>Sagittarius serpentarius</i>								1									1
FALCONIFORMES: Falconidae																	
Turmfalke (Eurasian Kestrel, Rock Kestrel*) <i>Falco tinnunculus rupicolus*</i>																1	
Lannerfalke (Lanner Falcon) <i>Falco biarmicus</i>																2	
GALLIFORMES: Phasianidae																	
Schopffrankolin (Crested Francolin) <i>Francolinus sephaena</i>							2					2	1		1		3 h
Graufügel frankolin (Gray-winged Francolin) <i>Francolinus africanus (Scleroptila afra*)</i>									2								
Shelley-Frankolin (Shelley's Francolin) <i>Francolinus shelleyi</i>																4	
Natalfrankolin (Natal Francolin) <i>Francolinus natalensis</i>			1 r				1 r						5			3	
Swainsonfrankolin (Swainson's Francolin) <i>Francolinus swainsonii</i>									3				6		2		12
GALLIFORMES: Numididae																	
Helmpferhuhn (Helmeted Guinea fowl) <i>Numida meleagris</i>								20	70			50	80			30	x
Kräuselhauben-Perlhuhn (Crested Guinea fowl) <i>Guttera pucherani</i>						3	5										
GRUIFORMES: Turnicidae																	
Laufhühnchen (Small Buttonquail) <i>Turnix sylvatica</i>								1									
GRUIFORMES: Gruidae																	
Paradieskranich (Blue Crane) <i>Grus paradisea</i>									42								
GRUIFORMES: Rallidae																	
Tropfenralle (Buff-spotted Flufftail) <i>Sarothrura elegans</i>				1 r													
Kapralle (African Rail) <i>Rallus caerulescens</i>		1								1							
Mohrensumpfhuhn (Black Crake) <i>Amauromis flavirostris</i>		8								2		2					
Purpurhuhn (Purple Swamphen) <i>Porphyrio porphyrio madagascariensis*</i>		8			4					15							

Beobachtungsorte	Durban+	Stanger N	Zinkwazi	Umlalazi	Sta. Lucia	Hluhluwe		Mkhuze	Ithala	Wakkers	Wakk. Be	Pretorius	Olifants	Magoeba	Polokwar	Entabeni	Nylsvley
Teichhuhn (Common Moorhen) <i>Gallinula chloropus</i>		5			5					7							
Kammläufhuhn (Red-knobbed Coot) <i>Fulica cristata</i>										100							
GRUIFORMES: Otididae																	
Riesentrappe (Kori Bustard) <i>Ardeotis kori</i>												2					
Rotschopftrappe (Red-crested Bustard) <i>Eupodotis ruficrista</i>													11		1		
Weißflügeltrappe (White-quilled Bustard) <i>Eupodotis afraoides</i>																	1
Schwarzbauchtrappe (Black-bellied Bustard) <i>Lissotis melanogaster</i>						1											
CHARADRIIFORMES: Jacanidae																	
Blaustirn-Blatthühnchen (African Jacana) <i>Actophilornis africanus</i>		15			3		5			3			2				
CHARADRIIFORMES: Haematopodidae																	
Schwarzer Austernfischer (African Oystercatcher) <i>Haematopus moquini</i>			1														
CHARADRIIFORMES: Recurvirostridae																	
Stelzenläufer (Black-winged Stilt) <i>Himantopus himantopus</i>		6			2							3	7				
CHARADRIIFORMES: Burhinidae																	
Wassertriel (Water Thick-knee) <i>Burhinus vermiculatus</i>					20								3				
Kaptriel (Spotted Thick-knee) <i>Burhinus capensis</i>													1				1
CHARADRIIFORMES: Glareolidae																	
Rotflügel-Brachschwalbe (Collared Pratincole) <i>Glareola pratincola</i>						20		10									
CHARADRIIFORMES: Charadriidae																	
Schmiedekiebitz (Blacksmith Plover) <i>Vanellus armatus</i>		10								1		6	12		3	4	10
Weißscheitelkiebitz (White-headed Lapwing) <i>Vanellus albiceps</i>													2				
Schwarzflügelkiebitz (Black-winged Lapwing) <i>Vanellus melanopterus</i>						4											
Kronenkiebitz (Crowned Lapwing) <i>Vanellus coronatus</i>										2			2				2
Senegalkiebitz (Wattled Lapwing) <i>Vanellus senegallus</i>						1	1										1
Kiebitzregenpfeifer (Black-bellied Plover) <i>Pluvialis squatarola</i>					3												
Sandregenpfeifer (Common Ringed Plover) <i>Charadrius hiaticula</i>					10												
Hirtenregenpfeifer (Kittlitz's Plover) <i>Charadrius pecuarius</i>					2												
Dreiband-Regenpfeifer (Three-banded Plover) <i>Charadrius tricoloris</i>		2								1		3	7			1	
Weißstirn-Regenpfeifer (White-fronted Plover) <i>Charadrius marginatus</i>					10												
CHARADRIIFORMES: Scolopacidae																	
Afrikanische Bekassine (African Snipe) <i>Gallinago nigripennis</i>										3							
Pfuhlschnepfe (Bar-tailed Godwit) <i>Limosa lapponica</i>					3												
Regenbrachvogel (Whimbrel) <i>Numenius phaeopus</i>					10												
Großer Brachvogel (Eurasian Curlew) <i>Numenius arquata</i>				6													
Teichwasserläufer (Marsh Sandpiper) <i>Tringa stagnatilis</i>		2					1										

Beobachtungsorte	Durban+	Stanger N	Zinkwazi	Umlalazi	Sta. Lucia	Hluhluwe		Mkhuze	Ithala	Wakkers	Wakk. Be	Pretorius	Olifants	Magebea	Polokwar	Entabeni	Nylsvley
Grünschenkel (Common Greenshank) <i>Tringa nebularia</i>					4		3					2	4				
Waldwasserläufer (Green Sandpiper) <i>Tringa ochropus</i>		1															
Bruchwasserläufer (Wood Sandpiper) <i>Tringa glareola</i>		10			1		1						5				
Flußuferläufer (Common Sandpiper) <i>Actitis hypoleucos</i>		1			3		1						1				
Steinwälzer (Ruddy Turnstone) <i>Arenaria interpres</i>					8												
Sanderling (Sanderling) <i>Calidris alba</i>					30												
Zwergstrandläufer (Little Stint) <i>Calidris minuta</i>		10			2		3										
Graubrust-Strandläufer (Pectoral Sandpiper) <i>Calidris melanotos</i>		1															
Sichelstrandläufer (Curlew Sandpiper) <i>Calidris ferruginea</i>					10												
Kampfläufer (Ruff) <i>Philomachus (Calidris) pugnax</i>		15					1					1					
CHARADRIIFORMES: Laridae																	
Graukopfmöwe (Gray-headed Gull) <i>Larus cirrocephalus</i>				2			6										
CHARADRIIFORMES: Sternidae																	
Raubseeschwalbe (Caspian Tern) <i>Sterna caspia</i>					3												
Eilseeschwalbe (Great Crested Tern) <i>Sterna bergii</i>			1j	1j													
Weißbart-Seeschwalbe (Whiskered Tern) <i>Chlidonias hybridus</i>							3		3				1				
COLUMBIFORMES: Columbidae																	
Guineataube (Speckled Pigeon) <i>Columba guinea</i>									20							2	
Oliventaube (Rameron Pigeon) <i>Columba arquatrix</i>														1			
Brillentaube (African Mourning Dove) <i>Streptopelia decipiens</i>													2				
Halbmondtäube (Red-eyed Dove) <i>Streptopelia semitorquata</i>			15		10	6	10	2						2	2	2	2
Gurrtäube (Ring-necked Dove) <i>Streptopelia capicola</i>						2	2		3		3	x			x	x	x
Palmtäube (Laughing Dove) <i>Streptopelia senegalensis</i>							8		1		4	x			x	x	x
Bronzeflecktaube (Emerald-spotted Wood-Dove) <i>Turtur chalcospilos</i>						1	5					2	5		1		
Kapitäubchen (Namaqua Dove) <i>Oena capensis</i>						1											
Rotnasen-Grüntaube (African Green-Pigeon) <i>Treron calva</i>	8		5									15	5				4
PSITTACIFORMES: Psittacidae																	
Braunkopfpapagei (Brown-headed Parrot) <i>Poicephalus cryptoxanthus</i>												8	3				
CUCULIFORMES: Musophagidae																	
Livingstoneturako (Livingstone's Turaco) <i>Tauraco livingstonii</i>					2												
Glanzhaubenturako (Purple-crested Turaco) <i>Tauraco porphyreolophus</i>			2 r		6			2	2			8					
Graulärmvogel (Gray Go-away-bird) <i>Corythaixoides concolor</i>												10	6		x		20
CUCULIFORMES: Cuculidae																	
Einsiedlerkuckuck (Red-chested Cuckoo) <i>Cuculus solitarius</i>									1 r								
Tiputip (Burchell's Coucal) <i>Centropus superciliosus burchelli</i> *	1 r	1 r	3 r	2 r	3 r												2 r

Beobachtungsorte	Durban+Z	Stanger N	Zinkwazi	Umlalazi	Sta. Lucia	Hluhluwe		Mkhuze	Ithala	Wakkers	Wakk. Be	Pretorius	Olifants	Magoeba	Polokwar	Entabeni	Nylsvley
STRIGIFORMES: Strigidae																	
Südbüschcheule (Southern White-faced Owl) <i>Ptilopsis granti</i>												1 r					
Bindenfischeule (Pel's Fishing-Owl) <i>Scotopelia peli</i>								1					1 r				
CAPRIMULGIFORMES: Caprimulgidae																	
Pfeifnachtschwalbe (Fiery-necked Nightjar) <i>Caprimulgus pectoralis</i>												3 r	3				
Fleckennachtschwalbe (Freckled Nightjar) <i>Caprimulgus tristigma</i>																3	
APODIFORMES: Apodidae																	
Palmensegler (African Palm-Swift) <i>Cypsiurus parvus</i>	4	3	10	2	5	3	3	3	2	3		3	7		4	4	6
Alpensegler (Alpine Swift) <i>Tachymarpis melba</i>										3			2				
Kapsegler (African Swift) <i>Apus barbatus</i>									25	2							2
Stubbstjärtsegler (Little Swift) <i>Apus affinis</i>			3		13	6				5	3	20	60			10	20
Horussegler (Horus Swift) <i>Apus horus</i>	5		3		1												
Kaffernsegler (White-rumped Swift) <i>Apus caffer</i>										3							
COLIIFORMES: Coliidae																	
Braunflügel-Mausvogel (Speckled Mousebird) <i>Colius striatus</i>			3			5			1	12						1	2
Rotzügel-Mausvogel (Red-faced Mousebird) <i>Urocolius indicus</i>						3		5	2				1				1
TROGONIFORMES: Trogonidae																	
Narinatrogon (Narina Trogon) <i>Apaloderma narina</i>					1			1									
CORACIIFORMES: Alcedinidae																	
Haubenzwergfischer (Malachite Kingfisher) <i>Alcedo cristata</i>													3				
Natalzwergfischer (African Pygmy-Kingfisher) <i>Ispidina picta</i>								1									
Mangroveliest (Mangrove Kingfisher) <i>Halcyon senegaloides</i>				2 r													
Braunkopfliest (Brown-hooded Kingfisher) <i>Halcyon albiventris</i>		1			2								1		1		
Streifenliet (Striped Kingfisher) <i>Halcyon chelicuti</i>						1											
Riesenfischer (Giant Kingfisher) <i>Megaceryle maximus</i>					4												
Graufischer (Pied Kingfisher) <i>Ceryle rudis</i>		1	1	2	1								6				
CORACIIFORMES: Meropidae																	
Weißstirnsint (White-fronted Bee-eater) <i>Merops bullockoides</i>						2				1			14				
Zwergsint (Little Bee-eater) <i>Merops pusillus</i>			1						2	3						1	
Bienenfresser (European Bee-eater) <i>Merops apiaster</i>						2						3	7		2	2	30
CORACIIFORMES: Coraciidae																	
Gabelracke (Lilac-breasted Roller) <i>Coracias caudata</i>												3	12				1
Zimtroller (Broad-billed Roller) <i>Eurystomus glaucurus</i>					1			2									
CORACIIFORMES: Upupidae																	
Wiedehopf (Hoopoe) <i>Upupa epops africana*</i>			1		2				1	3		4	5				

Beobachtungsorte	Durban+Z	Stanger N	Zinkwazi	Umlalazi	Sta. Lucia	Hluhluwe		Mkhuze	Ithala	Wakkers	Wakk. Be	Pretorius	Olifants	Mageba	Polokwar	Entabeni	Nylsvley
CORACIIFORMES: Phoeniculidae																	
Baumhopf (Green Woodhoopoe) <i>Phoeniculus purpureus</i>								2	6			9					3
Sichelhopf (Common Scimitar-bill) <i>Rhinopomastus cyanomelas</i>					2			1					2		1		
CORACIIFORMES: Bucerotidae																	
Rotschnabeltoko (Southern Red-billed Hornbill*) <i>Tockus erythrorhynchus rufirostris*</i>												2	8		2		1
Südllicher Gelbschnabeltoko (Southern Yellow-billed Hornbill) <i>Tockus leucomelas</i>													10		2		9
Kronentoko (Crowned Hornbill) <i>Tockus alboterminatus</i>					2	1		1									
Grautoko (African Gray Hornbill) <i>Tockus nasutus</i>												3	8				7
Trompeterhornvogel (Trumpeter Hornbill) <i>Ceratogymna bucinator</i>			30	3	2			5									
Kaffernhornrabe (Southern Ground-Hornbill) <i>Bucorvus leadbeateri</i>												3					
PICIFORMES: Capitonidae																	
Weißohr-Bartvogel (White-eared Barbet) <i>Stactolaema leucotis</i>	2		5		12			5									
Goldbürzel-Bartvogel (Yellow-rumped Tinkerbird) <i>Pogoniulus bilineatus</i>					3			1				2					
Feuerstim-Bartvogel (Red-fronted Tinkerbird) <i>Pogoniulus pusillus</i>								2	1								
Halsband-Bartvogel (Black-collared Barbet) <i>Lybius torquatus</i>	1		2						2	2		4				1	4
Haubenbartvogel (Crested Barbet) <i>Trachyphonus vaillantii</i>	2		2									4	3			2	2
PICIFORMES: Indicatoridae																	
Schwarzkehl-Honiganzeiger (Greater Honeyguide) <i>Indicator indicator</i>															1	2	
Nasenstreif-Honiganzeiger (Lesser Honeyguide) <i>Indicator minor</i>					2												
PICIFORMES: Picidae																	
Goldschwanzspecht (Golden-tailed Woodpecker) <i>Campethera abingoni</i>			1		1	1						2				1	3
Kardinalspecht (Cardinal Woodpecker) <i>Dendropicos fuscescens</i>									2								
Namaspecht (Bearded Woodpecker) <i>Dendropicos namaquus</i>																	2
Goldrückenspecht (Olive Woodpecker) <i>Dendropicos griseocephalus</i>									2								
PASSERIFORMES: Alaudidae																	
Rotnackenlerche (Rufous-naped Lark) <i>Mirafra africana</i>									1				1 r			8	1 r
Sabotalerche (Sabota Lark) <i>Calendulauda sabota</i>										3			10		1	1	
Transkei-Langschnabellerche (Eastern Long-billed Lark) <i>Certhilauda semitorquata</i>											2						
Zirplerche (Spike-heeled Lark) <i>Chersomanes albofasciata</i>										6							
Rotkappenlerche (Red-capped Lark) <i>Calandrella cinerea</i>										2						5	
PASSERIFORMES: Hirundinidae																	
Braunkehl-Uferschwalbe (Plain Martin) <i>Riparia paludicola</i>		50															
Weißbrauen-Uferschwalbe (Banded Martin) <i>Riparia cincta</i>																4	
Steinschwalbe (Rock Martin) <i>Ptyonoprogne fuligula</i>						4											1
Rauchschwalbe (Barn Swallow) <i>Hirundo rustica</i>			3	10	30	30						3	20				15

Beobachtungsorte	Durban+	Stanger N	Zinkwazi	Umlalazi	Sta. Lucia	Hluhluwe		Mkhuze	Ithala	Wakkers	Wakk. Be	Pretorius	Olifants	Magoeba	Polokwar	Entabeni	Nylsvley
Weißkehlschwalbe (White-throated Swallow) <i>Hirundo albigularis</i>										25							
Rotkappenschwalbe (Wire-tailed Swallow) <i>Hirundo smithii</i>	1		3		3	5		5	5	2							2
Kapschwalbe (Greater Striped-Swallow) <i>Cecropis cucullata</i>									5	17						2	4
Maidenschwalbe (Lesser Striped-Swallow) <i>Cecropis abyssinica</i>	1		1	2 r	4	2		2	2							1	12
Rotbrustschwalbe (Rufous-chested Swallow) <i>Cecropis semirufa</i>						5			2			2	4		2		
Klippenschwalbe (South African Swallow) <i>Petrochelidon spilodera</i>										3							
Mehlschwalbe (Common House-Martin) <i>Delichon urbica</i>			1											20			
Erzschwalbe (Blue Sawwing) <i>Psalidoprocne pristoptera</i>			3			1				1							
PASSERIFORMES: Motacillidae																	
Witwenstelze (African Pied Wagtail) <i>Motacilla aguimp</i>			1	3	4	1		2					4	1	1		
Kapstelze (Cape Wagtail) <i>Motacilla capensis</i>	1	3	2					1		3				1		1	
Gelbkheimpieper (Yellow-throated Longclaw) <i>Macronyx croceus</i>			1			1											
Kappieper (Orange-throated Longclaw) <i>Macronyx capensis</i>										20						4	
Gelbbrustpieper (Yellow-breasted Pipit) <i>Hemimacronyx chloris</i>											2						
Streifenpieper (Striped Pipit) <i>Anthus lineiventris</i>									1							1	
Zimtspornpieper (African Pipit) <i>Anthus cinnamomeus</i>						2		1	2	12			1			9	
Langschnabelpieper (Long-billed Pipit) <i>Anthus similis</i>										1							
Buschpieper (Bush Pipit) <i>Anthus caffer</i>																1	
PASSERIFORMES: Campephagidae																	
Kuckuckswürger (Black Cuckoo-shrike) <i>Campephaga flava</i>						3											
PASSERIFORMES: Pycnonotidae																	
Graubülbül (Dark-capped Bulbul) <i>Pycnonotus barbatus tricolor</i> *	10	10	10	10	15	5	2	5	5	4		x	x	4	2	x	x
Schlichtbülbül (Sombre Greenbul) <i>Andropadus importunus</i>		2	1	2 r	2			1									
Gelbbauchbülbül (Yellow-bellied Greenbul) <i>Chlorocichla flaviventris</i>					2			1					2			2	
Laubbülbül (Terrestrial Brownbul) <i>Phyllastrephus terrestris</i>					1			4									
Gelbstreifenbülbül (Yellow-streaked Bulbul) <i>Phyllastrephus flavostriatus</i>														10			
Braunkopf-Nicator (Eastern Nicator) <i>Nicator gularis</i>						1 r							1				
PASSERIFORMES: Turdidae																	
Klippenrötel (Cape Rock-Thrush) <i>Monticola rupestris</i>									1								
Langzehenrötel (Sentinel Rock-Thrush) <i>Monticola explorator</i>											3						
Akaziendrossel (Groundscraper Thrush) <i>Psophocichla litsipsirupa</i>												1				2	1
Rotschnabeldrossel (Kurrichane Thrush) <i>Turdus libyanus</i>												6				2	1
PASSERIFORMES: Cisticolidae																	
Rotscheitel-Cistensänger (Rattling Cisticola) <i>Cisticola chiniana</i>			2		2	5		1	1	1		x	x		2	4	x
Schwarzrücken-Cistensänger (Winding Rufous-wing C.) <i>Cisticola galactotes galactotes</i> *			1														

Beobachtungsorte	Durban+Z	Stanger N	Zinkwazi	Umlalazi	Sta. Lucia	Hluhluwe		Mkhuze	Ithala	Wakkers	Wakk. Be	Pretorius	Olifants	Mageoba	Polokwar	Entabeni	Nylsvley
Vleicistensänger (Tinkling Cisticola) <i>Cisticola tinniens</i>											2					1	
Strichelcistensänger (Croaking Cisticola) <i>Cisticola natalensis</i>					2			2									
Neddicky (Piping Cisticola) <i>Cisticola fulvicapillus</i>								3			1						
Cistensänger (Zitting Cisticola) <i>Cisticola juncidis</i>					1	1					1						
Rahmbrustprinie (Tawny-flanked Prinia) <i>Prinia subflava</i>			1 r	1 r	3 r	1 r		1					2			3	
Halsband-Feinsänger (Bar-throated Apalis) <i>Apalis thoracica</i>					2			1								2	
Gelbbrust-Feinsänger (Yellow-breasted Apalis) <i>Apalis flava</i>					1			1	1								
Flechtenfeinsänger (Rudd's Apalis) <i>Apalis ruddi</i>					7			1									
Grünrücken-Camaroptera (Green-backed Camaroptera) <i>Camaroptera brachyura</i>					4			3	2								
PASSERIFORMES: Sylviidae																	
Sumpfbuschsänger (African Bush-Warbler) <i>Bradypterus baboecala</i>		5															
Gelbspötter (Icterine Warbler) <i>Hippolais icterina</i>																1	
Gelbbauch-Eremomela (Yellow-bellied Eremomela) <i>Eremomela icteropygialis</i>					1			3									
Langschnabel-Sylvietta (Cape Crombec) <i>Sylvietta rufescens</i>								1				4	6		1		3
Meisensänger (Rufous-vented Warbler) <i>Parisoma subcaeruleum</i>																	1
PASSERIFORMES: Muscicapidae																	
Maricoschnäpper (Mariqua Flycatcher) <i>Bradornis mariquensis</i>															3	1	1
Glanzdrongschnäpper (Southern Black-Flycatcher) <i>Melaenornis pammelaina</i>			1	2	3			1				5					2
Würgerschnäpper (Fiscal Flycatcher) <i>Sigelus silens</i>						1											
Grauschnäpper (Spotted Flycatcher) <i>Muscicapa striata</i>								1									
Dunkelschnäpper (African Dusky Flycatcher) <i>Muscicapa adusta</i>									1								
Schieferschnäpper (Ashy Flycatcher) <i>Muscicapa caerulescens</i>				1	1			1									
Kaprötel (Cape Robin-Chat) <i>Cossypha caffra</i>														1		1	
Weißkehlrötel (White-throated Robin-Chat) <i>Cossypha humeralis</i>																1	
Weißbrauenrötel (White-browed Robin-Chat) <i>Cossypha heuglini</i>														2			
Natalrötel (Red-capped Robin-Chat) <i>Cossypha natalensis</i>	1			1	2	2			2								
Natalheckensänger (Brown Scrub-Robin) <i>Cercotrichas signata</i>					1												
Weißbrauen-Heckensänger (Red-backed Scrub-Robin) <i>Cercotrichas leucophrys</i>						1							3		1	1	1
Schwarzkehlchen (African Stonechat) <i>Saxicola torquata</i>										1	4					1	6
Fahlschulterschmätzer (Buff-streaked Bushchat) <i>Saxicola bifasciata</i>											4						
Bergschmätzer (Mountain Wheatear) <i>Oenanthe monticola</i>											4						
Erdschmätzer (Capped Wheatear) <i>Oenanthe pileata</i>																4	
Rostschwanz (Familiar Chat) <i>Cercomela familiaris</i>									1							2	
Termitenschmätzer (Southern Anteater-Chat) <i>Myrmecocichla formicivora</i>										16						6	
Rotbauschmätzer (Mocking Cliff-Chat) <i>Thamnolaea cinnamomeiventris</i>									2							1	

Beobachtungsorte	Durban+Z	Stanger N	Zinkwazi	Umlalazi	Sta. Lucia	Hluhluwe		Mkhuze	Ithala	Wakkers	Wakk. Be	Pretorius	Olifants	Magoeba	Polokwar	Entabeni	Nylsvley
PASSERIFORMES: Platysteiridae																	
Schwarzkehl-Lappenschnäpper (Black-throated Wattle-eye) <i>Platysteira peltata</i>								2									
Kapbatis (Cape Batis) <i>Batis capensis</i>						1			5							2	
Woodward-Batis (Woodward's Batis) <i>Batis fratum</i>					2												
Weißflankenbatis (Chinspot Batis) <i>Batis molitor</i>							1	1	1			2	2				1
PASSERIFORMES: Monarchidae																	
Blaumantel-Haubenschnäpper (African Crested-Flycatcher) <i>Trochocercus cyanomelas</i>					1?												
Graubrust-Paradiesschnäpper (African Paradise-Flycatcher) <i>Terpsiphone viridis</i>				1	2	2		1									3
PASSERIFORMES: Timaliidae																	
Braundrossling (Arrow-marked Babbler) <i>Turdoides jardineii</i>												4	14				5
PASSERIFORMES: Paridae																	
Mohrenmeise (Southern Black-Tit) <i>Melaniparus niger</i>					2	2		1	1			1	2			3	1 r
PASSERIFORMES: Nectariniidae																	
Waldnektarvogel (Collared Sunbird) <i>Hedydipna collaris</i>	2				2	1		2	1								
Olivinektarvogel (Eastern Olive-Sunbird) <i>Cyanomitra olivacea</i>	2		1		3				1								
Graunektarvogel (Mouse-colored Sunbird) <i>Cyanomitra veroxii</i>								4									
Amethystglanzköpfchen (Amethyst Sunbird) <i>Chalcomitra amethystina</i>			1						1				2	2	3	2	
Rotbrust-Glanzköpfchen (Scarlet-chested Sunbird) <i>Chalcomitra senegalensis</i>			1		1	1		3				4					
Neergaard-Nektarvogel (Neergaard's Sunbird) <i>Cinnyris neergaardi</i>								5									
Großer Halsband-Nektarvogel (Greater Double-collared Sunbird) <i>Cinnyris afer</i>																4	
Bindennektarvogel (Mariqua Sunbird) <i>Cinnyris mariquensis</i>													4		2	1	
Porphyrnektarvogel (Purple-banded Sunbird) <i>Cinnyris bifasciatus</i>	2		3	2	1	2		7	3				?				
Weißbauch-Nektarvogel (White-breasted Sunbird) <i>Cinnyris talatala</i>						3		4	2			6	12		2	3	2
PASSERIFORMES: Zosteropidae																	
Senegalbrillenvogel (African Yellow White-eye) <i>Zosterops senegalensis</i>	1		1			1		1									
Kapbrillenvogel (Cape White-eye) <i>Zosterops pallidus capensis</i> *	1		1						4							20	2
PASSERIFORMES: Oriolidae																	
Maskenpirol (African Black-headed Oriole) <i>Oriolus larvatus</i>					2			3				2	1			1	2
PASSERIFORMES: Laniidae																	
Fiskalwürger (Southern Fiscal*) <i>Lanius collaris</i>						4	1		2	15					2	10	
Elsterwürger (Magpie Shrike) <i>Corvinella melanoleuca</i>												5	2		1		15
Weißscheitelwürger (White-crowned Shrike) <i>Eurocephalus anguitimens</i>													2		2		
PASSERIFORMES: Malaconotidae																	
Brubru (Brubru) <i>Nilaus afer</i>												1 r	1		1		
Schneeballwürger (Black-backed Puffback) <i>Dryoscopus cubla</i>				2	3	1		1	2			2	2				

Beobachtungsorte	Durban+	Stanger N	Zinkwazi	Umlalazi	Sta. Lucia	Hluhluwe		Mkhuze	Ithala	Wakkers	Wakk. Be	Pretorius	Olifants	Mageba	Polokwar	Entabeni	Nylsvley
Senegaltschagra (Black-crowned Tchagra) <i>Tchagra senegala</i>						1		1				1				1 r	1 r
Dorntschagra (Brown-crowned Tchagra) <i>Tchagra australis</i>						1							1 r		2		1 r
Flötenwürger (Southern Boubou) <i>Laniarius ferrugineus</i>					4	3		2	4			2			1 r	6	3
Rotbauchwürger (Crimson-breasted Gonolek) <i>Laniarius atrococcineus</i>															4		2
Orangebrustwürger (Sulphur-breasted Bushshrike) <i>Telophorus sulfureopectus</i>				1 r		1						1 r	1				1 r
Perrin-Würger (Four-colored Bushshrike) <i>Telophorus viridis</i>						1											
Graukopfwürger (Gray-headed Bushshrike) <i>Malaconotus blanchoti</i>												2	1				
PASSERIFORMES: Prionopidae																	
Brillenwürger (White Helmetshrike) <i>Prionops plumatus</i>										1 r			4		5		
PASSERIFORMES: Dicruridae																	
Geradschwanzdrongo (Square-tailed Drongo) <i>Dicrurus ludwigii</i>				2	4							2	10				
Trauerdrongo (Fork-tailed Drongo) <i>Dicrurus adsimilis</i>				2	4	1	2	3	3			6	x		1	x	x
PASSERIFORMES: Corvidae																	
Kapkrähe (Cape Crow) <i>Corvus capensis</i>										40							
Schildrabe (Pied Crow) <i>Corvus albus</i>	1			2	2	5				7			4	8			1
PASSERIFORMES: Sturnidae																	
Hirtenmaina (Common Myna) <i>Acridotheres tristis</i>	10		5	5	8			2		8		x	x		2		2
Star (European Starling) <i>Sturnus vulgaris</i>		2								3							
Lappenstar (Wattled Starling) <i>Creatophora cinerea</i>													8				
Rotschulter-Glanzstar (Cape Glossy-Starling) <i>Lamprotonis nitens</i>	1		1		1	2		5	3			2	x			4	8
Grünschwanz-Glanzstar (Greater Blue-eared Glossy-Starling) <i>Lamprotonis chalybaeus</i>												8	x				
Riesenglanzstar (Burchell's Glossy-Starling) <i>Lamprotonis australis</i>													6				2
Schwarzbauch-Glanzstar (Black-bellied Glossy-Starling) <i>Lamprotonis coruscus (Notopholia c. *)</i>	1		2	3	1	2		3									
Amethystglanzstar (Violet-backed Starling) <i>Cinnyricinclus leucogaster</i>												4				2	4
Zweifarbstar (African Pied Starling) <i>Spreo bicolor</i>										35							
Rotschwingenstar (Red-winged Starling) <i>Onychognathus morio</i>	2		7			3			2	6		6	12	2	6	8	10
Rotschnabel-Madenhacker (Red-billed Oxpecker) <i>Buphagus erythrorhynchus</i>								8				5	12			4	4
PASSERIFORMES: Ploceidae																	
Mahaliweber (White-browed Sparrow-Weaver) <i>Plocepasser mahali</i>															4		2
Cabanis-Weber (Lesser Masked-Weaver) <i>Ploceus intermedius</i>					2	10		x									
Brillenweber (Spectacled Weaver) <i>Ploceus ocularis</i>					3					x			1 r				
Kapweber (Cape Weaver) <i>Ploceus capensis</i>		2	2					x	2	x						1	
Goldweber (African Golden-Weaver) <i>Ploceus subaureus</i>	1		7		xx	xx		x	x	xx							
Braunkehlweber (Southern Brown-throated Weaver) <i>Ploceus xanthopterus</i>					2												
Maskenweber (Southern Masked-Weaver) <i>Ploceus velatus</i>		2			2	5		x		6		2	x			2	x

Beobachtungsorte	Durban+Z	Stanger N	Zinkwazi	Umlalazi	Sta. Lucia	Hluhluwe		Mkhuze	Ithala	Wakkers	Wakk. Be	Pretorius	Olifants	Mageba	Polokwar	Entabeni	Nylsvley
Textor (Village Weaver) <i>Ploceus cucullatus</i>			5		xx	60		x		x						15	xx
Waldweber (Forest Weaver) <i>Ploceus bicolor</i>					2			2									
Scharlachweber (Red-headed Weaver) <i>Anaplectes rubriceps</i>												10					1
Blutschnabelweber (Red-billed Quelea) <i>Quelea quelea</i>										200		100			10		
Tahaweber (Yellow-crowned Bishop) <i>Euplectes afer</i>												10					
Oryxweber (Red Bishop) <i>Euplectes orix</i>			200														
Samtwida (Yellow Bishop) <i>Euplectes capensis</i>														1			
Stummelwida (Fan-tailed Widowbird) <i>Euplectes axillaris</i>		20					10			2							
Spiegelwida (White-winged Widowbird) <i>Euplectes albonotatus</i>									1								
Hahnschweifwida (Long-tailed Widowbird) <i>Euplectes progne</i>										300	100						
Weißstirnweber (Grosbeak Weaver) <i>Amblyospiza albifrons</i>					3										2		
PASSERIFORMES: Estrildidae																	
Buntastrild (Green-winged Pytilia) <i>Pytilia melba</i>															2		
Perlastrild (Pink-throated Twinspot) <i>Hypargos margaritatus</i>								1									
Rosenamarant (Jameson's Firefinch) <i>Lagonosticta rhodopareia</i>						1						1				5	
Blauastrild (Blue-breasted Cordonbleu) <i>Uraeginthus angolensis</i>						20			3			x	x		6		4
Grünastrild (Swee Waxbill) <i>Estrilda melanotis</i>												1					
Wellenastrild (Common Waxbill) <i>Estrilda astrild</i>			2													4	
Elfenastrild (Black-cheeked Waxbill) <i>Estrilda erythronotos</i>															8		
Wachtelastrild (African Quailfinch) <i>Ortygospiza fuscocrissa</i>										2							
Kleinelsterchen (Bronze Mannikin) <i>Spermestes cucullatus</i>	1	12			10							10		15			
Glanzelsterchen (Black-and-white Mannikin) <i>Spermestes bicolor</i>					2												
Rieseneelsterchen (Magpie Mannikin) <i>Spermestes fringilloides</i>														1			
Bandamadine (Cut-throat) <i>Amadina fasciata</i>												1					
PASSERIFORMES: Viduidae																	
Königswitwe (Shaft-tailed Whydah) <i>Vidua regia</i>															1		
Dominikanerwitwe (Pin-tailed Whydah) <i>Vidua macroura</i>			1		1												
PASSERIFORMES: Emberizidae																	
Bergammer (Cinnamon-breasted Bunting) <i>Emberiza tahapisi</i>												6	4		2	2	
Kapammer (Cape Bunting) <i>Emberiza capensis</i>											2					2	
Gelbbauchammer (Golden-breasted Bunting) <i>Emberiza flaviventris</i>						2		1				4	5				
PASSERIFORMES: Fringillidae																	
Gelbscheitelgirlitz (Cape Canary) <i>Serinus canicollis</i>										8							
Mosambikgirlitz (Yellow-fronted Canary) <i>Serinus mozambicus</i>	2	3	6	1	3	4		2	2	7		4	5	2		4	1 r
Schwefelgirlitz (Brimstone Canary) <i>Serinus sulphuratus</i>			1														

[illegible]

Brauengirlitz (Streaky-headed Seedeater)
Serinus gularis

PASSERIFORMES: Passeridae

Haussperling (House Sparrow)

Passer domesticus

Kapsperling (Cape Sparrow)

Passer melanurus

Damarasperling* (Southern Gray-headed Sparrow*)

Passer diffusus

Augenbrauensperling (Yellow-throated Petronia)

Petronia superciliaris

Arten am Beobachtungsort (Spalte)

Arten neu am Beobachtungsort

Arten insgesamt
1

Säugetiere

Kap-Igel (South African Hedgehog)

Atelerix frontalis

Dickschwänziger Nachtaffe (Thick-tailed Bushbaby)

Otolemur crassicaudatus

Kleiner Nachtaffe (Lesser Bushbaby)

Galago moholi

Tschakma-Pavian (Chacma Baboon)

Papio ursinus

Grünmeerkatze (Vervet Monkey)

Cercopihecus pygervthus

Samango Affe (Samango Monkey)

Cercopithecus alboquularis

Steppen-Schuppentier (Pangolin)

Manis temminckii

Kaphase (Cape Hare)

Lepus capensis

Beobachtungsorte	Durban+Z	Stanger N	Zinkwazi	Umlalazi	Sta. Lucia	Hluhluwe		Mkhuze	Ithala	Wakkers	Wakk. Be	Pretorius	Olifants	Magoeba	Polokwar	Entabeni	Nylsvley
Buschhase (Scrubhare)																	
<i>Lepus saxatili</i>																	
Stachelschwein (Porcupine)																	
<i>Hystrix africaeaustralis</i>																	
Springhase (Springhaas)	x									10							
<i>Pedetes capensis</i>																	
Erdhörnchen (Ground Squirrel)	?																
<i>Xerus inauris</i>																	
Ockerfuß-Buschhörnchen (Tree Squirrel)	?																
<i>Paraxerus cepapi</i>																	
Erdwolf (Aardwolf)																	
<i>Proteles cristatus</i>																	
Fleckenhyäne (Spotted Hyaena)	x												5				
<i>Crocuta crocuta</i>																	
Braune Hyäne (Brown Hyaena)																	
<i>Hyaena brunnea</i>																	
Löwe (Lion)	x												4				
<i>Panther leo</i>																	
Leopard (Leopard)																	
<i>Panther pardus</i>																	
Gepard (Cheetah)																	
<i>Acinonyx jubatus*</i>																	
Wüstenluchs (Caracal)																	
<i>Felis caracal</i>																	
Servalkatze (Serval)																	
<i>Felis serval</i>																	
Schwarzfusskatze (Small Spotted Kat)																	
<i>Felis nigripes</i>																	
Falbkatze (African Wild Kat)																	
<i>Felis lybica</i>																	
Löffelhund (Bat-Eared Fox)																	
<i>Otocyon megalotis</i>																	
Hyänenhund (Wild Dog)																	
<i>Lycaon pictus</i>																	
Kapfuchs (Cape Fox)																	
<i>Vulpes chama</i>																	
Schabrackenschakal (Black-Backed Jackal)	x															1	
<i>Canis mesomelas</i>																	
Streifenschakal (Side-Striped Jackal)																	
<i>Canis adustus</i>																	
Kap Fingerotter (Cape Clawless Otter)																	
<i>Aonyx capensis</i>																	
Honigdachs (Honey Badger)																	
<i>Mellivora capensis</i>																	
Streifeniltis (Striped Polecat)																	
<i>Ictonyx striatus</i>																	
Kleinflecken-Ginsterkatze (Small-Spotted Genet)																	
<i>Genetta genetta</i>																	
Grossflecken-Ginsterkatze (Large-Spotted Genet)																	
<i>Genetta tigrina</i>																	
Zibetkatze (Civet)																	
<i>Civettictis civetta</i>																	
Scharttier (Suricate)	?																
<i>Suricata suricata</i>																	
Fuchsmanguste (Yellow Mongoose)																	
<i>Cynictis penicillata</i>																	
Schlanke Manguste (Slender Mongoose)																	
<i>Galerella sanguinea</i>																	
Weiss-Schwanzmanguste (White-Tailed Mongoose)																	
<i>Ichneumia albicauda</i>																	
Sumpfmanguste (Water Mongoose)																	
<i>Atilax paludinosus</i>																	
Zebromanguste (Banded Mongoose)																	
<i>Mungos mungo</i>																	
Zwergmanguste (Dwarf Mongoose)	x																
<i>Helogale parvula</i>																	
Ameisenbär (Antbear)																	
<i>Orycteropus</i>																	
Afrikanischer Elefant (African Elephant)	x																
<i>Loxodonta africana</i>																	

Beobachtungsorte	Durban+Z	Stanger N	Zinkwazi	Umlalazi	Sta. Lucia	Hluhluwe		Mkhuze	Ithala	Wakkers	Wakk. Be	Pretorius	Olifants	Mageoba	Polokwar	Entabeni	Nylsvley
Klippschliefer (Rock Dassie) <i>Procavia capensis</i>	x																
Breitmaul-Nashorn (White Rhinoceros) <i>Ceratotherium simum</i>	x																
Spitzmaul-Nashorn (Black Rhinoceros) <i>Diceros bicornis</i>																	
Steppenzebra (Burchell's Zebra) <i>Epuus bruchelli</i>	x?																
Hartmanns Bergzebra (Hartmann's Mountain Zebra) <i>Epuus zebra hartmannae</i>																	
Warzenschwein (Warthog) <i>Phacochoerus aethopicus</i>	x																
Busch-Schwein (Bushpig) <i>Potamochoerus porcus</i>																	
Nilpferd (Hippopotamus) <i>Hippopotamus amphibius</i>	x				x							x					
Giraffe (Giraffe) <i>Giraffa camelopardalis</i>	x						x	x	15							x	3
Weißschwanzgnu (Black Wildebeest) <i>Connochaetes gnou</i>																	
Streifengnu (Blue Wildebeest) <i>Connochaetes taurinus</i>	x					x											
Kuhantilope (Red Hartebeest) <i>Alcelaphus buselaphus</i>	?																
Bontebok (Bontebok) <i>Damaliscus d. dorcas</i>																	
Blessbok (Blesbok) <i>Damaliscus dorcas phillipsi</i>	x															x	x
Leierantilope (Tsessebe) <i>Damaliscus lunatus</i>																	x
Kronenducker (Common Duiker) <i>Sylvicapra grimmia</i>																	
Rotducker (Red Duiker) <i>Cephalophus natalensis</i>	x		x	x	x												
Blauducker (BlueDuiker) <i>Cephalophus monticola</i>																	
Springbok (Springbok) <i>Antidorcas marsupialis</i>	x																
Klippspringer (Klipspringer) <i>Oreotragus oreotragus</i>	x							x								x	
Damara Kirkdikdik (Damara Dikdik) <i>Madoqua kirkii</i>																	
Bleichbok (Oribi) <i>Ourebia ourebi</i>																	
Steinbok (Steenbok) <i>Raphicerus campestris</i>	x																
Impala (Impala) <i>Aepyceros m. melampus</i>	x							x	x			x	x			x	
Schwarzgesicht-Impala (Black-Faced Impala) <i>Aepyceros melampus petersi</i>																	
Pferdeantilope (Roan Antelope) <i>Hippotragus equinus</i>	x																x
Rappenantilope (Sable Antelope) <i>Hippotragus niger</i>	x																
Oryx / Spießbock (Gemsbok) <i>Oryx gazella</i>																	
Büffel (Buffalo) <i>Syncerus caffer</i>	x																
Kudu (Kudu) <i>Tragelaphus strepsiceros</i>	x																
Sumpfantilope (Sitatunga) <i>Tragelaphus spekei</i>																	
Nyala (Nyala) <i>Tragelaphus angasii</i>	x																
Buschbock (Bushbuck) <i>Tragelaphus scriptus</i>	x																
Elenantilope (Eland) <i>Taurotragus oryx</i>	x															6	
Riedbock (Reedbuck) <i>Redunca arundinum</i>	x																

[illegible]

Kommentierte Artenliste Südafrika 2016

Bei den mit * gekennzeichneten Stellen wird von der vorgegeben Checkliste abgewichen und meist Clements 2017 gefolgt: <http://www.birds.cornell.edu/clementschecklist/>

Wenn nur die Zahl der Beobachtungstage angegeben ist, bedeutet dies eine gleiche Zahl von Lokalitäten.

Strauß (*Struthio camelus*) Ostrich - beobachtet an 6 Tagen (5 Lokalitäten)

Die ersten Stauße sahen wir in Ithala, insgesamt viel mehr Männchen als Weibchen.

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* (Little Grebe) - beobachtet an 2 Tagen

Jeweils auf Wasserflächen mit vielen Schwimmblattpflanzen und dichter Ufervegetation auf den Teichen Stanger Miils und im Feuchtgebiet von Wakkerstroom.

Rötelpelikan *Pelecanus rufescens* (Pink-backed Pelican) - beobachtet an 2 Tagen

Beide Male nur aus größerer Entfernung an der Mfolozi-Mündung und an der Muzi-Salzpflanze zu sehen.

Kormoran *Phalacrocorax carbo lucidus** (White-breasted Great Cormorant) - beobachtet an 3 Tagen

Diese afrikanische Form mit weißer Brust und Vorderhals wird derzeit als Subspecies innerhalb des Kormoran-Komplexes angesehen. Wir hatten sie an den Wasserflächen in küstennahen Bereich.

Riedscharbe *Phalacrocorax africanus* (Long-tailed Cormorant) - beobachtet an 2 Tagen

Nur zweimal aus größerer Entfernung im Krüger-Nationalpark gesehen.

Afrika-Schlangenhalsvogel *Anhinga rufa** (African Darter) - beobachtet an 1 Tag

Nur im Feuchtgebiet von Stanger Mills. Wird seit längerem als eigene Art von *A. melanogaster* abgetrennt.

Graureiher *Ardea cinerea* (Gray Heron) - beobachtet an 9 Tagen (8 Lokalitäten)

Ein häufiger Reiher. Wie alle Reiher auf der Tour, außer dem Kuhreiher, meist einzeln oder zu wenigen.

Schwarzhalsreiher *Ardea melanocephala* (Black-headed Heron) - beobachtet an 5 Tagen (4 Lokalitäten)

Den Schwarzhalsreiher konnten wir immer nur aus großer Entfernung beobachten.

Goliathreiher *Ardea goliath* (Goliath Heron) - beobachtet an 5 Tagen (4 Lokalitäten)

Diese größere Ausgabe des Purpureihers sahen wir immer in dichtbewachsenen Feuchtgebieten.

Purpureiher *Ardea purpurea* (Purple Heron) - beobachtet an 2 Tagen (1 Lokalität)

Nur im Feuchtgebiet bei Wakkerstroom.

Silberreiher *Ardea alba* (Great Egret) - beobachtet an 5 Tagen (3 Lokalitäten)

Hauptsächlich im Krüger-Nationalpark in ein bis zwei Exemplaren; uns kann man inzwischen deutlich mehr Silberreiher sehen. Früher als eigene Gattung *Casmerodius* geführt.



bei

Mittelreiher *Egretta intermedia* (Intermediate Egret) - beobachtet an 2 Tagen

Früher als eigene Gattung *Mesophoix* geführt. Aus der Ferne ist der Mittelreiher nicht ganz leicht vom Silberreiher zu unterscheiden. Schnabel, Hals und Beine sind kürzer, der obere Teil der Beine ist nicht schwarz.

Seidenreiher *Egretta garzetta* (Little Egret) - beobachtet an 6 Tagen (5 Lokalitäten)

Rallenreiher *Ardeola ralloides* (Squacco Heron) - beobachtet an 4 Tagen (3 Lokalitäten)

Diesen meist sehr heimlichen Reiher konnten wir mehrmals gut beobachten.

Kuhreiher *Bubulcus ibis* (Cattle Egret) - beobachtet an 9 Tagen (8 Lokalitäten)

Nach Individuenzahlen der weitaus häufigste Reiher, immer im Umfeld von Huftieren.

Mangroveriher *Butorides striata* (Striated Heron) - beobachtet an 1 Tag

Hammerkopf *Scopus umbretta* (Hamerkop) - beobachtet an 1 Tag

Nur einmal kurz im Flug gesehen auf der Fahrt von Wakkerstroom zum Krüger-Park. Durch seinen Kopf mit der kräftigen Haube ist er unverwechselbar.

Nimmersatt *Mycteria ibis* (Yellow-billed Stork) - beobachtet an 2 Tagen

Insgesamt sahen wir nur 3 Individuen dieses sehr afrikanischen Storchs, der durch seinen Schnabel an einen Ibis erinnert.

Mohrenklaffschnabel *Anastomus lamelligerus* (African Openbill) - beobachtet an 2 Tagen

Auch diesen Storch mit seinem überaus charakteristischen Schnabel sahen wir nur zweimal, dabei sehr schön an der

Salzpfanne Muzi Pan.

Schwarzstorch *Ciconia nigra* (Black Stork) - beobachtet an 1 Tag

Nur einmal begegneten wir einem Schwarzstorch hoch am Himmel im Krüger-Park. Er ist Brutvogel im südlichen Afrika. Die paläarktischen Schwarzstörche überqueren den Äquator nicht.



Wollhalsstorch *Ciconia episcopus* (Woolly-necked

Stork) - beobachtet an 3 Tagen

Nur an den ersten Tagen konnten wir diesen schönen Storch sehen, dabei ganz nah in der Zinkwazi Lodge.

Sattelstorch *Ephippiorhynchus senegalensis*

(Saddle-billed Stork) - beobachtet an 3 Tagen

Diesen buntesten Storch mit seinem mächtigen schwarz-rot-gelben Schnabel sahen wir immer nur aus der Ferne, so an der Mfolozi-Mündung und im Krüger-Nationalpark.

Marabu *Leptoptilos crumeniferus* (Marabou Stork) - beobachtet an 2 Tagen (1 Lokalität)

Marabus bekamen wir nur am Olifantfluss im Krügerpark zu Gesicht, wo sie einmal am Kadaver eines Flusspferdes versammelt waren.

Heiliger Ibis *Threskiornis aethiopicus* (Sacred Ibis) - beobachtet an 3 Tagen

Größere Gruppen waren nur im Krügerpark zu sehen.

Kahlkopfrapp *Geronticus calvus* (Bald Ibis) - beobachtet an 2 Tagen (1 Lokalität)

Diesen Vertreter des paläarktischen Waldrapps sahen wir nur im Gebiet nordöstlich von Wakkerstroom, wo jeweils eine größere Gruppe auf Kuhweiden friedlich im Boden nach Nahrung stocherte.

Hagedasch *Bostrychia hagedash* (Hadada Ibis) - beobachtet an 12 Tagen (9 Lokalitäten)

Der Hagedasch war uns ein fast täglicher treuer Begleiter. Zumindest seine charakteristischen nasalen Rufe waren an sehr vielen Stellen zu hören,

Sichler *Plegadis falcinellus* (Glossy Ibis) - beobachtet an 1 Tag

Im Gegensatz zum Hagedasch trafen wir auf Sichler nur ein Mal, nämlich im Feuchtgebiet von Wakkerstroom.

Afrikanischer Löffler *Platalea alba* (African Spoonbill) - beobachtet an 4 Tagen

Mit dem Afrikanischen Löffler haben wir sämtliche Mitglieder der Sichlerfamilie gesehen, am 9.10. in Wakkerstroom sogar alle zusammen an einem Tag.

Rosaflamingo *Phoenicopterus roseus* (Greater Flamingo) - beobachtet an 1 Tag

Beide Flamingoarten sahen wir nur an der Muzi Salzpfanne.

Zwergflamingo *Phoeniconajas minor** (*Phoenicopterus m.*) (Lesser Flamingo) - beobachtet an 1 Tag

Die Zwergflamingos hielten sich etwas abseits von den Großen. Der wissenschaftliche Gattungsname wechselt immer wieder hin und her.

Witwenpfeifgans *Dendrocygna viduata* (White-faced Whistling-Duck) - beobachtet an 4 Tagen

Die Witwenpfeifgans hatten wir nur an den ersten vier Tagen im küstennahen Bereich.

Nilgans *Alopochen aegyptiacus* (Egyptian Goose) - beobachtet an 12 Tagen (8 Lokalitäten)

Der bei weitem häufigste und individuenreichste Entenvogel, insbesondere im Krüger-Park.

Graukopfkasarka *Tadorna cana* (South African Shelduck) - beobachtet an 1 Tag

Nur in Wakkerstroom sahen wir 4 Paare dieser an sich nicht seltenen Halbgans auf der Wasserfläche im Feuchtgebiet unweit der Stadt.

Sporngans *Plectropterus gambensis* (Spur-winged Goose) - beobachtet an 6 Tagen (5 Lokalitäten)

Am besten konnten wir Sporengänse an der Muzi Pan beobachten.

Glanzente *Sarkidiornis melanotos* (Comb Duck) - beobachtet an 1 Tag

Der letzte neue Vogel kurz vor der Abfahrt von Nylsvley in zwei fliegenden Exemplaren.

Fahlente *Anas capensis* (Cape Teal) - beobachtet an 1 Tag

Nur einmal in etwa 30 Individuen auf den dicht bewachsenen Wasserflächen von Stanger Mills.

Gelbschnabelente *Anas undulata* (Yellow-billed Duck) - beobachtet an 4 Tagen

Die meisten Gelbschnabelenten hatten wir im Feuchtgebiet von Wakkerstroom mit etwa 50 Exemplaren.

Rotschnabelente *Anas erythrorhynchos* (Red-billed Duck) - beobachtet an 2 Tagen

Rotschnabelenten sahen wir nur in Stanger Mills und Muzi Pan.

Hottentottenente *Spatula* (Anas) hottentota* (Hottentot Teal) - beobachtet an 1 Tag
Die auch als Pünktchenente bezeichnete Art sahen wir nur in Stanger Mills.

Kaplöffelente *Spatula* (Anas) smithii* (Cape Shoveler) - beobachtet an 1 Tag
Auch die stattliche Kaplöffelente begegnete uns in 12 Individuen nur in Stanger Mills, womit wir auf 10 Entenvögel für diese herausragende Lokalität kamen.

Kuckucksweih *Aviceda cuculoides* (African Cuckoo-Hawk) - beobachtet an 1 Tag
Diesen langflügeligen Greifvogel sahen wir nur einmal im langsamen, eleganten, von gelegentlichem Kreisen unterbrochenen Flug über Farmland in der Nähe von Hluhluwe.

Gleitaar *Elanus caeruleus* (Black-shouldered Kite) - beobachtet an 7 Tagen
Den Gleitaar konnten wir oft aus der Nähe betrachten, einmal besonders schön beim Kröpfen seiner Beute auf einem Zaunpfahl in der Bergen östlich Wakkerstroom.

Schwarzmilan (Schmarotzermilan) *Milvus migrans parasitus** (Black Kite, Yellow-billed* K.) - beobachtet an 13 Tagen
Der Schwarzmilan war der häufigste Greifvogel auf der Tour, der uns nur am Ende in Entabeni und Nylsvley nicht begleitete. Die Unterart *parasitus* unterscheidet sich vom eurasiatischen *M. m. migrans* im Wesentlichen durch den gelben Schnabel.

Schreiseeadler *Haliaeetus vocifer* (African Fish-Eagle) - beobachtet an 8 Tagen (7 Lokalitäten)
Der wunderschöne, sehr ruffreudige Schreiseeadler fehlte an kaum einer Wasserstelle, seien es die Feuchtgebiete, Flüsse oder Wasserlöcher.

Palmgeier *Gypohierax angolensis* (Palm-nut Vulture) - beobachtet an 1 Tag
Der Palmgeier kostete Mtemba einige Mühe, bis er ihn uns im allerletzten Augenblick auf einer Palme sitzend einigermaßen gut vorführen konnte. Vor diesem gelblich verfärbten Exemplar sahen wir für einen kurzen Augenblick ein weiteres über uns und den Wipfeln des Palmenhains im Umlalazi-NSG.

Weißrückengeier *Gyps africanus* (White-backed Vulture) - beobachtet an 6 Tagen (3 Lokalitäten)
Größere Mengen dieses weitaus häufigsten afrikanischen Geiers bekamen wir nur im Krügerpark zu sehen, wo sich an einem Wasserloch in der Nähe der Satara Lodge etwa 120 Exemplare versammelt hatten und einer von ihnen ganz nahe kam und auf einem verbrannten Baumstumpf seine Flügel trocknete. In der Luft sahen wir immer nur sehr wenige kreisen. Bei diesem Reichtum an verhungerten Tieren mussten sie nicht lange suchen, sondern konnten sich dem Verdauen irgendwo im Schatten oder dem Baden hingeben.

Kapgeier *Gyps coprotheres* (Cape Griffon) - beobachtet an 1 Tag
Den trotz Schutzmaßnahmen immer seltener werdenden Kapgeier konnten wir anhand seiner bedeutenden Größe und viel helleren Befiederung unter den vielen Weißrückengeiern am besagten Wasserloch ausmachen. Wegen der großen Entfernung und flimmernden Luft waren wir aber froh, dass einer von ihnen direkt auf uns zuflog und wir die Merkmale sehr schön erkennen konnten.

Ohrengeier *Torgos tracheliotus* (Lappet-faced Vulture) - beobachtet an 3 Tagen
Auch den dunkel gefärbte Ohrengeier mit seinem massigen Schnabel konnten wir unter den Geiern am Wasserloch in etwa sieben Exemplaren ausmachen. Vorher hatten wir nur 2 bei Skukuza und einen im Hluhluwe-Mfolozi-Park gesehen.

Wollkopfgeier *Trigonoceps occipitalis* (White-headed Vulture) - beobachtet an 1 Tag
Den meist einzelgängerisch lebenden, ziemlich bunten Wollkopfgeier bekamen wir zweimal zu Gesicht, und zwar in der Nähe des Olifants-Flusses.

Schwarzbrust-Schlangennadler *Circaetus pectoralis* (Black-breasted Snake-Eagle) - beobachtet an 1 Tag
Den einzigen Schwarzbrust-Schlangennadler sahen wir im Polokwane Nature Reserve, stilgemäß mit Schlange im Schnabel.

Einfarb-Schlangennadler *Circaetus cinereus* (Brown Snake-Eagle) - beobachtet an 2 Tagen
Die beiden gesehenen Einfarb-Schlangennadler saßen auf abgestorbenen hohen Bäumen, wie es bei dieser Art häufig der Fall ist.

Gaukler *Terathopius ecaudatus* (Bateleur) - beobachtet an 4 Tagen (3 Lokalitäten)
Der unverwechselbare Gaukler mit seinem kurzen Schwanz erfreute uns immer wieder durch seinen schwerelosen Flug – oft ohne einen einzigen Flügelschlag über lange Strecken – in den Savannenengebieten, insbesondere im Krüger-Nationalpark.



Froschweihe *Circus ranivorus* (African Marsh-Harrier) - beobachtet an 5 Tagen (3 Lokalitäten)

Die Froschweihe ist eine nahe Verwandte unserer Rohrweihe und ist ihr im Verhalten und in der Biotopwahl sehr ähnlich.

Höhlenweihe *Polyboroides typus* (African Harrier-Hawk) - beobachtet an 2 Tagen

Ein Altvogel – kenntlich an der gelben Gesichtshaut – mit einem Jungvogel waren kurz vor dem Ausstiegspunkt der Bootsfahrt auf den Mfolozi-Fluss schön zu sehen. Diese Art ist auf die Plünderung von Nestern von Weibervögeln und Höhlenbrütern spezialisiert, was ihr auf Grund der äußerst beweglichen Beine leicht möglich ist.

Sperberbussard *Kaupifalco monogrammicus* (Lizard Buzzard) - beobachtet an 1 Tag

Dieser kleine Greifvogel machte sich am letzten Tag nur durch seine charakteristischen Rufe ohne Sichtbeobachtung bemerkbar.

Afrikahabicht *Accipiter tachiro* (African Goshawk) - beobachtet an 1 Tag

Diesen für einen Habicht ziemlich kleinen Greif bekamen wir nur einmal in Umlalazi NSG fliegend zu Gesicht.

Zwergsperber *Accipiter minullus* (Little Sparrowhawk) - beobachtet an 2 Tagen

Auch vom Zwergsperber waren uns nur zwei kurze Beobachtungen im Flug vergönnt.

Mohrenhabicht *Accipiter melanoleucus* (Black Goshawk) - beobachtet an 1 Tag

Den Mohrenhabicht konnten wir dagegen etwas länger bei günstigem Licht im Farmland östlich von Zinkwazi vorbeifliegen sehen.

Felsenbussard *Buteo rufofuscus* (Jackal Buzzard) - beobachtet an 3 Tagen

Vom Felsenbussard hatten wir zunächst nur Beobachtungen von Jungvögeln oder weit entfernten Exemplaren bei schlechtem Licht in der Gegend um Wakkerstroom, die meist auf Telefonmasten saßen. Erst in Entabeni konnten wir dann einen Altvogel auf einer Akazie sehen. Unserem Näherkommen entzog er sich aber hartnäckig mehrere Male bei einer Fluchtdistanz von deutlich über 500m. Es war trotzdem eine schöne Beobachtung dieses kräftigen, schön gefärbten Bussards.

Savannenadler *Aquila rapax* (Tawny Eagle) - beobachtet an 3 Tagen (2 Lokalitäten)

Savannenadler sahen wir meist zu zweit, einmal über einem Nest, das uns aber zu klein für diesen großen Adler erschien. Vielleicht wollten sie es ausbauen.

Silberadler *Aquila wahlbergi* (Wahlberg's Eagle) - beobachtet an 6 Tagen (4 Lokalitäten)

Der eher kleine Silberadler war der häufigste Adler. Am 11. Oktober sahen wir in Pretoriuskop einen sich in der Morgensonne aufwärmen. Die anderen waren fast alle im Flug zu sehen.

Afrika-Habichtsadler *Aquila spilogaster* (African Hawk-Eagle) - beobachtet an 2 Tagen (1 Lokalität)

Nur im Gebiet um das Olifants Camp. Bei der einen Beobachtung handelte es sich wohl um ein Paar.

Kampfadler *Polemaetus bellicosus* (Martial Eagle) - beobachtet an 2 Tagen

Unser erster Kampfadler im Hluhluwe-Wildschutzgebiet war ein Jungvogel. Den zweiten, adulten sahen wir beim Frühstück auf der Terrasse des Olifants Camp.

Kronenadler *Stephanoaetus coronatus* (Crowned Hawk-Eagle) - beobachtet an 2 Tagen

Auch den mächtigen Kronenadler sahen wir zweimal: Einen im Umlalazi NSG, den anderen im Mkuze Game Reserve.



Sekretär *Sagittarius serpentarius* (Secretary-bird) - beobachtet an 2 Tagen

Unser erster Sekretär stolzierte in Ithala über die Steppe, der zweite bei der Abfahrt von Entabeni.

Turmfalke *Falco tinnunculus rupicolus** (Eurasian Kestrel, Rock Kestrel) - beobachtet an 1 Tag

Der weiter südlich in Afrika verbreitete Vertreter der Turmfalken-Gruppe wird seit längerem wechselweise als eigene Art *Falco rupicolus* Daudin 1800 (Rock Kestrel) abgetrennt oder dann wieder als Subspecies von *F. tinnunculus* (Common Kestrel) angesehen. Die Weibchen haben einen grauen Schwanz, der dunkel gebändert ist, und der Kopf ist auch braungrau fast wie beim Männchen und recht dunkel. Diese Einzelheiten

haben wir nicht gesehen, aber es gibt in Südafrika nur diese Sippe.

Lannerfalke *Falco biarmicus* (Lanner Falcon) - beobachtet an 1 Tag

Gleich bei der Ankunft an der Ravinside Lodge in Entabeni kreisten zwei Großfalken um den markanten Felsenturm, die wir als Lannerfalken identifizierten.

Schopffrankolin *Francolinus (Dendroperdix)* sephaena* (Crested Francolin) - beobachtet an 5 Tagen

Der Schopffrankolin ist der kleinste aus der Gruppe der Frankoline, die wir beobachten konnten.

Grauflügelfrankolin *Francolinus africanus* (*Scleroptila afra**) (Gray-winged Francolin) - beobachtet an 1 Tag
Diesen Frankolin sahen wir am schlechtesten von allen fünf Arten. Die zwei Exemplare flogen bei Wakkerstroom kurz vor unserem Bus auf.

Shelley-Frankolin *Francolinus* (*Scleroptila*)* *shellei* (Shelley's Francolin) - beobachtet an 1 Tag
Dies war die letzte neue Art in Entabeni, und unser Fahrer mühte sich redlich, bis er ganz zum Schluss für uns vier Exemplare aufspüren konnte, die auch noch fleißig riefen. Die allseitige Erleichterung war groß, denn wir hatten sie am Vortag schon öfters gehört aber vergeblich gesucht.

Natalfrankolin *Francolinus* (*Pternistis*)* *natalensis* (Natal Francolin) - beobachtet an 6 Tagen (4 Lokalitäten)
Der kräftige Natalfrankolin war das einzige mit roten Beinen und war meist einzeln und ziemlich versteckt unterwegs.

Swainsonfrankolin *Francolinus* (*Pternistis*)* *swainsonii* (Swainson's Francolin) - beobachtet an 6 Tagen (4 Lokalitäten)
Der Swainsonfrankolin war der am leichtesten zu beobachtende. Wir sahen sie ziemlich oft am Straßenrand, wo sie sich manchmal hinter kleinsten Pflanzen zu verstecken versuchten.

Helmpferlhuhn *Numida meleagris* (Helmeted Guineafowl) - beobachtet an 9 Tagen (6 Lokalitäten)
Helmpferlhühner sahen erst in Ithala, von da an aber fast jeden Tag und meist in größeren Zahlen. Im Pretoriuskop Camp liefen sie im Campgelände herum.

Kräuselhauben-Perlhuhn *Guttera pucherani* (Crested Guineafowl) - beobachtet an 2 Tagen
Die weit selteneren Kräuselhauben-Perlhühner mit ihrer grotesken „Frisur“ hatten wir nur am Eingang zum Hluhluwe-Mfolozi-Park und im Mkuze Game Reserve mit 3 bzw. 5 Individuen.



Laufhühnchen *Turnix sylvatica* (Small Buttonquail) - beobachtet an 1 Tag
Das Laufhühnchen lief genau vor unserem Bus daher und als er anhielt, blieb es ebenfalls stehen, so dass wir schon unsere Fotoapparate bereit machten. Aber dann kam ein Auto, und alles war vorbei. Trotzdem war es ein fast einmaliges Erlebnis, diesen versteckt lebenden Vogel einmal so nahe und gut zu sehen.

Paradieskranich *Grus paradisea* (Blue Crane) - beobachtet an 1 Tag
Ein Trupp von 42 Individuen dieses anmutigen Kranichs stand in der Steppe nahe Wakkerstroom und suchte nach Nahrung.

Tropfenralle *Sarothrura elegans* (Buff-spotted Flufftail) - beobachtet an 1 Tag
Von diesem Vogel hörte nur unser Guide Mtemba die Rufe, weshalb mit „beobachtet“ in diesem Fall „nachgewiesen“ gemeint ist.

Kapralle *Rallus caerulescens* (African Rail) - beobachtet an 2 Tagen
Den sehr dunkel gefärbten afrikanischen Vertreter unserer Wasserralle konnten wir zweimal kurz sehen: an den Teichen von Stanger Mills und bei Wakkerstroom.

Mohrensumpfhuhn *Amaurornis flavirostris* (Black Crane) - beobachtet an 3 Tagen
Die Mohrensumpfhühner sahen wir an denselben Stellen wie die Kapralle und dazu noch an einem kleinen Teich am Satara Rest Camp.

Purpurhuhn *Porphyrio porphyrio madagascariensis** (Purple Swamphen) - beobachtet an 3 Tagen
Die weltweit verbreitete Purpurralle wurde in fünf Arten aufgeteilt („gesplittet“). Wir hatten es mit dem afrikanischen Vertreter *P. madagascariensis* zu tun, den wir an den drei Hauptteichgebieten Stanger Mills, Umlalazi und Wakkerstroom sahen.

Teichhuhn *Gallinula chloropus* (Common Moorhen) 3
Unsere Teichralle hatten wir an den gleichen Teichen wie die Purpurralle.

Kammblässhuhn *Fulica cristata* (Red-knobbed Coot) - beobachtet an 1 Tag
Die Kammblessralle bekamen wir nur einmal zu Gesicht, dafür aber gleich in etwa 100 Exemplaren bei Wakkerstroom.

Riesentrappe *Ardeotis kori* (Kori Bustard) - beobachtet an 1 Tag
Nur einmal beobachtet im Krüger-Nationalpark, als sie gemächlich durch die trockene Savanne stolzierte.

Rotschopftrappe *Eupodotis ruficrista* (Red-crested Bustard) - beobachtet an 4 Tagen (2 Lokalitäten)
Die Rotschopftrappe war die häufigste unter den Trappen, fast alle im Krüger-Nationalpark. Insgesamt hatten wir etwa 14 Individuen, die meisten nur gehört, aber es gab auch schöne Sichtbeobachtungen mit Fotos dieser perfekt getarnten Art, die oft nur wenige Meter vom Straßenrand entfernt standen. Im Polokwane NSG konnten wir ein Männchen beim Balzflug sehen, das sich etwa 20 m senkrecht nach oben schraubte und sich dann im gaukelnden Gleitflug abwärts

bewegte.

Weißflügeltrappe *Eupodotis afraoides* (White-quilled Bustard) - beobachtet an 1 Tag

Eine der wenigen neuen Arten in Nylsvley. Zunächst konnten wir nur Kopf und Hals dieser rotschnäbeligen Trappe erkennen, was keine Unterscheidung von der sehr ähnlichen Gackeltrappe *Eupodotis afra* (Black Bustard) ermöglicht hätte. Glücklicherweise sahen wir kurz darauf eine (andere?) im Flug, so dass wir die überwiegend weißen Handschwingen gut erkennen konnten.

Schwarzbauchtrappe *Lissotis melanogaster* (Black-bellied Bustard) - beobachtet an 1 Tag

Von der Schwarzbauchtrappe sahen wir nur ein weibliches Exemplar im Hluehluwe-Park.

Bemerkung zur Blautrappe (Blue Bustard): Leider konnten wir die Blautrappe nicht nachweisen, obwohl wir den größeren Teil des 9. Oktober in den Steppen bei Wakkerstroom mit der Suche nach ihr verbrachten. Die Aussage eines anderen Birders, dass er in der Nähe welche gesehen hatte, gab uns große Hoffnung, die aber enttäuscht wurde. Sie hält sich bevorzugt auf Brandflächen auf.

Blaustirn-Blatthühnchen *Actophilornis africanus* (African Jacana) - beobachtet an 5 Tagen

Besonders zahlreich waren die Blaustirn-Blatthühnchen an den Teichen von Sapi Stanger Mills, wo sie, wie immer, über die Blätter der Schwimmpflanzen balancierten.

Schwarzer Austernfischer *Haematopus ostralegus* (African Oystercatcher) - beobachtet an 1 Tag

Der Schwarze Austernfischer wurde nur einmal weit nördlich seines regelmäßigen häufigen Vorkommens am Sandstrand von Zinkwazi gesichtet. Leider nicht von allen, weshalb die Stelle, und noch weitere, am nächsten Tag noch einmal kurz aufgesucht wurde, jedesmal ohne Erfolg.

Stelzenläufer *Himantopus himantopus* (Black-winged Stilt) - beobachtet an 6 Tagen (4 Lokalitäten)

Stelzenläufer wurden an den Feuchtgebieten in Natal und an Flüssen im Krüger-Nationalpark ziemlich häufig festgestellt.

Wassertriel *Burhinus vermiculatus* (Water Thick-knee) - beobachtet an 3 Tagen

Es war ein irritierendes Erlebnis, Triele am Wasser zu sehen. Bei der Bootsfahrt auf dem Mfolozi-Fluss scheuchten wir eine Gruppe von etwa 20 Individuen auf, die sich laut rufend sogar auf Booten niederließen.

Kaptriel *Burhinus capensis* (Spotted Thick-knee) - beobachtet an 3 Tagen

Diesen sich „normal“ verhaltenden Triel konnten wir einmal hören (Krüger-Nationalpark) und einmal sehen (Nylsvley), jeweils in sehr trockenen Gebieten.

Rotflügel-Brachschwalbe *Glareola pratincola* (Collared Pratincole) - beobachtet an 2 Tagen

Rotflügel-Brachschwalben begegneten uns zweimal bei der Rast und Nahrungssuche.



Schmiedekiebitz *Vanellus armatus* (Blacksmith Plover) - beobachtet an 9 Tagen (7 Lokalitäten)

Diese meist als Waffenkiebitz bezeichnete Art kam sowohl in feuchten wie auch in trockenen Bereichen vor, jedoch nie weit weg vom Wasser.

Weißscheitelkiebitz *Vanellus albiceps* (White-headed Lapwing) - beobachtet an 1 Tag
Diesen nicht häufigen Kiebitz beobachteten wir von einem Aussichtspunkt hoch über dem Olifants-Fluss bei der Balz im letzten Sonnenlicht des 12. Oktobers.

Schwarzflügelkiebitz *Vanellus melanopterus* (Black-winged Lapwing) - beobachtet an 1 Tag

Vom Schwarzflügelkiebitz sahen wir nur einmal eine Gruppe von vier Exemplaren in der Umgebung des Mfolozi-Hluehluwe Parks.

Kronenkiebitz *Vanellus coronatus* (Crowned Lapwing) - beobachtet an 4 Tagen (3 Lokalitäten)

Kronenkiebitze traten immer paarweise an trockenen Stellen auf.

Senegalkiebitz *Vanellus senegallus* (Wattled Lapwing) - beobachtet an 5 Tagen (3 Lokalitäten)

Im Gegensatz zur vorigen Art hatten wir Senegalkiebitze immer nur als Einzelexemplare.

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola* (Black-bellied Plover) - beobachtet an 1 Tag

Unter anderen Limikolen im Ästuar des Mfolozi-Flusses, das sich mit 14 Arten als das artenreichste für diese Gruppe präsentierte.

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula* (Common Ringed Plover) - beobachtet an 2 Tagen

Unter anderen Limikolen im Ästuar des Mfolozi-Flusses und an der Muzi Pan.

Hirtenregenpfeifer *Charadrius pecuarius* (Kittlitz's Plover) - beobachtet an 2 Tagen

Unter anderen Limikolen im Ästuar des Mfolozi-Flusses und an der Muzi Pan.

Dreiband-Regenpfeifer *Charadrius tricollaris* (Three-banded Plover) - beobachtet an 7 Tagen (5 Lokalitäten)
Der bunte Dreiband-Regenpfeifer war unser häufigster Regenpfeifer.

Weißstirn-Regenpfeifer *Charadrius marginatus* (White-fronted Plover) - beobachtet an 1 Tag
Den eher unscheinbaren, sehr blassen Weißstirn-Regenpfeifer hatten wir nur im Ästuar des Mfolozi-Flusses.

Afrikanische Bekassine *Gallinago nigripennis* (African Snipe) - beobachtet an 1 Tag
Nur einmal in drei Individuen im Feuchtgebiet bei Wakkerstroom gut gesehen.

Pfuhlschnepfe *Limosa lapponica* (Bar-tailed Godwit) - beobachtet an 1 Tag
Unter anderen Limikolen im Ästuar des Mfolozi-Flusses.

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus* (Whimbrel) - beobachtet an 1 Tag
In etwa 10 Exemplaren unter anderen Limikolen im Ästuar des Mfolozi-Flusses.

Großer Brachvogel *Numenius arquata* (Eurasian Curlew) - beobachtet an 1 Tag
Auf der Fahrt von Zinkwazi nach Norden flog eine Trupp von 6 Großbrachvögeln kurze Zeit parallel zu uns.

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis* (Marsh Sandpiper) - beobachtet an 2 Tagen
Diese zierlichen Abbilder des Grünschenkels sahen wir in Stanger Mills und Muzi Pan.

Grünschenkel *Tringa nebularia* (Common Greenshank) - beobachtet an 5 Tagen (4 Lokalitäten)
Eine der häufigeren Limikolen.

Waldwasserläufer *Tringa ochropus* (Green Sandpiper) - beobachtet an 1 Tag
Nur einmal in Stanger Mills.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (Wood Sandpiper) - beobachtet an 6 Tagen (4 Lokalitäten)
Eine der häufigeren Limikolen.

Flußuferläufer *Actitis hypoleucos* (Common Sandpiper) - beobachtet an 5 Tagen (4 Lokalitäten)
Eine der häufigeren Limikolen.

Steinwälzer *Arenaria interpres* (Ruddy Turnstone) - beobachtet an 1 Tag
Unter anderen Limikolen im Ästuar des Mfolozi-Flusses.

Sanderling *Calidris alba* (Sanderling) - beobachtet an 1 Tag
In etwa 30 Individuen unter anderen Limikolen im Ästuar des Mfolozi-Flusses.

Zwergstrandläufer *Calidris minuta* (Little Stint) - beobachtet an 3 Tagen
Meist die lebhafteste von allen Limikolen.

Graubrust-Strandläufer *Calidris melanotos* (Pectoral Sandpiper) - beobachtet an 1 Tag
Ein Exemplar dieser nordamerikanischen Limikole konnte im Teichgebiet von Sapi Stanger Mills nachgewiesen werden.

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea* (Curlew Sandpiper) - beobachtet an 1 Tag
Unter anderen Limikolen in etwa 10 Individuen im Ästuar des Mfolozi-Flusses.

Kampfläufer *Philomachus (Calidris*) pugnax* (Ruff) - beobachtet an 3 Tagen
Etwa 15 Individuen an den Teichen in Sapi Stanger Mills; später noch zweimal Einzelvögel.

Graukopfmöwe *Larus cirrocephalus* (Gray-headed Gull) - beobachtet an 2 Tagen
Graukopfmöwen waren in Umlalazi und an den Muzi Pans zu sehen.

Raubseeschwalbe *Sterna caspia* (Caspian Tern) - beobachtet an 1 Tag
Raubseeschwalben hatten wir nur im Ästuar des Mfolozi-Flusses

Eilseeschwalbe *Sterna bergii* (Great Crested Tern) - beobachtet an 2 Tagen
Ein juveniles Exemplar – sicher dasselbe – war na zwei hintereinander liegenden Tagen am Strand im Ort Zinkwazi an der Schwarzausternfischerstelle zu sehen.

Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybridus* (Whiskered Tern) - beobachtet an 3 Tagen
Die auch in Südafrika brütenden Weißbart-Seeschwalben sahen wir in Muzi Pan, Wakkerstroom und im Krüger-Nationalpark.





Guineataube *Columba guinea* (Speckled Pigeon) - beobachtet an 4 Tagen (2 Lokalitäten)

Die sich sehr wie Straßentauben verhaltenden Guineatauben waren in Wakkerstroom häufig.

Oliventaube *Columba arquatrix* (Rameron Pigeon) - beobachtet an 1 Tag

Diese eher seltene dunkelgefärbte Taube konnten wir trotz kurzer Beobachtung im Flug bei unserer „Regenflucht“ von Magoebaskloof an ihrem gelben Schnabel erkennen.

Brillentaube *Streptopelia decipiens* (African Mourning Dove) - beobachtet an 1 Tag

Die Brillentaube war die seltenste von den sonst häufigen Verwandten der Turtel- und Türkentaube.

Halbmondtaube *Streptopelia semitorquata* (Red-eyed Dove) - beobachtet an 9 Tagen (9 Lokalitäten)

Der Ruf der großen Halbmondtaube erinnert einigermaßen an unsere Türkentaube.

Gurrtube *Streptopelia capicola* (Ring-necked Dove) - beobachtet an 12 Tagen (8 Lokalitäten)

Ab Blueluewe täglich. Den schnellen, gurrenden Ruf übersetzte Themba mit „work harder, work harder...“

Palmtaube *Streptopelia senegalensis* (Laughing Dove) - beobachtet an 9 Tagen (7 Lokalitäten)

Die schon in der Türkei vorkommende Palmtaube ist die kleinste aus der Gattung *Streptopelia*.

Bronzeflecktaube *Turtur chalcospilos* (Emerald-spotted Wood-Dove) - beobachtet an 5 Tagen (5 Lokalitäten)

Da es in Südafrika nur einen Vertreter aus der Gattung *Turtur* gibt, war die Bestimmung einfach, denn man musste sich nicht auf die oft schwer erkennbare Farbe der Flügflecken konzentrieren.

Kaptäubchen *Oena capensis* (Namaqua Dove) - beobachtet an 1 Tag

Obwohl das Kaptäubchen in Südafrika sehr häufig ist, konnten wir nur ein einziges Exemplar im Mfolozi-Blueluewe Park sehen.

Rotnasen-Grüntaube *Treron calva* (African Green-Pigeon) - beobachtet an 6 Tagen (5 Lokalitäten)

Diese meist in belaubten Bäumen sitzenden Tauben sind trotz ihres auffälligen Gefieders meist schwer zu entdecken.

Livingstoneturako *Tauraco livingstonii* (Livingstone's Turaco) - beobachtet an 1 Tag

Diesen mit einer langen Haube versehenen Turako sahen wir nur einmal auf dem Igwalagwala Tail in Sta. Lucia.

Glanzhaubenturako *Tauraco porphyreolophus* (Purple-crested Turaco) - beobachtet an 5 Tagen (5 Lokalitäten)

Am Anfang der Tour machte sich der Glanzhaubenturako recht rar, und wir konnten ihn fast immer nur hören. Die schönsten Beobachtungen gelangen dann in Pretoriuskop.

Graulärmvogel *Corythaixoides concolor* (Gray Go-away-bird) - beobachtet an 6 Tagen (4 Lokalitäten)

In Pretoriuskop sahen wir auch die ersten Graulärmvögel und von da an fast täglich. In Nylsvley befand sich auf dem Gelände der Dinonyane Lodge eine kleine Kolonie mit fast flüggen Jungen. Im Gegensatz zu ihren Verwandten der Gattung *Tauraco* haben sie kein buntes Federkleid.

Einsiedlerkuckuck *Cuculus solitarius* (Red-chested Cuckoo) - beobachtet an 1 Tag

Dieser Kuckuck trieb uns fast zur Verzweiflung, denn trotz seiner ausdauernden Rufe und eifriger Suche unsererseits konnten wir ihn im Ntshondwe Camp in Ithala nicht entdecken.

Tiputip *Centropus superciliosus burchelli* * (Burchell's Coucal) - beobachtet an 6 Tagen (6 Lokalitäten)

Auch diesen Kuckuck bekamen wir nicht zu Gesicht, obwohl er zu Beginn der Reise täglich zu hören war.

Südbüschcheule *Ptilopsis granti* (Southern White-faced Owl) - beobachtet an 1 Tag

Nur einmal gehört von außerhalb des Pretoriuskop Rest Camps.

Bindenfischeule *Scotopelia peli* (Pel's Fishing-Owl) - beobachtet an 2 Tagen (2 Lokalitäten)

Diese große Eule konnten wir sehr schön am hellen Tage im Mkuze Wildschutzgebiet sehen. Der Ranger machte es möglich! Bei der nächtlichen Ausfahrt vom Olifants Camp sahen wir eine weitere kurz im Flug.

Pfeifnachtschwalbe *Caprimulgus pectoralis* (Fiery-necked Nightjar) - beobachtet an 2 Tagen

Die nächtliche Ausfahrt vom Olifants Camp bescherte uns auch etwa drei Pfeifnachtschwalben, wenn auch nur kurz und im Flug.

Fleckennachtschwalbe *Caprimulgus tristigma* (Freckled Nightjar) - beobachtet an 2 Tagen (1 Lokalität)

Als zweite Nachtschwalbe konnten wir auch die Fleckennachtschwalbe sehen und hören. Die melodischen, zweiteiligen Rufe gehören in felsigen Gebieten zu den charakteristischen Lauten des nächtlichen Afrika. Eine sahen wir in Entabeni im Scheinwerferlicht, wie sie sich bemühte, einen offensichtlich zu großen Käfer loszuwerden.

Palmensegler *Cypsiurus parvus* (African Palm-Swift) - beobachtet an 14 Tagen (14 Lokalitäten) 15 ???

Die Palmensegler waren uns fast täglich treue Begleiter mit ihren schwirrenden Flügelschlägen hoch am Himmel. In der Dinonyane Lodge brüteten einige unter den Dachrinnen unserer Häuser.

Alpensegler *Tachymarpis melba* (Alpine Swift) - beobachtet an 2 Tagen (2 Lokalitäten)

Alpensegler haben eine sehr weite Verbreitung von Spanien bis zum Himalaya und von Marokko bis Südafrika. Wir haben sie in Paulpietersburg an der Tankstelle und im Krügerpark identifizieren können.

Kapsegler *Apus barbatus* (African Swift) - beobachtet an 3 Tagen (3 Lokalitäten)

Die ersten Kapsegler sahen wir in Ithala in einer Brutkolonie in der Felswand über dem Camp. Später hatten wir noch weitere. Sie unterscheiden sich kaum vom Mauersegler, haben aber von oben gesehen einen schwarzen Rücken der sich vom Rest der etwas helleren Oberseite und den Flügel absetzt.

Haussegler *Apus affinis* (Little Swift) - beobachtet an 12 Tagen (9 Lokalitäten)

Auch die weißbüzeligen, kleinen Haussegler hatten wir fast jeden Tag. Vom Kaffern- und Horussegler sind sie am gerade abgeschnittenen Schwanzende zu unterscheiden.

Horussegler *Apus horus* (Horus Swift) - beobachtet an 3 Tagen (3 Lokalitäten)

Der Horussegler besitzt ein Schwanzende, das in seiner Form in der Mitte zwischen den beiden anderen weißbüzeligen Seglern steht.

Kaffernsegler *Apus caffer* (White-rumped Swift) - beobachtet an 1 Tag

Ein weiterer weißbüzeliger Segler, der das am tiefsten geteilte Schwanzende hat.

Braunflügel-Mausvogel *Colius striatus* (Speckled Mousebird) - beobachtet an 8 Tagen (6 Lokalitäten)

Die in Afrika weit verbreiteten Braunflügel-Mausvögel waren die häufigere der beiden Mausvogelarten.

Rotzügel-Mausvogel *Urocolius indicus* (Red-faced Mousebird) - beobachtet an 5 Tagen

Der Rotzügel-Mausvogel besitzt einen roten Schnabel und ist auf das südliche Drittel Afrikas beschränkt.

Narinatrogon *Apaloderma narina* (Narina Trogon) - beobachtet an 2 Tagen

Den von vielen Ornithologen heiß begehrten Narinatrogon sahen wir in Sta. Lucia und im Mkuze Game Reserve, zwar mit einiger Anstrengung aber dann doch ganz gut, wenn man sich darauf eingestellt hat, dass er, wie alle Trogons, oft ganz frei sitzt, aber ohne eine Bewegung, so dass man ihn vor dem grünen Blätterdach leicht übersieht.

Haubenzwergfischer *Alcedo cristata* (Malachite Kingfisher) - beobachtet an 2 Tagen (1 Lokalität)

Haubenzwergfischer sahen wir nur an den Flüssen im Krüger-Nationalpark.

Natalzwergfischer *Ispidina picta* (African Pygmy-Kingfisher) - beobachtet an 1 Tag

Unseren einzigen Natalzwergfischer hatten wir am Kumasinga-Wasserloch in Mkuze.

Mangroveliest *Halcyon senegaloides* (Mangrove Kingfisher) - beobachtet an 1 Tag

Mangrovelieste haben wir trotz eifrigen Suchens leider nur gehört, und zwar im Umlalazi-Schutzgebiet.

Braunkopfliest *Halcyon albiventris* (Brown-hooded Kingfisher) - beobachtet an 4 Tagen

Die Braunkopflieste waren immer nur kurz zu sehen, aber immerhin vier Male.

Streifenliet *Halcyon chelicuti* (Striped Kingfisher) - beobachtet an 1 Tag

Den eigentlich häufigen Streifenliet sahen wir nur im Mkuze Schutzgebiet

Riesenfischer *Megaceryle maximus* (Giant Kingfisher) - beobachtet an 2 Tagen (1 Lokalität)

Die eindrucksvollen Riesenfischer sahen wir auf der Bootsfahrt auf dem Mfolozi-Fluss. Die rotbraune Färbung auf der Unterseite ist beim Männchen auf die Brust beschränkt, beim Weibchen auf den Bauch; bei der Verteilung der weißen Farbe ist es umgekehrt.

Graufischer *Ceryle rudis* (Pied Kingfisher) - beobachtet an 5 Tagen

Die schwarz-weißen Graufischer konnten wir oft bei ihrem Rüttelflug beobachten.

Weißstirnsint *Merops bullockoides* (White-fronted Bee-eater) - beobachtet an 4 Tagen (3 Lokalitäten)

Weißstirnsint sahen wir vor allem im Krüger-Nationalpark.

Zwergsint *Merops pusillus* (Little Bee-eater) - beobachtet an 4 Tagen

Außer unserem Europäischen Bienenfresser ist der viel kleinere Zwergsint der einzige Vertreter im Gebiet mit gelber Kehle.

Bienenfresser *Merops apiaster* (European Bee-eater) - beobachtet an 9 Tagen (6 Lokalitäten)

Während wir bis zur Halbzeit der Tour in Wakkerstroom nur eine einzige Beobachtung von Bienenfressern hatten, gab es ab diesem Zeitpunkt keinen Tag ohne.



Gabelracke *Coracias caudata* (Lilac-breasted Roller) - beobachtet an 5 Tagen (3 Lokalitäten)

Die Gabelracke war der einzige Vertreter aus der Gattung *Coracias*, die so typisch für die afrikanischen Savannen ist.

Zimtroller *Eurystomus glaucurus* (Broad-billed Roller) - beobachtet an 2 Tagen

Die dickköpfigen Zimtroller mit ihren gelben Schnäbeln konnten wir in Mkuze mehrfach auf den Spitzen hoher, kahler Bäume sehen.

Wiedehopf *Upupa epops africana** (Hoopoe) - beobachtet an 8 Tagen (6 Lokalitäten)

Die Wiedehopfe werden derzeit auf zwei Arten aufgeteilt: den in drei Rassengruppen unterteilten Wiedehopf *Upupa epops* und den Madagaskarwiedehopf *Upupa marginata*. Sie unterscheiden sich alle nur geringfügig. Wir konnten den afrikanischen Vertreter an etwa der Hälfte der Tage registrieren.

Baumhopf *Phoeniculus purpureus* (Green Woodhoopoe) - beobachtet an 7 Tagen (4 Lokalitäten)

Die rotschnäbeligen Baumhopfe hatten wir ziemlich oft, aber immer aus ziemlich großer Entfernung.

Sichelhopf *Rhinopomastus cyanomelas* (Common Scimitar-bill) - beobachtet an 6 Tagen (4 Lokalitäten)

Auch die Sichelhopfe mit ihren schwarzen, stark gekrümmten Schnäbeln waren recht scheu.

Rotschnabeltoko *Tockus erythrorhynchus rufirostris** (Southern Red-billed Hornbill*) - beobachtet an 4 Tagen

Dagegen konnten wir alle Toko-Arten und den Trompeterhornvogel öfters aus nächster Nähe betrachten. Der weit verbreitete frühere Rotschnabeltoko wurde auch gesplittet, und zwar in fünf Arten, die aber eventuell wieder zu nur zwei Arten verschmolzen werden. Wir sahen den Südlichen Rotschnabeltoko nur im Krüger-Nationalpark und in Polokwane.



Südlicher Gelbschnabeltoko *Tockus leucomelas* (Southern Yellow-billed Hornbill) - beobachtet an 6 Tagen (3 Lokalitäten)

Die beiden Gelbschnabeltokos werden dagegen schon lange als zwei gut unterscheidbare Arten angesehen. Meist kamen sie in denselben Gegenden wie der Rotschnabeltoko vor, meist jedoch in noch trockeneren Gegenden, dazu noch in Nylsfly.

Kronentoko *Tockus alboterminatus* (Crowned Hornbill) - beobachtet an 3 Tagen

Die schwarz-weißen Kronentokos besitzen einen flachen Aufsatz auf ihrem roten Schnabel. Wir sahen sie nur im Flachland zwischen Sta. Lucia und Muzi Pan.

Grautoko *Tockus nasutus* (African Gray Hornbill)- beobachtet an 5 Tagen (3

Lokalitäten)

Die unscheinbaren Grautokos sahen wir fast immer nicht weit weg von Gelbschnabeltokos,

Trompeterhornvogel *Ceratogymna bucinator* (Trumpeter Hornbill) - beobachtet an 4 Tagen

Diese mittelgroßen Hornvögel waren wenig scheu, hielten sich aber fast immer im dichten Laub versteckt. Besonders nahe kamen wir ihnen gleich zu Beginn in der Zinkwazi Lodge, wo wir auch ihre namengebenden Trompetenrufe in einem abendlichen Konzert hören konnten. Auch sie waren auf die ziemlich küstennahen Bereiche beschränkt.

Kaffernhornrabe *Bucorvus leadbeateri* (Southern Ground-Hornbill) - beobachtet an 1 Tag

Die Beobachtung von drei Kaffernhornrabben an einem Elefantenkadaver im Krügerpark gehörten zu den „besseren“ Beobachtungen der Tour. Sie hatten es aber nicht auf das Aas abgesehen, sondern auf die Maden, die sie genüsslich herauspuhlten. Die Aufzucht der Jungen ist äußerst langwierig und kompliziert und findet nur alle paar Jahre statt, ein Grund für die Seltenheit und Gefährdung dieser spektakulären Art.

Weißohr-Bartvogel *Stactolaema leucotis* (White-eared Barbet) - beobachtet an 5 Tagen (4 Lokalitäten)

In der ersten Hälfte der Tour ein häufiger Begleiter.

Goldbürzel-Bartvogel *Pogoniulus bilineatus* (Yellow-rumped Tinkerbird) - beobachtet an 4 Tagen (3 Lokalitäten)

Zur Gattung *Pogoniolus* gehören die kleinsten Bartvögel. Der leuchtend gelbe Bürzel macht diese Art unverwechselbar.

Feuerstirn-Bartvogel *Pogoniulus pusillus* (Red-fronted Tinkerbird) - beobachtet an 2 Tagen

Der Feuerstirn-Bartvogel hielt sich mehr im Unterwuchs auf. Beobachtungen in Mkuze und Ithala.

Halsband-Bartvogel *Lybius torquatus* (Black-collared Barbet) - beobachtet an 7 Tagen

Dieser große Bartvogel kam in Baumbeständen aller Art, auch in Gärten, vor.

Haubenbartvogel *Trachyphonus vaillantii* (Crested Barbet) - beobachtet an 8 Tagen (6 Lokalitäten)

In der Zinkwazi Lodge sahen wir ein fütterndes Paar dieses wenig scheuen Bartvogels an seiner Höhle. Es war auch die häufigste Art.

Schwarzkehl-Honiganzeiger *Indicator indicator* (Greater Honeyguide) - beobachtet an 3 Tagen (2 Lokalitäten)

Den etwas an große Haussperlinge erinnernden Schwarzkehl-Honiganzeiger sahen wir nur in Polokwane und Entabeni.

Nasenstreif-Honiganzeiger *Indicator minor* (Lesser Honeyguide) - beobachtet an 1 Tag
Dieser Honiganzeiger wurde nicht von allen Teilnehmern gesehen.

Goldschwanzspecht *Campethera abingoni* (Golden-tailed Woodpecker) - beobachtet an 6 Tagen
Das war der einzige Specht, den wir öfter als einmal hatten. Er ist an der grünlichen, mit gelblichen Binden versehenen Oberseite im Verbindung mit gestrichelter Unterseite zu erkennen.

Kardinalspecht *Dendropicos fuscescens* (Cardinal Woodpecker) - beobachtet an 1 Tag

Dieser kleine Specht hat einen deutlichen schwarzen Bartstreif und weiße Gesichtsseiten sowie sehr kräftige, schwarze Striche auf der Unterseite.

Namaspecht *Dendropicos namaquus* (Bearded Woodpecker) - beobachtet an 1 Tag
Dieser dunkle Specht mit deutlichen Kopfstreifen fällt durch seinen sehr langen Schnabel auf. Ein Paar davon konnte in Nylsvley gesehen werden.



Goldrückenspecht *Dendropicos griseocephalus* (Olive Woodpecker) - beobachtet an 1 Tag
Ein Pärchen dieses völlig unbänderten, olivgrünlichen Spechts mit grauem Kopf und rotem Bürzel hatten wir in Ithala.

Rotnackenlerche *Mirafra africana* (Rufous-naped Lark) - beobachtet an 5 Tagen (4 Lokalitäten)
Diese Lerche war unsere erste. Wir hatten uns schon länger gewundert, warum wir trotz anscheinend passender Habitats keine gesehen hatten. In Ithala war es dann endlich so weit. Im Krügerpark und in Entabeni hatten wir dann weitere.

Sabotalerche *Calendulauda sabota* (Sabota Lark) - beobachtet an 6 Tagen (4 Lokalitäten)
Die Sabotalerche erinnerte mit ihrer Kopfzeichnung etwas an unsere Heidelerche. Am häufigsten war sie im Krügerpark.

Transkei-Langschnabellerche *Certhilauda semitorquata* (Eastern Long-billed Lark) - beobachtet an 1 Tag
Eine große Lerche, die wir nur in den Bergen östlich von Wakkerstroom sahen.

Zirplerche *Chersomanes albobasiata* (Spike-heeled Lark) - beobachtet an 1 Tag
Auch die Zirplerche, die mit ihrem gekrümmten Schnabel der Dupontlerche ähnelt, hatten wir nur bei Wakkerstroom in der tiefer gelegenen Steppe, immerhin mit sechs Individuen.

Rotkappenlerche *Calandrella cinerea* (Red-capped Lark) - beobachtet an 4 Tagen (2 Lokalitäten)
Diese schicke Lerche mit ihren rotbraunen Schulterflecken und Kappe sahen wir vor allem in Entabeni und einmal zuvor bei Wakkerstroom.

Braunkehl-Uferschwalbe *Riparia paludicola* (Plain Martin) - beobachtet an 1 Tag
Die kleine, unscheinbar gefärbte Braunkehl-Uferschwalbe, die es auch in Marokko gibt, ist oft in Wassernähe zu finden. Wir sahen sie nur einmal in großer Zahl an den Teichen von Stanger Mills.

Weißbrauen-Uferschwalbe *Riparia cincta* (Banded Martin) - beobachtet an 3 Tagen (1 Lokalität)
Diesen größten Vertreter der Uferschwalben hatten wir nur in Entabeni, wobei es zunächst Bestimmungsprobleme gab, weil wir einfach nicht nahe genug herankamen.

Steinschwalbe *Ptyonoprogne fuligula* (Rock Martin) - beobachtet an 2 Tagen
Die Steinschwalbe ist eine nahe Verwandte der Felsenschwalbe. Wir sahen zwei brütende Paare im Mfolozi-Bluehluwe-Park und ein Exemplar in der Dinonyane Lodge.

Rauchschwalbe *Hirundo rustica* (Barn Swallow) - beobachtet an 7 Tagen
Unsere als Wintergast in Südafrika verweilende Rauchschwalbe sahen wir zu vielen Gelegenheiten.

Weißkehlischwalbe *Hirundo albigularis* (White-throated Swallow) - beobachtet an 3 Tagen (1 Lokalität)
Diese elegante Schwalbe sahen wir nur in der Umgebung von Wakkerstroom, dafür aber in größerer Zahl.

Rotkappenschwalbe *Hirundo smithii* (Wire-tailed Swallow) - beobachtet an 8 Tagen
Die häufige Rotkappenschwalbe konnten wir an der Brücke an der Bootsanlegestelle in Sta. Lucia am Nest beobachten.

Kapschwalbe *Cecropis cucullata* (Greater Striped-Swallow) - beobachtet an 5 Tagen (4 Lokalitäten)
Der auch als Große Streifenschwalbe bekannten Kapschwalbe begegneten wir zum ersten Mal in Ithala.

Maidenschwalbe *Cecropis abyssinica* (Lesser Striped-Swallow) - beobachtet an 10 Tagen (9 Lokalitäten)
Die Kleine Streifenschwalbe war die häufigste Schwalbe. Sie fehlte allerdings in Wakkerstroom und im ganzen Krüger-Nationalpark.

Rotbrustschwalbe *Cecropis semirufa* (Rufous-chested Swallow) - beobachtet an 7 Tagen (5 Lokalitäten)
Im Gegensatz zu anderen rotbürzeligen Schwalben der Gattung *Cecropis* hat die große Rotbrustschwalbe schwarze Wangen.

Klippenschwalbe *Petrochelidon spilodera* (South African Swallow) - beobachtet an 1 Tag

Die Klippenschwalbe ist die einzige Schwalbe mit rötlichem Bürzel, die ein fast gerade abgeschnittenes Schwanzende hat. Wir sahen sie nur einmal bei der Suche nach der Blautrappe bei Wakkerstroom.

Mehlschwalbe *Delichon urbica* (Common House-Martin) - beobachtet an 2 Tagen

Unsere Mehlschwalbe sahen wir in einem Exemplar in Zinkwazi und in einem kleinen Schwarm vom Magoebaskloof-Hotel aus.

Erzschwalbe *Psalidoprocne pristoptera* (Blue Sawwing) - beobachtet an 3 Tagen

Der ganz und gar schwarzen Erzschwalbe begegneten wir nur in der ersten Hälfte der Tour.



Witwenstelze *Motacilla aguimp* (African Pied Wagtail) - beobachtet an 8 Tagen
Beide Stelzen waren ziemlich häufige Vögel an der Mehrzahl der besuchten Lokalitäten.

Kapstelze *Motacilla capensis* (Cape Wagtail) - beobachtet an 8 Tagen (7 Lokalitäten)

Die Kapstelze war der erste Vogel, den wir in Südafrika hatten. Gleich am Flughafen in Durban war eine zusammen mit Haussperlingen zu sehen.

Gelbkhehlpieper *Macronyx croceus* (Yellow-throated Longclaw) - beobachtet an 2 Tagen

Den Gelbkehl-Großsporn, wie er auch heißt, konnten wir nur zweimal an den ersten Tagen der Tour sehen.

Kappieper *Macronyx capensis* (Orange-throated Longclaw)- beobachtet an 5 Tagen (2 Lokalitäten)

Der prächtige Kapgroßsporn mit seiner schwarz eingefassten, orangeroten Kehle begegnete uns nur in Wakkerstrom und Entabeni.

Gelbbrustpieper *Hemimacronyx chloris* (Yellow-breasted Pipit) - beobachtet an 1 Tag

Der Gelbbrustpieper dürfte die seltenste Vogelart auf unserer ganzen Tour gewesen sein. Entsprechend groß war die Freude, als ihn uns unsere Guides in den Bergen östlich von Wakkerstroom trotz leichten Regens doch noch vorführen konnten, sogar mit Balzflug, Gesang und durchs Spektiv.

Streifenpieper *Anthus lineiventris* (Striped Pipit) - beobachtet an 2 Tagen

Die langen und kräftigen Längsstreifen, die sich an Flanken und Bauch weit nach hinten erstrecken, sind das Hauptkennungsmerkmal dieses mit gelbgrünen Federsäumen versehenen, ziemlich großen Piepers. Wir sahen ihn in Ithala und Entabeni, jeweils in felsigem Gelände.

Zimtspornpieper *Anthus cinnamomeus* (African Pipit) - beobachtet an 9 Tagen (6 Lokalitäten)

Diese schon länger vom Spornpieper abgetrennte Art war der häufigste Pieper, vor allem in sehr offenem Gelände.

Langschnabelpieper *Anthus similis* (Long-billed Pipit) - beobachtet an 1 Tag

Dieser große Pieper sollte eher Dickschnabelpieper heißen und ist nur durch die Kombination seiner Merkmale bestimmbar. Ein eindeutiges Exemplar hatten wir auf der Fahrt von Paulpietersburg nach Wakkerstroom.

Buschpieper *Anthus caffer* (Bush Pipit) - beobachtet an 1 Tag

Den kleinen Buschpieper hätten wir beinahe verpasst, da wir ihn zuerst für einen weiteren Streifenpieper gehalten haben. Es gab aber Proteste wegen der geringen Größe des nur wenige Meter entfernten Vogels. Zum Glück wurden Fotos gemacht, so dass man den kurzen Schwanz, die nur zart gestreiften Flanken und den nur sehr undeutlichen Überaugstreif erkennen konnte.

Kuckuckswürger *Campephaga flava* (Black Cuckoo-shrike) - beobachtet an 1 Tag

Bei den drei Kuckuckswürgern im Mfolozi-Hluehluwe-Park sahen wir eine Verfolgungsjagd zweier schwarzer Männchen, die ein Weibchen heftig bedrängten. Letzteres sieht etwas aus wie eine Mischung aus Kuckuck und Pirolweibchen.

Graubülbül *Pycnonotus barbatus tricolor** (Dark-capped Bulbul) - beobachtet an 16 Tagen

Der Graubülbül war der einzige Vogel, den wir an jedem Tag hatten. Die im Großteil des äquatorialen und südlichen Afrika vorkommenden Vertreter wurden auch schon als eigene Art Schwarzkappenbülbül *P. tricolor* abgetrennt.

Schlichtbülbül *Andropadus importunus* (Sombre Greenbul) - beobachtet an 5 Tagen

Diesen eher kleinen Bülbül hatten wir nur am Anfang der Tour in Küstennähe, wo er öfter zu hören als zu sehen war, was bei seinem wirklich sehr schlicht grünoliv gefärbten Federkleid kein Wunder war.

Gelbbauchbülbül *Chlorocichla flaviventris* (Yellow-bellied Greenbul) - beobachtet an 5 Tagen (4 Lokalitäten)

Den Gelbbauchbülbül hatten wir zum ersten Mal am Igwalagwala Trail in Sta. Lucia. Am Wasserfallbrunnen in der Ravinside Lodge in Entabeni fiel er durch sein forsches Auftreten auf.

Laubbülbül *Phyllastrephus terrestris* (Terrestrial Brownbul) - beobachtet an 3 Tagen (2 Lokalitäten)

Den recht scheuen, unscheinbar braun gefärbten Laubbülbül, einen Bodenbewohner unterholzreicher Wälder, bekamen

wir immer nur sehr kurz zu Gesicht, erstmals am Igwalagwala Trail in Sta. Lucia.

Gelbstreifenbühl *Phyllastrephus flavostriatus* (Yellow-streaked Bulbul) - beobachtet an 1 Tag

Dieser Bühl war die einzige Ausbeute der artenreichen Bergregenwälder um Magoebaskloof, und das auch nur für einen Teilnehmer. Eine Gruppe von etwa zehn Vögeln zog durch die mittlere Schicht der Urwaldbäume, begleitet von oftmaligem Flügelöffnen, wie wir es in etwa von den Goldhähnchen kennen.

Braunkopf-Nicator *Nicator gularis* (Eastern Nicator) - beobachtet an 1 Tag

Den Braunkopf-Nicator mit seinem kräftigen Schnabel und den gelb gepunkteten Flügeln sahen wir nur im Krüger-Nationalpark beim Olifants-Fluss.

Klippenrötel *Monticola rupestris* (Cape Rock-Thrush) - beobachtet an 1 Tag

Dieser Verwandte des Steinrötels begrüßte uns gleich bei der Ankunft im Ntshondwe Camp in Ithala von einem Hausdach.

Langzehenrötel *Monticola explorator* (Sentinel Rock-Thrush) - beobachtet an 1 Tag

Der Langzehenrötel mit seiner grauen Brust war einer der Vögel, die wir nur in den Bergen östlich von Wakkerstroom sahen.

Akaziendrossel *Psophocichla litsipsirupa* (Groundscraper Thrush) -

beobachtet an 3 Tagen

Von der Akaziendrossel konnten wir ein fütterndes Paar sehr schön in der Ravinside Lodge in Entabeni beobachten.

Rotschnabeldrossel *Turdus libonyanus* (Kurrichane Thrush) - beobachtet an 4

Tagen (3 Lokalitäten)

Die Rotschnabeldrossel sahen wir in etwa sechs Individuen im Pretoriuskop Rest Camp sowie in Entabeni und Nylsvley in Einzelexemplaren.

Rotscheitel-Cistensänger *Cisticola chiniana* (Rattling Cisticola) - beobachtet

an 14 Tagen (11 Lokalitäten)

Dieser Cistensänger war uns fast überall ein täglicher Begleiter, vor allem dort, wo Dornbüsche vorherrschten.



Ufer(Schwarzrücken-)Cistensänger *Cisticola galactotes galactotes** (Rufous-winged Cisticola) - beobachtet an 1 Tag

Die Art *Cisticola galactotes* (Winding Cisticola) wird in mehrere Rassengruppen aufgeteilt, die auch als eigene Arten aufgefasst werden. Wir sahen westlich von Zinkwazi die Nominatform, den Ufercistensänger *C. g. galactotes* = *C. galactotes* (Rufous-winged Cisticola).

Vleicistensänger *Cisticola tinniens* (Tinkling Cisticola) - beobachtet an 2 Tagen

Den Vleicistensänger sahen wir an der Gelbbrustpieperstelle bei Wakkerstroom als balzendes Paar und später noch einen in Entabeni.

Strichelcistensänger *Cisticola natalensis* (Croaking Cisticola) - beobachtet an 2 Tagen

Der Strichelcistensänger ist der größte in dieser Gattung und ist auch an seinem kräftigen, drosselähnlichen Schnabel ganz gut zu erkennen.

Neddicky *Cisticola fulvicapillus* (Piping Cisticola) - beobachtet an 2 Tagen

Den Neddicky oder Braunkopf-Cistensänger sahen wir zum ersten Mal im Camp in Ithala, wo er verblüffend an eine weibliche Mönchsgrasmücke erinnerte. Gleich am nächsten Tag hatten wir noch einen in den Wakkerstroombergen.

Cistensänger *Cisticola juncidis* (Zitting Cisticola) - beobachtet an 4 Tagen (3 Lokalitäten)

Auch „unsere“ Cistensänger, der auch in Afrika ein weit verbreiteter Brutvogel ist, sahen und hörten wir mehrfach.

Rahmbrustprinie *Prinia subflava* (Tawny-flanked Prinia) - beobachtet an 8 Tagen (7 Lokalitäten)

Die sehr weit verbreitete Rahmbrustprinie war die häufigste Vertreterin der Prinias und Feinsänger. Ihre Warnrufe konnten wir an vielen Lokalitäten hören.

Halsband-Feinsänger *Apalis thoracica* (Bar-throated Apalis) - beobachtet an 4 Tagen (3 Lokalitäten)

Die Feinsänger sind zierliche, langschwänzige Dickichtbewohner, die man öfter hört als sieht. Der Halsband-Feinsänger hat ein kräftiges, schwarzes Brustband und eine weiße Iris.

Gelbbrust-Feinsänger *Apalis flavida* (Yellow-breasted Apalis) - beobachtet an 4 Tagen (3 Lokalitäten)

Dieser Feinsänger besitzt eine gelbliche Iris und Brust.

Flechtenfeinsänger *Apalis ruddi* (Rudd's Apalis) - beobachtet an 4 Tagen (2 Lokalitäten)

Der Flechtenfeinsänger bewohnt ein recht kleines Areal in KwaZulu-Natal und im angrenzenden Angola. Im mit Schlingpflanzen überzogenem Buschland auf dem Igwalagwala Trail bei Sta. Lucia konnten wir bis zu sieben Exemplare hören oder sehen. Er unterscheidet sich vom ähnlichen Halsband-Feinsänger durch seine dunkle Iris und einen feinen, weißen Nasenstreif.

Grünrücken-Camaroptera *Camaroptera brachyura brachyura** (Green-backed Camaroptera) - beobachtet an 4 Tagen (3 Lokalitäten)

Die Grünrücken-Camaroptera oder Meckergrasmücke konnten wir meist zusammen mit den drei Apalis-Arten hören und sehen. Die Art wird in zwei Rassengruppen geteilt, *C. b. brevicaudata* (Grey-backed Camaroptera) und die von uns gesehene Nominatform *C. b. brachyura*.

Sumpfbuschsänger *Bradypterus baboecala* (African Bush-Warbler) - beobachtet an 1 Tag

Über die Identität dieses Vogels, den wir im Schilfgürtel der Teiche von Stanger Mills sahen und vor allem auch hörten, gab es Unstimmigkeiten, denn der Gesang passte nicht zum Buschrohrsänger, den wir aufgelistet hatten. Den Ausschlag für die Diagnose „Sumpfbuschsänger“ ergab dann ein Vergleich mit Xeno-canto.

Gelbspötter *Hippolais icterina* (Icterine Warbler) - beobachtet an 1 Tag

Kurz vor der Abfahrt von Entabeni wurde noch ein *Hippolais*-Spötter im Gezweig der Bäume in der Lodge entdeckt, der als Gelbspötter identifiziert wurde.

Gelbbauch-Eremomela *Eremomela icteropygialis* (Yellow-bellied Eremomela) - beobachtet an 2 Tagen

Diesen kleinen laubsängerartigen Gebüschschlüpfer sahen wir zweimal.

Langschnabel-Sylvietta *Sylvietta rufescens* (Cape Crombec) - beobachtet an 7 Tagen (5 Lokalitäten)

Von den im Aussehen und Verhalten an Kleiber erinnernden, fast schwanzlosen Crombecs sahen wir die Langschnabelsylvietta hauptsächlich in der zweiten Hälfte der Tour.

Meisensänger *Parisoma subcaeruleum* (*Sylvia subcaerulea**) (Rufous-vented Warbler) - beobachtet an 1 Tag

Viel Mühe kostete uns die Sichtbeobachtung des Meisensängers, den wir öfters singen hörten. Ganz zum Schluss auf dem Rückweg zu Fuß durch die Akaziensavanne von Nylsley wurden wir aber doch noch belohnt und hatten den ersehnten krönenden Abschluss der Südafrikatour. Die Arten der Gattung *Parisoma* werden heute den *Sylvia*-Grasmücken zugeordnet.

Maricoschnäpper *Bradornis mariquensis* (Mariqua Flycatcher) - beobachtet an 2 Tagen (3 Lokalitäten)

Den nach Würgerart vile am Boden jagenden Maricoschnäpper hatten wir in Polokwane, Entabeni und Nylsley.

Glanzdrongoschnäpper *Melaenornis pammelaina* (Southern Black-Flycatcher) - beobachtet an 8 Tagen (6 Lokalitäten)

Den Glanzdrongoschnäpper sahen wir oft zusammen mit dem sehr ähnlichen Geradschwanzdrongo, der einen etwas gekerbten Schwanz hat. Bei gutem Licht kann man die braune statt rote Iris des Schnäppers erkennen.

Würgerschnäpper *Sigelus silens* (Fiscal Flycatcher) - beobachtet an 1 Tag

Es war nicht ganz sicher, ob wir diesen dem Fiskalwürger sehr ähnlichen Schnäpper wirklich gesehen hatten.

Grauschnäpper *Muscicapa striata* (Spotted Flycatcher) - beobachtet an 1 Tag

Unseren heimischen Grauschnäpper konnten wir am Kumasinga-Wasserloch als Wintergast feststellen.

Dunkelschnäpper *Muscicapa adusta* (African Dusky Flycatcher) - beobachtet an 1 Tag

Den kleinen, kurzschwänzigen, sehr unscheinbaren Dunkelschnäpper sahen wir nur im Ntshondwe Camp in Ithala.

Schieferschnäpper *Muscicapa caerulea* (Ashy Flycatcher) 3

Im ersten Drittel der Reise sahen wir mehrfach diesen blaugrauen Fliegenschnäpper mit seinem deutlichen weißen Augenring und Nasenstreif.

Kaprötel *Cossypha caffra* (Cape Robin-Chat) - beobachtet an 3 Tagen (2 Lokalitäten)

Den an sich häufigen Kaprötel hatten wir nur in Magoebaskloof und Entabeni. Er ist im östlichen Südafrika wohl eher als Wintergast zu betrachten.



Weißkehlrötel *Cossypha humeralis* (White-throated Robin-Chat) - beobachtet an 1 Tag

Einen singenden Weißkehlrötel sahen wir in der Schlucht in Entabeni.

Weißbrauenrötel *Cossypha heuglini* (White-browed Robin-Chat) - beobachtet an 1 Tag

Zwei der großen Weißbrauenrötel, die sich in etwa wie unsere scheuen Waldamseln verhielten, entdeckten wir im botanischen Garten von Wheelbarrow.

Natalrötel *Cossypha natalensis* (Red-capped Robin-Chat) - beobachtet an 5 Tagen

Der bis auf den bräunlichen Nacken und die grauen Flügel fast ganz und gar orangefarbene Natalrötel erinnerte im Verhalten etwas an unser Rotkehlchen.

Natalheckensänger *Cercotrichas signata* (Brown Scrub-Robin) - beobachtet an 1 Tag

Den endemischen, dunkelgrau-braunen Natalheckensänger sahen wir nur einmal in Sta. Lucia bei den

Livingstoneturakos.

Weißbrauen-Heckensänger *Cercotrichas leucophrys* (Red-backed Scrub-Robin) - beobachtet an 7 Tagen (5 Lokalitäten)
Diesen eifrig singenden Heckensänger mit seinen zwei weißen Flügelbinden und der stark gestrichelten Brust hatten wir ab dem Krügerpark jeden Tag. Er bevorzugt Dornbüsche mit hohem Gras dazwischen.



Afrikaschwarzkehlchen* *Saxicola torquatus* (African Stonechat) - beobachtet an 5 Tagen (4 Lokalitäten)
Bei diesem Schwarzkehlchen, das mehr ein Bewohner der höheren Lagen ist, handelt sich es um das afrikanische, von dem unseres auf Artebene – neben einigen weiteren – als *S. rubicola* abgetrennt wurde. Ob sich diese Auffassung bei der Vielzahl der Formen durchsetzen wird, bleibt abzuwarten.

Fahlschulterschmätzer *Saxicola (Oenanthe*) bifasciata* (Buff-streaked Bushchat) - beobachtet an 1 Tag
Auch diesen südafrikanischen Endemiten sahen wir nur in den Bergen bei Wakkerstroom. Er wird jetzt wieder in die Gattung *Oenanthe* gestellt.

Bergschmätzer *Oenanthe monticola* (Mountain Wheatear) - beobachtet an 1 Tag
Und hier hatten wir gleich den nächsten Bewohner der Berge bei Wakkerstroom.

Erdschmätzer *Oenanthe pileata* (Capped Wheatear) - beobachtet an 3 Tagen (1 Lokalität)
Diesen leicht zu beobachtenden Steinschmätzer sahen wir nur auf dem Hochplateau von Entabeni.

Rostschwanz *Cercomela familiaris* (Familiar Chat) - beobachtet an 3 Tagen (2 Lokalitäten)
Unseren ersten Rostschwanz in Ithala hielten wir zunächst für ein Weibchen des Klippenrötels, bis wir die geringere Größe, die schlankere Gestalt und das wenig kontrastreiche Gefieder besser sehen konnten. Später hatten wir noch einen in Entabeni.

Termitenschmätzer *Myrmecocichla formicivora* (Southern Anteater-Chat) - beobachtet an 6 Tagen (2 Lokalitäten)
Die schwarzen Termitenschmätzer mit ihrem nur im Flug sichtbaren weißen Handschwingenflecken waren häufige Vögel in den Steppengebieten bei Wakkerstroom und in Entabeni. Dort konnte Kobus ein bereits verlassenes Nest in einer Erdhöhle entdecken.

Rotbauchschmätzer *Thamnodaea cinnamomeiventris* (Mocking Cliff-Chat) - beobachtet an 2 Tagen
Diesen schwarz/orangen Felsbewohner fanden wir im Camp von Ithala und in Entabeni.

Schwarzkehl-Lappenschnäpper *Platysteira peltata* (Black-throated Wattle-eye) - beobachtet an 1 Tag
Den Schwarzkehl-Lappenschnäpper mit seinem roten Hautring um das Auge sahen wir nur im Mkuze Wildschutzgebiet.

Kapbatis *Batis capensis* (Cape Batis) - beobachtet an 3 Tagen
Der Kapbatis war der schönste der drei gesehenen Vertreter dieser Gattung. Das erste Paar hatten wir im Hilltops Camp, das letzte in Entabeni, wo Kobus diese Art hier im sehr weiten Umkreis noch nie gesehen hatte, und auch verschiedene nachträgliche Internet-Recherchen ergaben, dass sich diese Art hier weitab von ihrem normalen Verbreitungsgebiet befand.

Woodward-Batis *Batis fratrurn* (Woodward's Batis) - beobachtet an 1 Tag
Der Woodwardbatis war der erste aus dieser Gattung. Wir sahen ihn nur einmal, und zwar bei Sta. Lucia. Er ist nur in den Wäldern des Küstengebiets von KwaZulu-Natal und Mosambik zu finden.

Weißflankenbatis *Batis molitor* (Chinspot Batis) - beobachtet an 6 Tagen
Dieser Batis-Fliegenschnäpper war der häufigste und kommt meist in trockeneren Gegenden als die anderen vor.

Blaumantel-Haubenschnäpper *Trochocercus cyanomelas* (African Crested-Flycatcher) - beobachtet an 1 Tag
Nur eine kurze Beobachtung im Umlalazi NSG.

Graubrust-Paradiesschnäpper *Terpsiphone viridis* (African Paradise-Flycatcher) - beobachtet an 5 Tagen
Den langschwänzigen, prächtigen Paradiesschnäpper hatten wir zunächst im weiteren Umkreis von Sta. Lucia und dann noch im Garten der Dinonyane Lodge in Nylsvley,

Braundrossling *Turdoides jardineii* (Arrow-marked Babbler) - beobachtet an 5 Tagen (3 Lokalitäten)
Wie alle Drosslinge streiften die Braundrossling in kleinen, lärmenden Gruppen durch die unteren Etagen von Gebüsch. Ab dem Krüger-Nationalpark hatten wir sie öfters.

Mohrenmeise *Melaniparus niger* (Southern Black-Tit) - beobachtet an 12 Tagen (8 Lokalitäten)
Ab dem Hluhluwe-Mfolozi Wildpark sahen wir die Mohrenmeise mit einer Ausnahme täglich, aber fast immer einzeln.

Waldnektarvogel *Hedydipna collaris* (Collared Sunbird) - beobachtet an 5 Tagen

Dieser ziemlich kleine, gelbbäuchige Nektarvogel mit dem kurzen Schnabel war gleich am ersten Nachmittag zusammen mit dem Oliv- und dem Porphyrnektarvogel im Gelände der Zinkwazi Lodge zu sehen.

Olivnektarvogel *Cyanomitra olivacea* (Olive Sunbird*) - beobachtet an 6 Tagen (4 Lokaltäten)

Der unscheinbar gefärbte Olivnektarvogel machte sich sehr lautstark mit ausdauerndem Gesang gleich bei unserer Ankunft in der Zinkwazi Lodge bemerkbar. Der Westliche (*C. obscura*) und der Östliche Olivnektarvogel (*C. olivacea*) (Eastern Olive-Sunbird) werden seit neuerem wieder nur als Subspecies einer einzigen Art, des Olivnektarvogels, zusammengefasst.

Graunektarvogel *Cyanomitra veronii* (Mouse-colored Sunbird) - beobachtet an 1 Tag

Auch am Graunektarvogel sind keine bunten Farben zu sehen. Neben dem Neergaard-Nektarvogel, den wir ebenfalls nur in Mkuze sahen, war er der seltenste Nektarvogel auf unserer Reise.

Amethystglanzköpfchen *Chalcomitra amethystina* (Amethyst Sunbird) - beobachtet an 6 Tagen

Die beiden Vertreter der Gattung *Chalcomitra* gehören zu den größeren Nektarvögeln, die relativ häufig waren. Ohne Sonne kommen ihre Schillerfarben nicht zur Geltung und sie sehen schwarz aus. Gerne vertrieben sie die kleineren Arten von ertragreichen Nektarquellen.

Rotbrust-Glanzköpfchen *Chalcomitra senegalensis* (Scarlet-chested Sunbird) - beobachtet an 6 Tagen (5 Lokaltäten)

Beide Glanzköpfchen hatten wir gleich nach der Ankunft in der Zinkwazi Lagoon Lodge. Bei allen Nektarvögeln hielten wir nur nach den Männchen Ausschau, da die unscheinbar gefärbten Weibchen meist schwer zu unterscheiden sind.

Neergaard-Nektarvogel *Cinnyris neergaardi* (Neergaard's Sunbird) - beobachtet an 1 Tag

Die Rangfolge unter den Nektarvögeln konnte man sehr schön an den reichblühenden Sträuchern am Kumasinga-Wasserloch sehen, wo die endemischen Neergaard-Nektarvogel sofort von den größeren Arten vertrieben wurden. Vom sehr ähnlichen Porphyrnektarvogel unterscheidet er sich durch seine geringere Größe, das leuchtend rote Brustband und den kürzeren Schnabel, was aber alles nicht so leicht zu erkennen ist, wenn die Vögel dauernd in Bewegung sind.

Großer Halsband-Nektarvogel *Cinnyris afer* (Greater Double-collared Sunbird) - beobachtet an 2 Tagen (1 Lokaltät)

Den Großen Halsband-Nektarvogel sahen wir nur in Entabeni, zuerst beim Baden in der Lodge und am nächsten Tag von der Kanzel in der Schlucht. Auch hier war die Bestimmung nicht einfach, da der Kleine Halsband-Nektarvogel ebenfalls vorkommen könnte. Das viel breitere rote Brustband und der längere Schnabel gaben den Ausschlag für den Großen.

Bindennektarvogel *Cinnyris mariquensis* (Mariqua Sunbird) - beobachtet an 2-3 Tagen (3 Lokaltäten)

Den Bindennektarvogel haben wir nicht vor Ort bestimmt, da wir ihn nicht auf dem Focus hatten und alle Nektarvögel mit purpurfarbenem Brustband, grüner Vorderseite und schwarzem Bauch für Porphyrnektarvogel gehalten wurden, was für die küstennahen Bereich sicher zulässig war, wo wir noch jeden Nektarvogel ganz genau anschauten. Ab dem Krüger-Nationalpark hätten wir aber auch mit dem Bindennektarvogel rechnen müssen, der in Entabeni als einziger der beiden in Frage kommt.

Porphyrnektarvogel *Cinnyris mariquensis* (Purple-banded Sunbird) - beobachtet an mindestens 7 Tagen

Der Porphyrnektarvogel war unser zweithäufigster Vertreter der Familie, den wir mindestens an den ersten sieben Tagen hatten. Sehr wahrscheinlich sahen wir ihn auch im Krügerpark, wo aber auch der wohl noch häufigere Bindennektarvogel vorkommt, auf den wir nicht geachtet hatte, weshalb wir die hier beobachteten Vögel nur als Bindennektarvogel/Porphyrnektarvogel auflisten können.

Weißbauch-Nektarvogel *Cinnyris talatala* (White-breasted Sunbird) - beobachtet an 10 Tagen (8 Lokaltäten)

Der Weißbauch-Nektarvogel war wohl der häufigste Nektarvogel, den wir gesehen hatten. Dazu trägt auch die Unverwechselbarkeit der Männchen bei und dass sie laut und gerne von exponierten Ästen aus singen.

Senegalbrillenvogel *Zosterops senegalensis* (African Yellow White-eye) - beobachtet an 5 Tagen (4 Lokaltäten)

Dieser Brillenvogel war an seiner gelben Stirn und durchwegs gelben Unterseite ganz gut zu erkennen. Wir hatten ihn nur im ersten Teil der Reise.



Kapbrillenvogel *Zosterops capensis virens** (Cape White-eye) - beobachtet an 6 Tagen (5 Lokaltäten)

Wie der wissenschaftliche Name des Kapbrillenvogel lauten soll, ist derzeit kaum zu sagen. Die meisten Individuen hatten eine olivgrüne Oberseite, gelbe Kehle und Steiß. Die restliche Unterseite war grauoliv. Solche Formen müssten unter Berücksichtigung von Verbreitungskarten als *Z. c. virens* angesprochen werden.

Maskenpirol *Oriolus larvatus* (African Black-headed Oriole) - beobachtet an 8 Tagen (6 Lokaltäten)

Den Maskenpirol hatten wir in ziemlich verschiedenen Habitaten zerstreut über die ganze Tour.

Südfiskalwürger *Lanius collaris* (Southern Fiscal*) - beobachtet an 7 Tagen (6 Lokaltäten)

Dieser Fiskalwürger war in den meisten offenen Landschaften nicht selten. Der im tropischen Afrika weit verbreitete

Lanius collaris (Common Fiscal) wurde aufgeteilt in den nördlichen *L. humeralis* (Northern Fiscal) und den südlichen *L. collaris* (Southern Fiscal), den wir vor uns hatten. Ob die sehr geringen Unterschiede ausreichen werden, um eine Verteilung auf zwei Arten zu rechtfertigen, wird sich zeigen.

Elsterwürger *Corvinella melanoleuca* (Magpie Shrike) - beobachtet an 5 Tagen (4 Lokalitäten)

Den überwiegend schwarzen Elsterwürger sahen wir vor allem im Krügerpark und in Nylsvley, wo sich eine Gruppe von etwa 8 Vögeln zu einer Gruppenbalz versammelt hatte.

Weißscheitelwürger *Eurocephalus anguitimens* (Southern White-crowned Shrike*) - beobachtet an 2 Tagen
Der ursprüngliche Weißscheitelwürger *Eurocephalus anguitimens* enthält jetzt zwei Arten: den Weißscheitelwürger *Eurocephalus anguitimens* (Southern White-crowned Shrike) und den Rüppellwürger *Eurocephalus ruppellii* (Northern White-crowned Shrike) mit weißem statt grauem Bürzel.



Brubru *Nilaus afer* (Brubru) 3

Den kleinen Brubruwürger konnten wir an drei Lokalitäten immer nur hören aber nicht sehen. Diese und die folgenden acht Arten waren früher in die Würgerfamilie (*Laniidae*) eingeschlossen, werden heute aber zur Familie *Malaconotidae* (Buschwürger) gezählt, die mit den Würgern wenig verwandt sind, aber eine sehr ähnliche Lebensweise haben.

Schneeballwürger *Dryoscopus cubla* (Black-backed Puffback) - beobachtet an 8 Tagen (7 Lokalitäten)

Diese ziemlich artenreiche Gattung von sehr ähnlichen schwarz/weißen Vögel hat Südafrika nur mit einer Art erreicht, so dass uns schwierige Bestimmungsprobleme erspart blieben. Bis auf die ersten und letzten Lokalitäten hatten wir den Schneeballwürger fast jeden Tag.

Senegaltschagra *Tchagra senegala* (Black-crowned Tchagra) - beobachtet an 6 Tagen (5 Lokalitäten)

Die Senegaltschagra mit ihrem schwarzen Scheitel haben wir viel öfter gehört als gesehen

Dorntschagra *Tchagra australis* (Brown-crowned Tchagra) 4

Die Dorntschagra haben wir nur in Hluhluwe-Mfolozi und besonders gut in Polokwane gesehen, wo der braune Scheitel gut erkennbar war.

Flötenwürger *Laniarius ferrugineus* (Southern Boubou) - beobachtet an 10 Tagen (8 Lokalitäten)

Die Gattung *Laniarius* enthält etwa 11 Arten mit schwarzer Oberseite und schwarzem Schwanz, die im Wesentlichen durch die Färbung der Unterseite und ihren Gesang differenziert werden. Sie alle sind sehr stimmfreudig und duettfähig. Der Flötenwürger – früher nicht vom Äthiopienwürger (*L. aethiopicus*) getrennt – ist auf der Unterseite im hinteren Bereich deutlich hellzimtbraun gefärbt.

Rotbauchwürger *Laniarius atrococcineus* (Crimson-breasted Gonolek) - beobachtet an 2 Tagen

Den prächtigen Rotbauchwürger mit seiner leuchten scharlachroten Unterseite haben wir sehr schön im Polokwane NSG gesehen und später in Nylsvley gehört.

Orangebrustwürger *Telophorus sulfureopectus* (Sulphur-breasted Bush-shrike) 5

Auch den Orangebrustwürger haben wir öfter gehört (dreimal) als gesehen (zweimal)

Vierfarbwürger* *Telophorus viridis quadricolor* (Four-colored Bush-shrike)* - beobachtet an 1 Tag

Mit dem Vierfarbwürger sahen wir einen weiteren sehr schön bunt gefärbten Buschwürger, und zwar am Morgen bei der Ausfahrt vom Hilltops Camp. Der Perrinwürger *T. v. viridis* (Gorgeous Bush-shrike) kommt im westlichen Zentafrika vor.

Graukopfwürger *Malaconotus blanchoti* (Gray-headed Bush-shrike) - beobachtet an 2 Tagen

Der grau/gelb gefärbte Graukopfwürger war der größte aus der „Würgergruppe“. Wir sahen ihn sowohl im Pretoriuskop als auch im Olifants Rest Camp.

Brillenwürger *Prionops plumatus* (White Helmetshrike) 3

Den Brillenwürgers Vertreter einer eigenen Familie (*Prionopidae*) sahen wir auf der Wegfahrt vom Olifants Camp und in Polokwane, jeweils in vier bis fünf Individuen, wie es typisch für diese Gruppe ist. Zuvor hörten wir einmal welche in der Nähe von Pretoriuskop.

Geradschwanzdrongo *Dicrurus ludwigii* (Square-tailed Drongo) - beobachtet an 6 Tagen (4 Lokalitäten)

Der Geradschwanzdrongo ist schwer vom Glanzdrongoschnäpper zu unterscheiden. Minimale Unterschiede liegen in den äußeren Schwanzfedern und in der Farbe der Iris.

Trauerdrongo *Dicrurus adsimilis* (Fork-tailed Drongo) - beobachtet an 13 Tagen (11 Lokalitäten)

Offene Landschaften mit Bäumen, das sind die Lebensräume des fischschwänzigen Trauerdrongos. Außer um Zinkwazi und Wakkerstroom war er unser täglicher Begleiter

Kapkrähe *Corvus capensis* (Cape Crow) - beobachtet an 2 Tagen (1 Lokalität)

Die Kapkrähe mit ihrem spitzen Schnabel konnten wir nur nordöstlich von Wakkerstroom beobachten, die ersten beiden in der Nähe der Kahlkopfrapp-Stelle.



Schildkrabe *Corvus albus* (Pied Crow) - beobachtet an 9 Tagen (8 Lokaltäten)

Diese Art, die man wegen ihrer Statur und Verhaltensweise eher Schildkrähe – wie im Englischen – nennen sollte, war vor allem in dichter besiedelten Gegenden zu finden.

Hirtenmaina *Acridotheres tristis* (Common Myna) - beobachtet an 12 Tagen (10 Lokaltäten)

Der Hirtenmaina, der sich von Indien über in Durban eingeführte Vögel in Südafrika stark ausbreitet, ist als ausgesprochener Kulturfolger zu betrachten, der vor allem städtische Gebiete besiedelt.

Star *Sturnus vulgaris* (European Starling) - beobachtet an 2 Tagen

Auch unser Star ist, von Kapstadt ausgehend, stark in Ausbreitung begriffen. Wir sahen ihn in wenigen Exemplaren an den Teichen von Stanger Mills und in Wakkerstroom.

Lappenstar *Creatophora cinerea* (Wattled Starling) - beobachtet an 1 Tag

Den Lappenstar mit seinen eigenartigen großen, schwarzen Hautlappen am gelben Kopf der Männchen zur Brutzeit sahen wir nur einmal im Letaba Rest Camp.

Rotschulter-Glanzstar *Lamprolornis nitens* (Cape Glossy-Starling) - beobachtet an 14 Tagen (10 Lokaltäten)

Von den Glanzstaren waren die grün gefärbten nicht immer leicht zu bestimmen. Der Rotschulter-Glanzstar, oder besser Kapglanzstar, hat keine schwarzen Wangen und ein weitgehend einheitlich dunkelgrün bis dunkelblau schimmerndes Gefieder. Wir sahen ihn fast täglich.

Grünschwanz-Glanzstar *Lamprolornis chalybaeus* (Greater Blue-eared Glossy-Starling) - beobachtet an 4 Tagen (2 Lokaltäten)

Diesen Glanzstar mit schwarzen Wangen und blauschwarzem Bauch und Flanken hatten wir ausschließlich an den verschiedenen Stellen im Krügerpark.

Riesenglanzstar *Lamprolornis australis* (Burchell's Glossy-Starling) - beobachtet an 3 Tagen (2 Lokaltäten)

Diesen imposanten Star sahen wir im Krüger-Nationalpark und in Nylsvley, immer in sehr trockenen Gegenden.

Schwarzbauch-Glanzstar *Lamprolornis corruscus* (*Notopholia corrusca**) (Black-bellied Glossy-Starling) - beobachtet an 6 Tagen

Den Schwarzbauch-Glanzstar sahen wir in den küstennäheren Bereichen am Anfang der Reise jeden Tag.

Amethystglanzstar *Cinnyricinclus leucogaster* (Violet-backed Starling) - beobachtet an 5 Tagen (3 Lokaltäten)

Den in der Sonne prächtig leuchtenden Amethystglanzstar sahen wir vor allem am Ende unserer Südafrikatour und zuvor in Pretoriuskop.

Zweifarbstar *Spreo bicolor* (African Pied Starling) - beobachtet an 3 Tagen (1 Lokaltät)

Der Zweifarbstar gehört auch zu den Glanzstaren, ist aber unspektakulär überwiegend schwarz gefärbt mit weißem Auge, Bauch und Unterschwanz. Eigenartig ist der orangefarbene Schnabelgrund, wie man es sonst von Jungvögeln kennt. Wir sahen sie nur in Wakkerstroom, wo sie im Ort viel auf dem Boden herumliefen.

Rotschwingerstar *Onychognathus morio* (Red-winged Starling) - beobachtet an 14 Tagen (11 Lokaltäten)

Den Rotschwingerstar sahen wir fast täglich. Er ist im Großen und Ganzen als Kulturfolger einzuschätzen und war an jeder Lodge vorhanden.

Rotschnabel-Madenhacker *Buphagus erythrorhynchus* (Red-billed Oxpecker) - beobachtet an 8 Tagen (5 Lokaltäten)

Die Rotschnabel-Madenhacker gehören zu Afrika wie die Giraffen, Kaffernbüffel und viele andere Huftiere, auf denen wir sie herumklettern sahen, sogar auf den ziemlich kleinen Impalas.

Mahaliweber *Plocepasser mahali* (White-browed Sparrow-Weaver) - beobachtet an 3 Tagen (2 Lokaltäten)

Den schmucken schwarz/weiß/braunen Mahaliweber sahen wir nur in Polokwane und Nylsvley.

Cabanis-Weber *Ploceus intermedius* (Lesser Masked-Weaver) - beobachtet an 4 Tagen (3 Lokaltäten)

Die jetzt folgenden gelb/schwarzen Weber sind nicht ganz leicht auseinander zu halten. Wichtig sind die Augenfarbe und die Verteilung des (braun)schwarzen Gefiederanteils. Der Cabanis- oder Kleine Maskenweber hat eine rote Iris und einen gelben Scheitel. Wir sahen ihn vor allem im weiten Umkreis von Sta. Lucia.

Brillenweber *Ploceus ocularis* (Spectacled Weaver) - beobachtet an 3 Tagen

Der Brillenweber mit seinem schwarzen Augstrich und weißen Iris ist leichter zu erkennen. Sichtbeobachtungen hatten wir nur in Sta. Lucia und Wakkerstroom.

Kapweber *Ploceus capensis* (Cape Weaver) - beobachtet an 6 Tagen

Der Kapweber ist ein Endemit der Republik Südafrika, wo er aber eine weite Verbreitung hat. Erkennbar ist er am bräunlichen Kopf mit schwarzem Zügel und dem weißen Auge.

Goldweber *Ploceus subaureus* (African Golden-Weaver) - beobachtet an 7 Tagen

Der durchgehend leuchtend gelb gefiederte Goldweber kommt nur in den nicht allzu küstenfernen Ostafrikas vor. Bei der Bootstour auf dem Mfolozi-Fluss konnten wir uns einer großen Kolonie bis auf einen Meter nähern, ohne die Vögel beim Nestbau zu stören.

Braunkehlweber *Ploceus xanthopterus* (Southern Brown-throated Weaver) - beobachtet an 1 Tag

Die Braunfärbung des Braunkehlweber geht von der Kehle bis hinter das Auge. Ansonsten sieht er dem Goldweber sehr ähnlich. Wir hatten nur ein nestbauendes Paar am Mfolozi-Fluss gleich neben der Goldweber-Kolonie.

Maskenweber *Ploceus velatus* (Southern Masked-Weaver) - beobachtet an 11 Tagen (9 Lokalitäten)

Im Gegensatz zum sehr ähnlichen Cabanisweber hat der Maskenweber eine weiße Iris und einen bis zur Mitte schwarzen Scheitel.

Textorweber *Ploceus cucullatus spilonotus** (Spot-backed Village Weaver) - beobachtet an Tagen (7 Lokalitäten)

Der in ganz Afrika weit verbreitete Textor- oder Dorfweber kommt in verschiedenen Rassengruppen vor, von denen wir den nur in Südafrika verbreiteten gelbscheiteligen *P. c. spilonotus* hatten. Größere Kolonie konnten wir u.a. im Ghost Mountain Inn, im Krüger-Nationalpark und in der Dinonyane Lodge sehen.

Waldweber *Ploceus bicolor* (Forest Weaver) - beobachtet an 3 Tagen (2 Lokalitäten)

Der unterseits gelbe, oberseits schwarze Waldweber kam in den dichten, mit vielen Lianen versehenen Waldbereichen in Sta. Lucia vor.

Scharlachweber *Anaplectes rubriceps* (Red-headed Weaver) - beobachtet an 2 Tagen

Der unverkennbare rot/weiße Scharlachweber baut sehr charakterische Nester aus relativ dicken Aststücken. Bei der Einfahrt in den Krüger-Nationalpark begrüßte uns eine kleine Kolonie am Numbi Gate und in der Dinonyane Lodge baumelte ein einzelnes Nest.

Blutschnabelweber *Quelea quelea* (Red-billed Quelea) - beobachtet an 4 Tagen (3 Lokalitäten)

Von den Blutschnabelwebern, deren Schwärme gelegentlich die Sonne verdunkeln sollen, habe wir nur kleine Flüge von bis zu 100 Vögeln gesehen.

Tahaweber *Euplectes afer* (Yellow-crowned Bishop) - beobachtet an 1 Tag

Diesem winzigen Weber haben wir nur in wenigen Exemplaren kurz nach der Einfahrt in den Krügerpark gesehen.

Oryxweber *Euplectes orix* (Red Bishop) - beobachtet an 1 Tag

Den ähnlich kleinen Oryxweber hatten wir ebenfalls nur einmal auf abgeernteten Feldern beim kurzen Ausflug westlich von Zinkwazi. Zum Glück waren unter den etwa 200 Vögeln, die fast alle weibchenfarben – d.h. Weibchen, Jungvögel und Männchen im Schlichtkleid – aussahen, etwa drei Männchen, die sich in der Mauser zum Prachtkleid befanden, so dass wir sie an ihren roten Federn am Hals und Kopf identifizieren konnten.

Stummelwida *Euplectes axillaris* (Fan-tailed Widowbird) - beobachtet an 3 Tagen

Der Stummelwida ist ein ausgesprochener Sumpfbewohner mit hochwüchsigen Röhrichtpflanzen. Bei den Teichen von Stanger Mills sahen wir ihn erstmals in etwa 20 Individuen.

Spiegelwida *Euplectes albonotatus* (White-winged Widowbird) - beobachtet an 1 Tag

Den Spiegelwida sahen wir nur kurz am 8. Oktober.

Hahnschweifwida *Euplectes progne* (Long-tailed Widowbird) - beobachtet an 2 Tagen (1 Lokalität)

Besonders spektakulär wirken die Männchen dieses ausgesprochen langschwänzigen Widadfinks im Flug. Wir konnten etwa 200 bis 300 in der Umgebung von Wakkerstroom antreffen.

Weißstirnweber *Amblyospiza albifrons* (Grosbeak Weaver) - beobachtet an 2 Tagen

Den kräftigen Weißstirnweber mit seinem Kernbeißerschnabel sahen wir mehrmals in Sta. Lucia und dann noch einmal in Polokwane.

Buntastrild *Pytilia melba* (Green-winged Pytilia) - beobachtet an 1 Tag

Ebenfalls in Polokwane hatten wir unseren einzigen Buntastrild.

Perlastrild *Hypargos margaritatus* (Pink-throated Twinspot) - beobachtet an 1 Tag

Den hübschen Perlastrild verdankten wir einer weiteren Birdergruppe, die ihn neben dem Kumasinga-Wasserloch im Mkuze Game Reserve auf dem staubigen Boden zwischen kleinen Sträuchern entdeckt hatte.

Rosenamarant *Lagonosticta rhodopareia* (Jameson's Firefinch) - beobachtet an 3 Tagen



Auch der Rosenamarant hielt sich meist im Gebüsch in Bodennähe auf, so dass man oft nur die unscheinbare Oberseite sehen konnte. Am besten konnten wir ihn in Entabeni beobachten.

Blauastrild *Uraeginthus angolensis* (Blue-breasted Cordonbleu) - beobachtet an 8 Tagen (6 Lokalitäten)
Der Blauastrild war der weitaus häufigste von allen Prachtfinken auf unserer Fahrt. Ab dem Hluhluwe-Mfolozi Wildpark haben wir fast täglich welche gesichtet, wie sie im offenen Gelände am Boden nach Nahrung suchten.

Grünastrild *Estrilda melanotis* (Swee Waxbill) - beobachtet an 1 Tag
Der Grünastrild wurde von einem Teilnehmer in einem Exemplar im Pretoriuskop Camp gesichtet.



Wellenastrild *Estrilda astrild* (Common Waxbill) - beobachtet an 2 Tagen
Den an und für sich sehr häufigen rotschnäbeligen Wellenastrild konnten wir nur zweimal feststellen, und zwar im Brachland westlich von Zinkwazi und beim Baden im Brunnen in der Ravinside Lodge in Entabeni.

Elfenastrild *Estrilda erythronotos* (Black-cheeked Waxbill) - beobachtet an 1 Tag
Ein schöner Anblick war eine Gruppe von acht Elfenastrilden im Dornbusch von Polokwane.

Wachtelastrild *Ortygospiza fuscocrissa* (African Quailfinch) - beobachtet an 1 Tag
Die Beobachtung von zwei Wachtelastrilden bei Wakkerstroom war eine sehr kurze, aber beide unsere Guides sprachen die beiden sehr kleinen, kurzschwänzigen, fast schwarzen Vögelchen, die niedrig davonflogen auf

Nachfrage übereinstimmend als Wachtelastrilde an, die man auch nicht für etwas anderes halten könnte.

Kleinelsterchen *Spermestes cucullatus* (Bronze Mannikin) - beobachtet an 6 Tagen (5 Lokalitäten)
Die Kleinelsterchen hielten sich meist in kleinen Gruppen im dichten Gebüsch oder hohen Gras auf. Wegen ihres lebhaften Verhaltens haben wir sie aber dann meist doch entdeckt, an immerhin sechs Tagen.



Glanzelsterchen *Spermestes bicolor nigriceps* (Black-and-white Mannikin) - beobachtet an 1 Tag
Auf dem Igwalagwala-Trail in Sta. Lucia haben wir zwei Glanzelsterchen beim Baden in einer Pfütze überrascht. In östlichen Afrika handelt es sich um die Unterart *S. b. nigriceps* (Red-backed Mannikin) mit rotbraunem Rücken, die gelegentlich auch als Arte gehandelt wird.

Riesenelsterchen *Spermestes fringilloides* (Magpie Mannikin) - beobachtet an 1 Tag
Für die Beobachtung des Riesenelsterchens im kleinen Botanischen Garten des Wheelbarrow-Cafés brauchten wir zwei Anläufe. Es musste sozusagen die vielen Bergvögel, die wir in

Magoebaskloof gesehen hätten, ersetzen, die wegen Regens ausfielen. Beim zweiten Mal am nächsten Morgen klappte es dann, und wir konnten nach einigem Warten ein ganz still im Schatten über dem Futterhäuschen sitzendes Exemplar ausmachen. Der viel dickere Schnabel, der verhältnismäßig kleine Brustplatz, die breiteren und weniger Flecken auf den Flanken und die bedeutende Größe unterschieden es von den eifrig schnabulierenden Kleinelsterchen eine Etage tiefer.

Bandamadine *Amadina fasciata* (Cut-throat) - beobachtet an 1 Tag
Die wegen ihres roten Kehlbandes unverwechselbare Bandamadine sahen wir nur einmal ganz kurz direkt neben unserem Bus auf der Straße von Pretoriuskop zum Olifants Rest Camp.

Königswitwe *Vidua regia* (Shaft-tailed Whydah) - beobachtet an 1 Tag
Von der Königswitwe haben wir zwar nur ein Weibchen gesehen, die bei den Witwen alle sehr ähnlich sind. Zum Glück konnten wir die roten Füße und den roten Schnabel erkennen, und somit war die Bestimmung einfach, da alle anderen ähnlichen Vögel in Südafrika nicht diese Merkmale haben.

Dominikanerwitwe *Vidua macroura* (Pin-tailed Whydah) - beobachtet an 2 Tagen
Bei der Dominikanerwitwe sahen wir jeweils nur Männchen, die man mit nichts verwechseln kann. Wir hatten sie nur an den ersten drei Tagen.

Bergammer *Emberiza tahapisi* (Cinnamon-breasted Bunting) - beobachtet an 5 Tagen (4 Lokalitäten)
Die kräftig gezeichnete Bergammer begegnete uns vor allem im Krüger-Nationalpark sowie in Polokwane und Entabeni. Alle Ammern sahen wir fast immer nur paarweise, auch wenn man aus der Färbung allein nicht auf das Geschlecht schließen kann.

Kapammer *Emberiza capensis* (Cape Bunting) - beobachtet an 2 Tagen
Die an ihren rotbraun gefärbten Flügeln erkennbare Kapammer sahen wir in den Wakkerstroom-Bergen und in der

Schlucht in Entabeni.

Gelbbauchammer *Emberiza flaviventris* (Golden-breasted Bunting) - beobachtet an 5 Tagen (4 Lokalitäten)
Die Gelbbauchammer ist die einzige Ammer mit gelber Unterseite in Südafrika. Wir sahen sie zwischen dem Mfolozi-Hluehluwe-Park und dem Olifants Camp fast täglich in den nicht allzu trockenen Lebensräumen.



Gelbscheitelgirlitz *Serinus canicollis* (Cape Canary) - beobachtet an 1 Tag
Als „Beifang“ auf der langen und vergeblichen Suche nach der Blautrappe bei Wakkerstroom zeigten sich auf einem Weidezaun etwa acht Gelbscheitelgirlitze, erkennbar an dem hellgrauen Nacken samt Halsseiten.

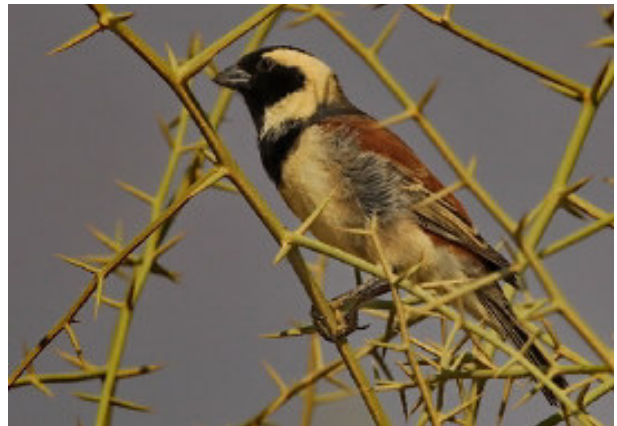
Mosambikgirlitz *Serinus mozambicus* (Yellow-fronted Canary) - beobachtet an 14 Tagen
Der Mosambikgirlitz war einer der allerhäufigsten Vögel auf unserer Reise, den wir fast täglich sahen, überall dort wo es Bäume gab, auch in Gärten Städten.

Schwefelgirlitz *Serinus sulphuratus* (Brimstone Canary) - beobachtet an 1 Tag
Den großen und dickschnäbeligen Schwefelgirlitz konnten wir nur einmal beobachten, und zwar westlich von Zinkwazi auf der Spitze eines Alleebaums.

Brauengirlitz *Serinus gularis* (Streaky-headed Seedeater) - beobachtet an 2 Tagen (1 Lokalität)
Der Brauengirlitz ist ein weiß/grauer Girlitz ohne jegliches Gelb im Gefieder. Wir sahen ihn nur im Entabeni-Reservat, einmal beim Trinken am Brunnen in der Ravinside Lodge-Anlage und dann 4 Exemplare von der Kanzel in der Schlucht.

Hausperling *Passer domesticus* (House Sparrow) - beobachtet an 11 Tagen (7 Lokalitäten)
Der Hausperling gehört zu den eingeführten Arten, die sich schon über fast die ganze Südafrikanische Republik ausgebreitet haben. Inzwischen ist er nicht mehr nur auf die Städte und Dörfer beschränkt, sondern kommt auch in ganz kleinen Ansiedlungen und Camps vor, wie wir uns vielfach überzeugen konnten.

Kapsperling *Passer melanurus* (Cape Sparrow) - beobachtet an 3 Tagen (2 Lokalitäten)
Der schmutzige Kapsperling, der in seinem Gefieder etwas an ein Rohrammermännchen erinnert, begegnete uns nur in Wakkerstroom und Umgebung sowie in Polokwane.



Damarasperling* *Passer diffusus* (Southern Gray-headed Sparrow) - beobachtet an 5 Tagen
Der Damarasperling gehört in die Gruppe der früheren Graukopfsperlinge (*Passer griseus*), die schon seit längerem auf fünf Arten aufgeteilt wurden. Die südlich verbreitete Art ist der Damarasperling, den wir nicht allzu oft sahen.

Augenbrauensperling *Petronia superciliaris* (Yellow-throated Petronia) - beobachtet an 5 Tagen (4 Lokalitäten)
Den ersten Augenbrauensperling, einen nahen Verwandten des Steinsperlings, konnten wir in Sta. Lucia finden. Später gab es weitere, vorwiegend in trockenem Buschland, z.B. im Mkuze-Wildschutzgebiet oder an verschiedenen Stellen im Krüger-Nationalpark. Vom Mahaliweber unterscheidet er sich durch geringere Größe und einen nicht so breiten Überaugstreif; außerdem sind Unterseite und Bürzel grau statt weiß.